SCHLOSS WACHENHEIM AKTIENGESELLSCHAFT

Jahresfinanzbericht

gem. §§ 37v, 37y WpHG

für das Geschäftsjahr 2007/08

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG 3

Jahresabschluss der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG 20

Erklärung gem. § 264 Abs. 2 Satz 3, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB 38

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG 39

Konzernlagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG 40

Konzernabschluss der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG 63

Erklärung gem. § 297 Abs. 2 Satz 4, § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB 127

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG 128

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/08

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Trotz erheblicher Belastungen expandierte die **Weltwirtschaft** auch in 2007, wie in den drei vorangegangenen Jahren, auf sehr hohem Niveau und erreichte in den vergangenen vier Jahren somit Zuwächse von jahresdurchschnittlich 4,8 %. Aufgrund der Immobilienkrise und der dadurch ausgelösten Probleme im Finanzsektor legte die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten zwar abermals nur geringfügig zu, wegen des kräftigen Zuwachses der Produktion in Japan und im Euroraum zeigte sich die Weltkonjunktur in den ersten Monaten des Jahres 2008 jedoch in robuster Verfassung.

Die Belastungen in Folge der Immobilienkrise und die steigenden Rohstoffpreise haben auch den **Euroraum** eingetrübt. Dennoch zeigt sich die europäische Wirtschaft in guter Verfassung. Dies lag vor allem daran, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum im ersten Quartal 2008 mit einer laufenden Jahresrate von fast 4,0 % kräftig zunahm. Auch die inländische Verwendung wurde erheblich ausgeweitet. Differenziert betrachtet zeigen sich bei dem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts regionale Unterschiede. Während erstmalig seit Jahren Spanien und auch erneut wieder Italien hinter die durchschnittliche Entwicklung zurückfielen, zeigen Deutschland, Frankreich und die meisten kleineren Länder des Euroraums eine ausgeprägte Zunahme der Produktion. Beeinflusst von der Inflationsdynamik hat sich das Konsumklima im Euroraum in jüngster Zeit jedoch eingetrübt, so dass nur geringe Impulse von der Konsumnachfrage zu erwarten sind.

Das im letzten Jahr zu verzeichnende Konjunkturgefälle zwischen **Deutschland** und dem übrigen Euroraum konnte durch die ausgeprägte Zunahme der Produktion zugunsten von Deutschland im Jahr 2007 weiter vergrößert werden und betrug 2,5 %. Zu Beginn dieses Jahres nahm das reale Bruttoinlandsprodukt sogar mit einer laufenden Jahresrate von 6,3 % zu. Konjunktur dämpfend wirkten die Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen, die Aufwertungen des Euros sowie der Anstieg der Rohstoffpreise und der damit verbundene Kaufkraftentzug. Die Stimmung bei den Unternehmen in Deutschland ist jedoch besser als im übrigen Euroraum. Die entsprechenden Indikatoren in Deutschland in Form eines stabilen Unternehmensvertrauens haben sich positiv entwickelt. Dies stützt die Erwartung, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland stärker gestiegen ist als im übrigen Euroraum. Die nachlassende Investitionsdynamik sowie die Zurückhaltung der Verbraucher aufgrund von Energiekostensteigerungen werden im weiteren Jahresverlauf jedoch die Konjunktur auch in Deutschland merklich abkühlen lassen. Für das Jahr 2008 wird zuletzt von einer Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,1 % ausgegangen.

DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD DER SEKTKELLEREI SCHLOSS WACHENHEIM AG

Das Geschäftsjahr 2007/08 war durch eine zweigeteilte Entwicklung geprägt. Aufgrund sinkender Arbeitslosigkeit und eines Anstiegs der verfügbaren Einkommen war zunächst eine erfreuliche Zunahme der Konsumfreude für unsere Produkte wahrzunehmen. Seit Mitte des Geschäftsjahres ist die Stimmung jedoch deutlich eingetrübt. Steigende Energiekosten haben die Ausgaben für Auto und Wohnung deutlich steigen lassen. Die Verbraucher sind aufgrund der Verminderung ihrer verfügbaren Einkommen bei ihren Konsumausgaben zurückhaltender geworden. Die aggressiveren Vertriebsformen im Einzelhandel (Discounter und SB-Warenhäuser) profitieren genauso von dieser Entwicklung wie Anbieter, die vermehrt Sonderangebote mit Preisabsenkungen anbieten.

Steigende Rohstoff- und Energiekosten zwangen die meisten Produktionsbetriebe der Lebensmittelindustrie zur Weitergabe dieser Kosten an den Handel und die Verbraucher. In der Regel führte dies zu einer Verminderung der Verkaufsmengen und zu einem kritischeren Preisbewusstsein der Konsumenten.

Unsere zweite Produktionsstätte in Trier ist im Rahmen eines umfangreichen Investitionsprogramms in den beiden Geschäftsjahren 2006/07 und 2007/08 grundlegend erneuert worden. Modernisierung, Erweiterung, Steigerung der Flexibilität, Energieeffizienz und Qualität standen im Mittelpunkt dieser Maßnahmen.

Neben der Steigerung der Produktivität haben wir in den letzten Jahren zunehmend neue Produkte entwickelt und in Deutschland sowie auf den internationalen Märkten erfolgreich eingeführt. Dies hat uns in die Lage versetzt, uns zunehmend von dem schwierigen deutschen Sektmarkt unabhängiger zu machen.

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Als Aktiengesellschaft modernen Zuschnitts verbindet die Sektkellerei Schloss Wachenheim traditionelle handwerkliche Fertigungsmethoden mit modernster Produktionstechnologie. Unsere Sektkellerei in Wachenheim verfügt über die landesweit größte Produktion und Kapazität im Bereich Flaschengärung und traditionelle Flaschengärung.

Der Schloss Wachenheim Konzern ist weltweit größter Sekthersteller und aufgrund der in den letzten Jahren entwickelten weiteren Produktgruppen Wein, Perlwein, alkoholfreier Wein und Schaumwein, Wermut und Spirituosen und sonstige Getränke auch einer der führenden Weinverarbeiter in der Welt.

In Deutschland ist die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft in 2008 vom dritten auf den zweiten Platz der größten Sekthersteller vorgerückt. Unser Marktanteil an der deutschen Produktion beträgt unverändert ca. 20 %. Der Sektkonsum ist in Deutschland im Verlaufe des Geschäftsjahres erstmals seit Jahren gestiegen. Damit steigerte sich auch unser Sektverkauf um 2,2 % auf 65,2 Mio. Flaschen.

Die wichtigsten Sektmarken unseres Hauses in Deutschland sind:

- Faber
- Schloss Wachenheim
- Feist Riesling
- Feist Belmont
- Nymphenburg
- Schweriner Burggarten
- Schloss Böchingen.

Der Gesamtabsatz der Kellerei, also einschließlich der übrigen Sortimentsbereiche, betrug 101,0 Mio. Flaschen. Dies bedeutete ein Rückgang von 3,7 %.

Diese übrigen Sortimentsbereiche der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und der inländischen Tochtergesellschaften bestehen aus den Produktkategorien:

- entalkoholisierte Weine und Schaumweine
- Robby Bubble, das Kinderpartygetränk
- Importweine aus Italien und Rumänien
- Prosecco und andere Perlweine
- Deutsche Premiumweine (Reichsgraf von Kesselstatt)
- andere Getränke auf Weinbasis (Weinmischgetränke).

Bei den entalkoholisierten Produkten nehmen wir in Deutschland und Europa eine führende Marktstellung ein. Unser wichtigstes Produkt ist Light Live, die alkoholfreie Variante zu Sekt. Die Verkaufszahlen von Light Live und der anderen entalkoholisierten bzw. teilentalkoholisierten Weine sind in diesem Jahr um ca. 3,1 % auf 10,5 Mio. Flaschen gestiegen.

Das Produkt Robby Bubble hat eine Alleinstellung als Kinderpartygetränk. Außerdem gilt Robby Bubble als eine alkoholfreie Alternative zu Sekt und anderen alkoholischen Getränken in den Regalen der Supermärkte. Wir verkauften in diesem Jahr 6,5 Mio. Flaschen. Dies entspricht einer Mengenminderung von 13,1 % und ist zurückzuführen auf eine Preiserhöhung von ca. 10 %.

In unserem Geschäftsbereich Stillwein haben wir unverändert ca. 4 Mio. Flaschen verkauft. Bei diesen Weinen handelt es sich in erster Linie um Produkte aus Rumänien, die wir in Deutschland abfüllen und im Inland über den Lebensmitteleinzelhandel verkaufen. Nach mehreren Preiserhöhungen haben unsere rumänischen Weine einen schweren Stand gegenüber Abfüllungen aus Übersee, hauptsächlich aus den Ländern Chile und Argentinien, die teilweise unterhalb unserer Verkaufspreise angeboten werden.

Im Bereich „Prosecco und andere Perlweine“ haben wir unsere Position als Marktführer durch die Pflege der bestehenden Sortimente beibehalten können. Aufgrund des weiteren Zuwachses an Preiseinstiegsprodukten von Mitbewerbern wurden mit 8,9 Mio. Flaschen allerdings ca. 25,7 % weniger verkauft.

Besondere Aufmerksamkeit galt in diesem Jahr wiederum der Entwicklung des Exportgeschäfts. Wir konnten dort unsere Verkäufe, trotz des starken Euros, um ca. 1,1 % auf 16 Mio. Flaschen

steigern. Insbesondere mit Sekt, Robby Bubble und anderen alkoholfreien Produkten sind wir im Ausland erfolgreich. Der Anteil der Exportverkäufe am Gesamtabsatz unserer deutschen Unternehmen beträgt jetzt 16 %.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/08 hat sich der Aufwand für Energie und Rohstoffe ein weiteres Mal deutlich erhöht. Weltweite Nachfrageverschiebungen und geringe Ernten führten im Herbst 2007 - das dritte Jahr in Folge - zu einer deutlichen Steigerung unserer Einkaufspreise. Dieser Preisanstieg betrug je nach Weinsorte und Grundstoffqualität 20-100 % und war in dieser Höhe ungewöhnlich und unerwartet. Da wir mit unseren Kunden oftmals Jahreskontrakte abgeschlossen haben, konnten diese Verteuerungen des Wareneinstands nur mit zeitlicher Verzögerung weitergeben werden. Dies führte in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres zu einer deutlichen Ergebnisminderung im Vergleich zum Vorjahr. Die notwendigen Preiserhöhungen erfolgten im Wesentlichen zu Beginn des letzten Quartals des Geschäftsjahres 2007/08 und führten in den meisten Sortimentsbereichen zu Verkaufsrückgängen.

Aufgrund mangelnder Auslastung und der Überalterung der Produktionsanlagen haben wir unsere Betriebsstätte in Böchingen (Jahreskapazität ca. 50 Mio. Flaschen) geschlossen und die Produktion im Laufe des Geschäftsjahres auf die übrigen Betriebsstätten des Konzerns im In- und Ausland verlagert. In diesem Zusammenhang tätigten wir in der Betriebsstätte Trier umfangreiche Investitionen. Dazu gehörte die Neuinstallation neuer Energietechnik und einer Anlage zur Entalkoholisierung von Wein. Beide Maßnahmen führen zukünftig zu einer deutlichen Minderung unseres Energieverbrauchs im Inland.

Auch im Geschäftsjahr 2007/08 sind im Zusammenhang mit der Schließung der Betriebsstätte Böchingen weitere Kosten angefallen. Diese sowie Kosten für die Erneuerung des Standortes Trier haben das Jahresergebnis 2007/08 erheblich belastet. Erst im neuen Geschäftsjahr 2008/09, mit der Beendigung der Betriebsferien im August 2008, wird die Produktion in Trier in allen Bereichen voll hochgefahren.

Der Rückgang des Absatzes von 3,7 % führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem Rückgang der Gesamtleistung nach Abzug der Schaumweinsteuer um TEUR 16.755 (= 14,6 %) auf TEUR 97.758. Der Rohertrag sank im gleichen Zeitraum um TEUR 4.860 (= 13,9 %) auf TEUR 30.140.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Bilanzstruktur der SSW AG

Die bilanzanalytisch aufbereitete Bilanz im Vergleich zum Vorjahr

	Jahr		Vorjahr		Veränderungen	
					Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Aktiva						
Anlagevermögen						
Sachanlagen und immaterielle Vermögens-gegenstände	15.937	11,0	21.888	15,5	5.951	0
Finanzanlagen	66.507	45,9	61.504	43,6	0	5.003
	82.444	**56,9**	**83.392**	**59,1**	5.951	5.003
Vorräte	**33.452**	**23,1**	**38.518**	**27,3**	5.066	0
Übriges Umlaufvermögen, Rechnungs-abgrenzungsposten	**29.006**	**20,0**	**19.051**	**13,6**	0	9.955
	144.902	**100,0**	**140.961**	**100,0**		
Passiva						
Eigenkapital	**48.773**	**33,7**	**48.269**	**34,3**	504	0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	**17.436**	**12,1**	**19.804**	**14,0**	0	2.368
Kurzfristiges Fremdkapital						
Übrige Rückstellungen	14.314	9,9	11.986	8,5	2.328	0
Bankverbindlichkeiten abzüglich flüssige Mittel	36.423	25,1	26.495	18,8	9.928	0
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	9.745	6,7	14.846	10,5	0	5.101
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und anderen verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen	5.138	3,5	7.217	5,1	0	2.079
Zur Ausschüttung vorgesehener Teil des Bilanzgewinns	0	0,0	1.267	0,9	0	1.267
Sonstige Verbindlichkeiten	13.073	9,0	11.077	7,9	1.996	0
	78.693	**54,2**	**72.888**	**51,7**	14.252	8.447
	144.902	**100,0**	**140.961**	**100,0**	**25.773**	**25.773**

Das bilanzanalytisch bereinigte Bilanzvolumen hat gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,9 Mio. (= 2,8 %) auf EUR 144,9 Mio. zugenommen.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens übersteigen die Abschreibungen (EUR 3,2 Mio.) und Abgänge (EUR 6,6 Mio.) zusammen die Investitionen (EUR 3,8 Mio.) um EUR 6,0 Mio.

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft hat im Dezember 2007 Grundstücke, Verwaltungsgebäude sowie Produktions- und Lagerhallen an den Standorten Trier und Wachenheim für TEUR 12.100 verkauft und wieder zurückgeleast. Die Restbuchwerte der Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt des Verkaufs betrugen TEUR 6.105.

Die Veränderung bei den Finanzanlagen resultiert insbesondere aus einer Kapitalerhöhung bei der CEVIM in Höhe von EUR 5,0 Mio.

Die Vorräte liegen um EUR 5,1 Mio. unter dem Vorjahreswert. Nach einem Bestandsaufbau im Vorjahr aufgrund der Verlagerung der Produktion der Betriebsstätte Böchingen und der Erhöhung der Einstandspreise für Grundweine hat sich der Bestand der Vorräte wieder normalisiert.

Der Anstieg des übrigen Umlaufvermögen in Höhe von EUR 10,0 Mio. ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Kundenforderungen (EUR 7,5 Mio.) durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresendumsätze und ein verändertes Zahlungsverhalten der Kunden zurückzuführen.

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist insbesondere bedingt durch höhere Rückstellungen für Boni, Werbekostenzuschüsse und Listungsgebühren (EUR 2,0 Mio.).
Die Bündelung der Produktion in den Betriebsstätten Trier und Wachenheim ist mit der Schließung des Standortes Böchingen im Juli 2008 vollendet. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Produktionsverlagerung der Betriebsstätte Böchingen wurde im Berichtsjahr nahezu vollständig verbraucht.
Weitere Maßnahmen betreffen organisatorisch vor allem den Inlandsvertrieb, der bisher in die Bereiche Fachgroßhandel, Lebensmitteleinzelhandel und Direktvertrieb aufgeteilt war. Die Organisation soll bis zum Jahr 2009 entsprechend der neuen strategischen Ausrichtung vereinheitlicht werden. Der Vorstand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft erwartet, dass es infolge dieser geplanten Maßnahmen zu einer Reduzierung der Belegschaft um 68 Mitarbeiter im Inland bis zum Jahr 2010 kommen wird.
Wir erwarten durch diese Maßnahme eine einmalige Ergebnisbelastung von ca. EUR 1,5 Mio. Dieser Betrag wurde im Rahmen einer Rückstellung im Jahresabschluss zum 30. Juni 2008 berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Jahresvergleich um EUR 5,1 Mio. zurückgegangen. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die Normalisierung des Vorratsbestands sowie auf einen vorgezogenen Zahlungslauf zurückzuführen. Wegen der Einführung der SAP-Finanzbuchhaltung zum 1. Juli 2008 wurden die Lieferanten aus Vorsichtsgründen und zur Wahrung der Skontoabzugsmöglichkeiten vorzeitig bezahlt.

Die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saldiert mit den Effekten aus der Normalisierung des Vorratsbestands führte zu einer Erhöhung der Verschuldung bei Kreditinstituten um EUR 10,0 Mio.

Von den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen EUR 4,4 Mio. (im Vorjahr EUR 6,4 Mio.) die Günther Reh AG, die der SSW AG liquide Mittel in wechselnder Höhe als Darlehen zur Verfügung stellt, und EUR 12,2 Mio. Verbindlichkeiten aus Steuern, vornehmlich aus Schaumweinsteuer (EUR 9,5 Mio., im Vorjahr EUR 8,8 Mio.) und Umsatzsteuer (EUR 2,3 Mio., im Vorjahr EUR 1,1 Mio.).

Die Kapitalflussrechnung der SSW AG

Die Kapitalflussrechnung im Vergleich zum Vorjahr

			2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
1.		Jahresüberschuss	504	2.378
2.	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.198	3.527
3.	-	Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-38	-67
			3.664	5.838
4.	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	946	212
5.	+	Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	2.328	2.139
6.	-	Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6.188	-736
		Erwirtschafteter Cashflow	**750**	**7.453**
7.	-	Übrige Zunahme Aktiva	-5.769	-5.762
8.	-	Übrige Abnahme Passiva	-3.006	-1.021
9.	=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-8.025**	**670**
10.	+	Einzahlungen aus Anlagenabgängen	12.761	983
11.	-	Auszahlungen für Investitionen	-8.823	-8.875
12.	=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**3.938**	**-7.892**
13.	-	Ausschüttungen an die Aktionäre	-1.267	-1.267
14.	+	Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	6.056	7.371
15.	-/+	Rückzahlung/Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	-2.000	2.900
16.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	55	-108
17.	=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**2.844**	**8.896**
18.	=	**Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds**	**-1.243**	**1.674**

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der sich aus dem erwirtschafteten Cashflow und dem veränderten Bedarf an Nettoumlaufvermögen („Working Capital“) zusammensetzt, den Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit und den Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit sowie die Veränderung des Finanzmittelfonds (flüssige Mittel + Forderungen aus Cash-Management).

Die Abnahme des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf den Rückgang des erwirtschafteten Cashflows zurückzuführen. Der Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens betrifft mit TEUR 5.995 den Verkauf der Grundstücke und Gebäude Trier und Wachenheim.

Der Cashflow der Investitionstätigkeit hat sich aufgrund des Erlöses aus dem Verkauf der Grundstücke und Gebäude Trier und Wachenheim (TEUR 12.100) erhöht.

Die Ertragslage der SSW AG

Die erfolgsanalytisch aufbereitete Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahr

	2007/08		2006/07		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	**163.529**	**167,3**	**164.455**	**143,6**	**-926**
Schaumweinsteuer	59.048	60,4	58.066	50,7	982
Netto-Umsatzerlöse	**104.481**	**106,9**	**106.389**	**92,9**	**-1.908**
Bestandsveränderung	-6.723	-6,9	8.124	7,1	-14.847
Gesamtleistung	**97.758**	**100,0**	**114.513**	**100,0**	**-16.755**
Materialaufwand	61.525	62,9	72.711	63,5	11.186
Sonderkosten des Vertriebs	6.093	6,2	6.802	5,9	709
Rohertrag (Umsatz-Nettoüberschuss)	**30.140**	**30,9**	**35.000**	**30,6**	**-4.860**
Sonstige betriebliche Erträge	2.377	2,4	2.085	1,8	292
Bruttoertrag	**32.517**	**33,3**	**37.085**	**32,4**	**-4.568**
Personalaufwand	13.778	14,1	14.672	12,8	894
Abschreibungen	3.084	3,2	3.424	3,0	340
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.781	18,2	17.599	15,4	-182
Betriebsergebnis	**-2.126**	**-2,2**	**+1.390**	**1,2**	**-3.516**
Saldo der Zinsen	-3.637	-3,7	-2.996	-2,6	-641
Beteiligungsergebnis	+1.727	1,8	+1.094	1,0	633
Ordentliches Ergebnis	**-4.036**	**-4,1**	**-512**	**-0,4**	**-3.524**
Neutrale Erträge	7.027	7,2	4.679	4,1	2.348
Neutrale Aufwendungen	-2.486	-2,5	-1.789	-1,6	-697
Jahresüberschuss	**505**	**0,5**	**2.378**	**2,1**	**-1.873**

Die Umsätze werden zu rund 93 % mit inländischen Kunden getätigt. Trotz einer positiven Entwicklung im Sektbereich sowie bei den alkoholfreien Getränken musste SSW insgesamt im Geschäftsjahr 2007/08 einen Rückgang in Absatz (3,7 %) und Umsatz (1,8 % nach Schaumweinsteuer) hinnehmen.

Die Veränderung der Schaumweinsteuer (+ 1,7 %) resultiert aus der Erhöhung des Umsatzes von schaumweinsteuerpflichtigen Produkten.

Aufgrund des Anstiegs bei Grundweinen und Rohmaterialien waren wir mit deutlich höheren Preisforderungen unserer Lieferanten konfrontiert. Hierdurch verschlechterte sich der Rohertrag um TEUR 4.860 (13,9 %) auf TEUR 30.140.

Die Schließung der Betriebsstätte Böchingen hat sich auf den Personalaufwand ausgewirkt, der sich um TEUR 894 auf TEUR 13.778 vermindert hat. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich um 10,3 % von 300 auf 269 (davon 123 gewerbliche Arbeitnehmer und 146 Angestellte) reduziert. Die Beschäftigten verteilen sich auf die Standorte Trier (160), Wachenheim (79), Böchingen (18), Wismar (7) und München (5).

Das Betriebsergebnis ging im Geschäftsjahr 2007/08 auf EUR - 2,1 Mio. zurück.

Das neutrale Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,7 Mio. erhöht. Ursächlich hierfür ist der Gewinn aus dem Verkauf der Grundstücke und Gebäude Trier und Wachenheim (EUR 6,0 Mio.).

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Motivierte Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, bilden bei der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Damit wir für alle Aufgaben die besten Talente gewinnen, halten und weiterqualifizieren können, schaffen wir Rahmenbedingungen, die die Mitarbeiter dabei unterstützen, optimale Leistungen für den Erfolg des Unternehmens zu erbringen. Im vergangenen Geschäftsjahr belief sich die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf 269 (im Vorjahr 300) Personen.

Die Nachwuchsförderung hat bei der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft einen unverändert hohen Stellenwert. Unser Ziel ist es, junge Menschen gut auszubilden und ihnen damit Chancen für eine berufliche und persönliche Entwicklung zu eröffnen. Zurzeit absolvieren 16 junge Menschen in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann, Industriemechaniker, Fachinformatiker und Weinküfer ihre Ausbildung.

Wir fördern die Beteiligung unserer Mitarbeiter am Unternehmen. Rund 56 % der Mitarbeiter haben im Jahr 2007 die Chance genutzt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG). Insgesamt erwarben die Mitarbeiter 5.950 Aktien.

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihr Engagement und die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch ihre Vermittlung zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern zu einer für alle Beteiligten soliden Unternehmensentwicklung beigetragen haben.

FINANZIERUNG

Zum 30. Juni 2008 wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 52.872 (Vorjahr TEUR 46.817) fremdfinanziert. Gleichzeitig haben sich die flüssigen Mittel um TEUR 1.309 verringert, so dass die Netto-Neuverschuldung TEUR 7.364 beträgt.

Die Bankdarlehen unterteilen sich in langfristige Laufzeiten mit einem Betrag von TEUR 15.536 (Vorjahr TEUR 18.099) und kurzfristige Laufzeiten mit einem Betrag von TEUR 37.336 (Vorjahr 28.718). Der Zinsaufwand im Wirtschaftsjahr 2007/08 betrug hierfür insgesamt TEUR 4.128 (Vorjahr TEUR 3.178).

INVESTITIONEN

Die Erweiterungsinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen EUR 3,8 Mio. Bei diesen aktivierungsfähigen Ausgaben handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in technische Anlagen und Maschinen (EUR 0,4 Mio.) sowie in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 1,4 Mio.). EUR 1,7 Mio. betreffen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aktivierungsfähige Ausgaben zur Erhaltung von Produktionseinrichtungen getätigt. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich auf insgesamt EUR 2,2 Mio.

VERGÜTUNGSSYSTEME VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Das Vergütungssystem des Vorstands von SSW beinhaltet ein festes Jahresgehalt, variable Vergütungen sowie Sachbezüge. Eine betriebliche Altersvorsorge ist ebenso wie aktienbasierte Vergütungsbestandteile und vergleichbare langfristige Vergütungskomponenten nicht vorgesehen. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Personal- und Finanzausschuss festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft.

SSW verzichtet seit jeher aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 7. Februar 2007 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung gefasst. Der Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung von SSW festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsratstätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung sowie eine von der Höhe der für das betreffende Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende abhängige Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhalten die dem jeweiligen Ausschuss angehörigen Aufsichtsratsmitglieder je Teilnahme an einer Ausschusssitzung, die nicht mit einer Sitzung des Aufsichtsrats stattfindet, eine zusätzliche Vergütung.

ANGABEN GEMÄSS § 289 ABS. 4 HGB

Zum 30. Juni 2008 beträgt das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) Euro 23.760.000,00 und ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von Euro 3,00 je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihrem Anteil am Grundkapital nach § 60 Aktiengesetz (AktG). Hiervon ausgenommen sind insbesondere von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Nach § 5 der Satzung (Stand: 16. Januar 2008) setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Form der Aktienurkunden, der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine sowie der Urkunden für Schuldverschreibungen und Zins-

scheine fest. Zudem ist der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie der Gesellschaft zugelassen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Urkunden über einzelne Aktien (Einzelurkunden) oder über mehrere Aktien (Sammelurkunden) auszustellen. Ebenso ist der Anspruch des Aktionärs auf Ausgabe von Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen ausgeschlossen.

Die Aktien der Gesellschaft sind **nicht vinkuliert**. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Bestand.

Der **Günther Reh Aktiengesellschaft** stehen am Bilanzstichtag aus 5.559.840 Aktien **70,2 % der Stimmrechte** an der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

Die **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern** erfolgt durch den Aufsichtsrat oder unter bestimmten Voraussetzungen gerichtlich nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG. Nach § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen und der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen. Die **Vorschriften zur Änderung der Satzung** sind in den §§ 133, 179 AktG i. V. m. § 22 Absatz 1 der Satzung geregelt. Nach § 22 Absatz 1 Satz 1 der Satzung werden Hauptversammlungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 2 der Satzung ferner zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Februar 2007 im Wesentlichen ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2012 das **Grundkapital um bis zu Euro 11.880.000,00** durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen **zu erhöhen** und dabei das Gewinnbezugsrecht der neuen Aktien auf das Geschäftsjahr der Ausgabe zu erstrecken. Dabei ist den Aktionären hinsichtlich des genehmigten Kapitals ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig unter bestimmten Bedingungen auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2007). Weitere Regelungen zum genehmigten Kapital 2007 enthält § 4 Absatz 6 der Satzung.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Februar 2007 ist das **Grundkapital** der Gesellschaft im Wesentlichen um bis zu Euro 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, **bedingt erhöht** (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der bis zum 6. Februar 2012 von der Gesellschaft oder einer in- oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft un- oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund der Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 ausgegebenen Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 100 Mio. und einer Laufzeit von längstens zehn Jahren ab Ausgabe von ihrem Wandlungs- bzw. Bezugsrecht (Optionsrecht) in bzw. auf Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie

aufgrund der Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und gegebenenfalls im Einvernehmen mit den Organen der die Anleihe begebenden un- oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft, alle weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen festzulegen sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, den Wortlaut der Satzung entsprechend dem jeweiligen Bestand und der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen. Weitere Einzelheiten enthalten § 4 Absatz 7 der Satzung sowie die Ermächtigungsbeschlüsse vom 7. Februar 2007.

Am 16. Januar 2008 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft bis zum 16. Juli 2009, einmalig oder mehrfach über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots **eigene Stamm-Stückaktien** zu den nachfolgend näher bestimmten Konditionen **zu erwerben**, und zwar a) zum Zweck der Einziehung; die Einziehung bedarf keines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses; b) zum Zweck der Weiterveräußerung; die Weiterveräußerung ist auf folgende Maßnahmen beschränkt: aa) Weiterveräußerung durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Angebot oder über die Börse; bb) Weiterveräußerung in anderer Weise als gemäß Doppelbuchstabe aa). Voraussetzung hierfür ist, dass der Preis, zu dem die Aktien veräußert werden, den Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage oder, falls dieser niedriger ist, den Mittelwert der Schlusskurse des letzten Handelstags vor der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten darf; cc) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung liegt; dabei kann die Gesellschaft ein gesetzliches Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Ein Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft darf aufgrund dieser Ermächtigungen **eigene Stamm-Stückaktien** im rechnerischen Betrag von bis zu insgesamt 10 % ihres Grundkapitals **erwerben**. Der Gegenwert für eine Aktie darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5 % übersteigen oder unterschreiten (jeweils zuzüglich Kosten und Gebühren). Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb der Aktien.
Sämtliche Maßnahmen, welche für die Durchführung der vorerwähnten Ermächtigungen (Erwerb der eigenen Aktien, Weiterveräußerung und Bezugsrechtsausschluss) erforderlich sind, obliegen dem Vorstand; hierzu bedarf er jedoch der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Fall der Einziehung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.
Der Hauptversammlungsbeschluss ist am 28. Januar 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Die ordentliche Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 hatte zuvor eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Stamm-Stückaktien mit inhaltlicher Ausgestaltung entsprechend dem Inhalt der vorstehenden Ermächtigung vom 16. Januar 2008 beschlossen; die Ermächtigung nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG vom 7. Februar 2007 war gültig vom 7. Februar 2007 bis zum 16. Januar 2008.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Unternehmerisches Handeln ist mit Risiken verbunden. Wir verfügten daher bereits vor Inkrafttreten des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ über ein Risikomanagement, das uns in die Lage versetzte, Risiken der künftigen Entwicklung in der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie ihre Folgen abzuschätzen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand sind konkrete Risiken aus der vergangenen oder der künftigen Entwicklung nicht erkennbar, die den Fortbestand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft in den Jahren 2008/09 und 2009/10 nachhaltig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Risiken können jedoch niemals völlig ausgeschlossen werden.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls zeitnah gegensteuern können. Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung und dem Überwachungs- und Kontrollsystem. Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die Auswirkungen auf das Unternehmen. In Unternehmensbereichs-, Ressort-, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling und das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

Durch gewissenhafte Prüfungen versuchen wir, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die vorhandenen Kontrollmechanismen funktionieren und sich bewährt haben. Wir werden trotzdem permanent die Risiko-Controlling- und Informationssysteme in der Zukunft weiterentwickeln.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die nachlassende Investitionsdynamik sowie die Zurückhaltung der Verbraucher aufgrund von Energiekostensteigerungen werden im kommenden Wirtschaftsjahr die Konjunktur in Deutschland abkühlen lassen. Für das Jahr 2008 wird dennoch von einer Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,1 % ausgegangen. Insofern erkennen wir keine wesentliche Beeinträchtigung des geplanten Geschäftsverlaufs.

Branchenrisiken

Die fortschreitende Konzentration und die Globalisierung im Handel bieten für die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft Chancen und Risiken zugleich. Dem Druck auf die Verkaufspreise und Konditionen, der sich weiter fortsetzen wird, stehen Chancen gegenüber, im Export zu wachsen und Synergien mit den Handelspartnern nutzen zu können.

Auf der Absatzseite bestehen die Risiken im zunehmenden Preisverfall, geschürt durch den verschärften Wettbewerb im Handel, sowie der hohen Abhängigkeit von immer weniger, aber immer

größeren Kunden. Die Forcierung von Niedrigpreisangeboten durch den Handel trifft den derzeit vorherrschenden Konsumgeist der Konsumenten, immer preisorientierter einzukaufen. Jedoch erwarten wir hier ein Abklingen dieser Entwicklung und eine, wenn auch zaghafte, Rückbesinnung auf Qualität und Wertschöpfung.

Diesen Risiken aus sich ändernden Umfeldbedingungen und allgemeinen Konjunkturrisiken versuchen wir durch Stärkung unserer Marken, Anpassung der Produktpalette, Standortkonsolidierungen und strenge Kostendisziplin zu begegnen.

Qualitätsrisiken

Eine dauerhaft hohe Qualität unserer Produkte ist von entscheidender Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Qualitätsminderungen könnten zu absatzgefährdenden Imageverlusten führen. Aus diesem Grund liegt ein erhebliches Augenmerk darauf, die hohen Qualitätsstandards einzuhalten. Durch entsprechende Maßnahmen des Qualitätsmanagements tragen wir dem Qualitätsrisiko Rechnung. Das Qualitätsmanagement ist wegen seiner besonderen Bedeutung als eigenes Subsystem in das Risikomanagement integriert. Wir arbeiten weiter konsequent an der Qualitätssteigerung unserer Produkte und sehen hier Chancen für unser Unternehmen.

Produktions- und Beschaffungsrisiken

Im Produktionsbereich haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch kontinuierliche Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitestgehend reduziert. Für Großschäden und Betriebsunterbrechungen sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Besondere Risiken liegen branchentypisch in weiter steigenden Rohstoffpreisen bei Wein und Material. Wein ist ein Naturprodukt und weist dementsprechend von Ernte zu Ernte Qualitäts- und Mengenunterschiede auf. Die besondere Nachfrage nach Rohstoffen und die Stilllegung von Produktionskapazitäten führen weiterhin beim Material, insbesondere im Glasbereich, zu Engpässen. Dies führt zu Preissteigerungen, welche nur schwer über Preiserhöhungen weitergegeben werden können.

Risiken aus Finanzierung

Zur Absicherung des mit der Fremdfinanzierung einhergehenden Zinsänderungsrisikos haben wir im kurzfristigen und langfristigen Laufzeitbereich Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Wir erwarten einen Finanzierungsbedarf im langfristigen Bereich von ca. EUR 20,0 Mio. und bis zu EUR 50,0 Mio. im kurzfristigen Bereich. In den kommenden Jahren gehen wir dabei von einem kontinuierlichen Abbau unseres Finanzierungsbedarfs aus.

Mit den zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts abgeschlossenen Sicherungsgeschäften haben wir über 50 % unseres Finanzierungsbedarfs gegen Zinssteigerungen abgesichert, die Laufzeit geht dabei teilweise bis ins Jahr 2017. Unsere Einschätzung geht von weiter moderat sinkenden Langfristzinsen aus. In der prognostizierten Entwicklung der Kapitalmärkte sind derzeit auch keine wesentlichen Risiken für unser Unternehmen erkennbar.

Rechtliche Risiken

Ebenso ergeben sich Risiken aus unerwarteten Gesetzesänderungen über die Beschaffenheit und Inverkehrbringung unserer Produkte. Auch aus der veränderten Auslegung bestehender Gesetze und Verordnungen durch die Lebensmittel- und Weinüberwachungsbehörden können sich neue Risiken ergeben. Wir sind bestrebt, durch regelmäßigen Kontakt und Meinungsaustausch mit den staatlichen Instanzen und über die aktive Mitwirkung in unseren Branchenverbänden im In- und Ausland diese Risiken vorzeitig zu erkennen bzw. unerwünschten Entwicklungen entgegenzuwirken. Derzeit sind in den rechtlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Produkt-, Haftungs- und Umweltrisiken begrenzen wir mit Hilfe unserer Qualitätssicherung, die in unserem Qualitätsmanagementhandbuch definiert ist. Zusätzlich reduzieren Versicherungen die finanziellen Folgen eventueller Schäden. Der Umfang der Versicherungen, mit denen verbleibende Restrisiken begrenzt oder ganz ausgeschlossen werden sollen, wird regelmäßig überprüft.

Um Risiken aus wettbewerbs-, patent- und steuerrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetzen zu begrenzen, stützen wir unsere Entscheidungen auf den Rat externer Sachverständiger.

Es sind keine wesentlichen rechtlichen Risiken erkennbar, die nicht im Rahmen von bilanzieller Vorsorge abgedeckt sind.

Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken sind nicht erkennbar.

UMWELTSCHUTZ

Auch wenn die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft keine Produktionsverfahren einsetzt, die die Umwelt gefährden könnten, genießt der Umweltschutz an all unseren Standorten besondere Aufmerksamkeit. Wir entwickeln unsere Umweltschutzmaßnahmen permanent weiter und haben in allen Bereichen eine hohe Sensibilität für dieses Thema.

Geringerer Energieaufwand, Reduzierung der Geräuschentwicklung unserer Produktionsanlagen und Minimierung der Schadstoffemissionen sind in allen Bereichen Maximen unseres Handelns.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres sind Teile von Grundstücken, Gebäuden, Tankanlagen und anderen Betriebsvorrichtungen der Betriebsstätte in Böchingen für ca. EUR 2,7 Mio. veräußert worden. Aus der Veräußerung resultiert ein Buchgewinn. Weitere Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2008 eintraten und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SSW von Bedeutung wären, sind uns nicht bekannt.

AUSBLICK

Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland wird sich im jetzt laufenden Geschäftsjahr 2008/09 aller Voraussicht nach deutlich eintrüben. Hieraus ergeben sich für unser Unternehmen durchaus Chancen, da unser Sortiment vornehmlich auf den unteren und mittleren Preisbereich ausgerichtet ist.

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 28. April 2008 eine Neuausrichtung des Inlandsgeschäfts beschlossen. Diese neue Strategie sieht im Wesentlichen die Konzentration auf wichtige nationale und regionale Kernmarken vor. Das ausdifferenzierte Sortiment wird erheblich gestrafft; insbesondere werden ertragsschwache Marken bzw. Produkte eingestellt und gegebenenfalls veräußert. Durch die Verkleinerung des Sortiments wird die Produktqualität verbessert sowie das Profil des Unternehmens im Wettbewerb geschärft.

Die geplanten Maßnahmen betreffen organisatorisch vor allem den Inlandsvertrieb, der bisher in die Bereiche Fachgroßhandel, Lebensmitteleinzelhandel und Direktvertrieb aufgeteilt war. Die Organisation wurde bereits bis Ende Juli 2008 entsprechend der neuen strategischen Ausrichtung vereinheitlicht. Im Marketing wird der Vorstand die Ausgaben auf die zukunftsträchtigen Kernmarken des Unternehmens konzentrieren. Das bisherige Konzept des Eventmarketing wird im Laufe des Geschäftjahres 2008/09 überarbeitet.

Der Vorstand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft hat im Rahmen dieser Änderungen mit dem Betriebsrat einen Sozialplan und Interessenausgleich zur Reduzierung der Belegschaft um bis zu 68 Mitarbeiter bis zum Jahr 2009 abgeschlossen. Ein Teil der Kündigungen wurde bereits im letzten Geschäftsjahr 2007/08 ausgesprochen. Diese Maßnahme führt in den kommenden Geschäftsjahren zu erheblichen Einsparungen.

Ab August 2008 wird die Bündelung der Produktion in den Betriebsstätten Trier und Wachenheim zu einer außerordentlichen Steigerung der Produktivität und Qualität führen.

In der Verwaltung ist mit der Einführung der SAP Finanzbuchhaltung zum 1. Juli 2008 die zweistufige Einführung von SAP im Gesamtunternehmen abgeschlossen. Damit einher geht eine weitere deutliche Verbesserung der Betriebsabläufe in der Verwaltung und im Gesamtunternehmen.

Wir rechnen aufgrund der Preiserhöhungen und Sortimentsstreichungen im laufenden Geschäftsjahr 2008/09 mit einem Rückgang des Umsatzes um ca. 10 %. Demgegenüber erwarten wir aufgrund der tief greifenden Neustrukturierungen und umfangreichen Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens eine deutliche Ergebnisverbesserung und ein positives Jahresergebnis.

DIVIDENDE

Aufgrund der außerordentlich hohen Investitionen des Geschäftjahres 2007/08 werden Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 21. November 2008 vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 5.942.909,14 auf neue Rechnung vorzutragen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen sind von unserem Unternehmen nicht auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden, ohne dass der Nachteil vor dem Bilanzstichtag ausgeglichen wurde.

Trier, den 12. August 2008

Der Vorstand

Nick Reh
(Vorsitzender des Vorstands)

Uwe Moll
(Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Wilhelm Seiler

Jahresabschluss der
Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2007/08

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier

Bilanz zum 30. Juni 2008

Aktiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.628.544,04		6.638
2. Geschäftswert	506.984,00		685
3. Geleistete Anzahlungen	212.491,38		-
		6.348.019,42	*7.323*
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	4.610.485,44		10.967
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.517.680,30		1.696
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.736.253,62		1.575
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.724.528,84		327
		9.588.948,20	*14.565*
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.562.022,42		51.564
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.000.000,00		7.000
3. Beteiligungen	2.944.719,53		2.940
		66.506.741,95	*61.504*
		82.443.709,57	83.392
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.297.578,00		4.671
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	20.673.911,00		20.994
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	6.241.107,52		11.478
4. Geleistete Anzahlungen	1.239.387,50		1.375
		33.451.984,02	*38.518*
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.930.107,73		10.410
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.524.832,85		4.398
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.333.747,66		4.027
		28.788.688,24	*18.835*
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		913.140,70	2.222
		63.153.812,96	59.575
C. Rechnungsabgrenzungsposten		216.730,00	216
		145.814.252,53	143.183

Passiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital) (bedingtes Kapital: EUR 11,88 Mio.)	23.760.000,00		23.760
II. Kapitalrücklage	4.569.713,23		4.570
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	14.500.000,00		14.500
IV. Bilanzgewinn	5.942.909,14		6.705
- davon Gewinnvortrag: EUR 5.438.188,97		48.772.622,37	*49.535*
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	951.628,00		989
2. Steuerrückstellungen	109.500,00		89
3. Sonstige Rückstellungen	14.204.973,78		11.897
		15.266.101,78	*12.975*
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.871.597,58		46.817
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.629.084,82		14.451
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.821.710,34		7.241
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	432.117,16		372
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.021.018,48		11.792
- davon aus Steuern: TEUR 12.216; Vorjahr: TEUR 10.125			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 594; Vorjahr: TEUR 669		81.775.528,38	*80.673*
		145.814.252,53	143.183

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	163.528.873,01		164.730
2. Schaumweinsteueraufwand	-59.025.167,02		-58.056
		104.503.705,99	*106.674*
3. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-6.722.920,48	8.809
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.925.478,80	6.265
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61.185.598,74		72.254
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	339.373,12		457
		61.524.971,86	*72.711*
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.005.554,04		12.624
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.998.487,39		2.251
- davon für Altersversorgung: TEUR 8; Vorjahr: TEUR 17		14.004.041,43	*14.875*
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.198.324,85	3.526
- davon außerplanmäßig: TEUR 66; Vorjahr: TEUR -			
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		24.680.543,44	24.976
9. Erträge aus Beteiligungen	1.599.518,83		1.223
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.321; Vorjahr: TEUR 799			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	127.043,20		51
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	457.625,00		273
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 458; Vorjahr: TEUR 273			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	302.703,28		171
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		180
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.396.395,86		3.455
- davon an verbundene Unternehmen: TEUR 154; Vorjahr: TEUR 136		-1.909.505,55	*-1.917*
15. **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		-3.611.122,82	3.743
16. Außerordentliche Erträge	5.994.518,90		-
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.500.000,00		1.250
18. Außerordentliches Ergebnis		4.494.518,90	*-1.250*
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	250.106,20		
20. Sonstige Steuern	128.569,71	378.675,91	116
21. **Jahresüberschuss**		504.720,17	2.377
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		5.438.188,97	4.328
23. **Bilanzgewinn**		5.942.909,14	6.705

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier

Anhang für das Geschäftsjahr 2007/08

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft, Trier, (SSW AG) weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer **großen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB** auf.

Der **Jahresabschluss zum 30. Juni 2008** wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die **Schaumweinsteuer** wurde gesondert unmittelbar nach den Umsatzerlösen ausgewiesen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Die im Rahmen von Anwachsungen erworbenen Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften über die verbliebene Restnutzungsdauer (ursprüngliche Nutzungsdauer gem. § 7 Abs. 1 Satz 3 EStG: 15 Jahre) abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden nach der linearen, beim beweglichen Anlagevermögen entsprechend der höchstmöglichen steuerlichen Abschreibung degressiv bzw. linear vorgenommen. Für ab Januar 2008 angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird gemäß der steuerlichen Regelung nur noch die lineare Abschreibung angewandt. Geringwertige Anlagegüter werden bei Anschaffung bis zum 1. Januar 2008 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 werden

im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Anlagegüter, deren Wert EUR 150,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigt, werden entsprechend der steuerlichen Regelung in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt die Abschreibung im Zugangsjahr pro rata temporis. Die Nutzungsdauern der einzelnen Sachanlagen sind unter Beachtung der steuerlichen Vorgaben geschätzt.

Die **Finanzanlagen** stehen zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB zu Buche.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten zum Bilanzstichtag. Der Ansatz der Herstellungskosten entspricht im Wesentlichen den steuerlichen Herstellungskosten gemäß R 6.3 EStR. Die Ermittlung der Fertigungsgemeinkosten erfolgt auf Basis von Plankosten. Für die Betriebsstätte in Böchingen wurde aufgrund der Produktionseinstellung im Wirtschaftsjahr 2006/07 der Fertigungsgemeinkostensatz des Wirtschaftsjahres 2005/06 angesetzt. Wertminderungen und Bestandsrisiken wird durch angemessene Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Erkennbaren Risiken ist durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für Zahlungskürzungen von Kunden bestehen bei den Liefer- und Leistungsforderungen Pauschalwertberichtigungen.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** bestehen in Höhe der gemäß § 6a EStG errechneten Teilwerte der Anwartschaften und laufenden Leistungen auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Rechnungszinsfuß von 6 % p. a.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007/08 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007/08

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1. Juli 2007	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand am 30. Juni 2008	Stand am 1. Juli 2007	Zugänge	Abgänge	Stand am 30. Juni 2008	Stand am 30. Juni 2008	Stand am 30. Juni 2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände											
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.286.726,35	37.977,40	974,01	0,00	11.323.729,74	4.648.832,31	1.047.326,40	973,01	5.695.185,70	5.628.544,04	6.637.894,04
2. Geschäftswert	4.333.084,12	0,00	0,00	0,00	4.333.084,12	3.648.000,12	178.100,00	0,00	3.826.100,12	506.984,00	685.084,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	212.491,38	0,00	0,00	212.491,38	0,00	0,00	0,00	0,00	212.491,38	0,00
	15.619.810,47	250.468,78	974,01	0,00	15.869.305,24	8.296.832,43	1.225.426,40	973,01	9.521.285,82	6.348.019,42	7.322.978,04
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	34.893.669,55	12.152,00	18.805.968,27	0,00	16.099.853,28	23.926.901,01	513.025,00	12.950.558,17	11.489.367,84	4.610.485,44	10.966.768,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.409.601,14	400.884,23	2.743.123,77	158.920,00	43.226.281,60	43.713.872,84	704.226,23	2.709.497,77	41.708.601,30	1.517.680,30	1.695.728,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.860.125,20	1.432.423,98	1.645.467,13	168.771,24	9.815.853,29	8.285.151,07	755.647,22	961.198,62	8.079.599,67	1.736.253,62	1.574.974,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	327.691,24	1.724.528,84	0,00	-327.691,24	1.724.528,84	0,00	0,00	0,00	0,00	1.724.528,84	327.691,24
	90.491.087,13	3.569.989,05	23.194.559,17	0,00	70.866.517,01	75.925.924,92	1.972.898,45	16.621.254,56	61.277.568,81	9.588.948,20	14.565.162,21
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.653.710,58	4.998.000,00	0,00	0,00	57.651.710,58	1.089.688,16	0,00	0,00	1.089.688,16	56.562.022,42	51.564.022,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.000.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.000.000,00	7.000.000,00
3. Beteiligungen	2.939.933,33	4.786,20	0,00	0,00	2.944.719,53	0,00	0,00	0,00	0,00	2.944.719,53	2.939.933,33
	62.593.643,91	5.002.786,20	0,00	0,00	67.596.430,11	1.089.688,16	0,00	0,00	1.089.688,16	66.506.741,95	61.503.955,75
	168.704.541,51	8.823.244,03	23.195.533,18	0,00	154.332.252,36	85.312.445,51	3.198.324,85	16.622.227,57	71.888.542,79	82.443.709,57	83.392.096,00

Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
AMBRA S.A., Warschau (Polen), mit	61,12	44.035	+1.080
Centrum Wina Sp. z o.o., Piasezno (Polen)	(100,00)	2.804	+425
Centrum Wina - Dystrybucja Sp. z o.o. (Umfirmiert per 7. April 2008, vorher: Wine Club Sp. z o.o.), Warschau (Polen)	(100,00)	-2.375	-1.053
Centrum Wina - Promocja Sp. z o.o. (Umfirmiert per 7. April 2008, vorher: Wine House Sp. z o.o.), Warschau (Polen)	(100,00)	-586	-290
Przedsiębiorstwo Handlowe Vinex Slaviantsi Poland Sp. z o.o., Toruń (Polen)	(51,00)	3.147	+528
TiM S.A., Bielsko-Biała (Polen), mit	(51,00)	3.981	+1.683
Wine 4 you Sp. z o.o., Piasezno (Polen)	(50,00)	180 [1]	+73 [1]
Soare Sekt a.s., Jablonek nad Nisou (Tschechien), mit	(100,00)	2.874	-2.144
Soare Sekt Slovakia, s.r.o., Piešt'any (Slowakei)	(100,00)	-22	+114
Vino Valtice s.r.o., Valtice (Tschechien)	(100,00)	1	+25
Vinařství Zaječí s.r.o., Zaječí (Tschechien)	(99,80)	1.556	-105
Vinné sklepy Mikulov s.r.o., Mikulov (Tschechien)	(100,00)	6	-1
Karom Drinks s.r.l., Bukarest (Rumänien)	(56,00)	206	-105
S.C. Zarea s.a., Bukarest (Rumänien)	(51,09)	10.586	-2.220
Przedsiębiorstwo Winiarskie LPdV Sp. z o.o. (Polen)	(47,00)	2.555 [1]	+73 [1]
Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich), mit	100,00		
Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Frankreich) mit	(99,89)	40.250 [2]	+3.692 [2]
Veuve Amiot SAS, Saumur-Vouvray (Frankreich)	(100,00)		
Volner SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich)	(100,00)		
Groupement d'Achats Européen S.A., Nuits St. Georges (Frankreich)	99,96	-605	-7
Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München	50,00	156	+557
Reichsgraf von Kesselstatt GmbH, Trier, mit	90,00	27	+77 [3]
Apollinar Joseph Koch GmbH, Trier	(100,00)	26	- [4]
Schloß Marienlay Wein-GmbH, Morscheid	(100,00)	26	- [4]
Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München mit	100,00	708	- [4]
HAECA-Markengetränke GmbH, Trier	(100,00)	26	- [4]
Friedberg Kellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- [4]
Carstens-Haefelin Kellereien GmbH, Trier	(100,00)	26	- [4]
favin Getränkekellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- [4]
Hanse Sektkellerei Wismar GmbH, Wismar	(100,00)	34	- [4]
Castelu Wine Trading GmbH, München	(100,00)	29	- [4]
Schloss Wachenheim International GmbH, Wachenheim	(100,00)	26	- [4]
Feist Belmont'sche Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- [4]

[1] Letzter Jahresabschluss vom 31.12.2007.
[2] Nach IFRS aufgestellter Teilkonzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2008.
[3] Vor Ergebnisabführung.
[4] Treuhand- und Darlehensvertrag sowie Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
G.F. Chevalier & Co. GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- [1]
Sektkellerei Schloss Böchingen GmbH, Trier	(100,00)	51	- [1]
Gerhard Keller GmbH, Trier	(100,00)	15	- [1]
Bioveritas Land- und Weinprodukte GmbH, Trier	(100,00)	26	- [1]
Doctor-Weinstube GmbH Weingesellschaft, Trier	(100,00)	26	- [1]
G.A. Loeffler jun. Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- [1]
Julius Berger & Sohn GmbH, Trier	(100,00)	26	- [1]
Sektkellerei Faber GmbH, Trier	(100,00)	26	- [1]
Jodocius & Co. GmbH, Trier	(100,00)	25	- [1]
J. Bansi GmbH, Trier	(100,00)	25	-
Schloss Saarfels Sekt GmbH, Trier	97,85	47	- [1]
Faber Brands International Ltd., Moskau (Russland)	100,00	- [2]	- [2]
Carstens-Haefelin Kellereien Nederland B.V., Oosterhourt (Niederlande)	100,00	-256 [3]	-2 [3]
Henry Faber & Cie. GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- [4]	- [4]
Marken-Import Schulte GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- [4]	- [4]
Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden	94,00	5	- [5]

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr TEUR 25) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 350) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das **Grundkapital** ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien eingeteilt. Auf jede einzelne Aktie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 3,00. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber und sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart und an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. In den 52 Wochen vor dem 14. August 2008 wurden als höchster und niedrigster Kassakurs Frankfurt EUR 9,90 bzw. EUR 5,96 je Aktie notiert. Der Kassakurs Frankfurt am 14. August 2008 betrug EUR 6,41 je Aktie.

Der Günther Reh Aktiengesellschaft stehen am Bilanzstichtag aus 5.559.840 Aktien 70,20 % der Stimmrechte der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

---

[1] Treuhand- und Darlehensvertrag sowie Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.
[2] Vorratsgesellschaft; es liegt kein Jahresabschluss vor.
[3] Jahresabschluss zum 30. Juni 2005. Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2005/06 bis 2007/08 kein operatives Geschäft betrieben.
[4] In das Rechnungswesen der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft integriert.
[5] Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 lag zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses der SSW AG nicht vor.

Gemäß § 4 Abs. 6 und 7 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2012 das Grundkapital um bis zu EUR 11.880.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der bis zum 6. Februar 2012 von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Januar 2008 ausgegebenen Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht in Aktien Gebrauch machen (**bedingtes Kapital**).

In die **Kapitalrücklage** wurden ursprünglich rund TEUR 13.059 (= Agio aus Barkapitalerhöhungen 1996 und 1997) gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt. Nach einer Entnahme von TEUR 3.513 zur Glättung des in Euro umgerechneten bisherigen Grundkapitals zum 30. Juni 1999 wurden zum 30. Juni 2004 weitere TEUR 4.976 zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2003/04 entnommen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Januar 2008 wurde aus dem **Bilanzgewinn** zum 30. Juni 2007 (TEUR 6.705) eine Dividende von EUR 0,16 je Aktie (TEUR 1.267) ausgeschüttet und der restliche Betrag (TEUR 5.438) auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
Rückstellungen für Boni, Werbekostenzuschüsse, Listungsgebühren und Rückvergütung DSD-Gebühren an Kunden	5.466	3.449
Ausstehende Rechnungen	2.512	2.130
Rückstellungen für Urlaub, Weihnachtsgeld, Abfindungen, Altersteilzeit und andere Personalaufwendungen	2.113	2.408
Rückstellungen für Restrukturierung	1.648	1.250
Zahlungskürzungen im Rahmen des Forderungsverkaufs	1.320	1.240
Besserungsschein	400	487
Übrige Rückstellungen (Rechts- und Beratungskosten, Abschlussprüfung, Prozesskosten u. a.)	746	933
	14.205	11.897

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen TEUR 4.400 (Vorjahr: TEUR 6.479) gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin Günther Reh Aktiengesellschaft. Aus Lieferungen und Leistungen resultieren TEUR 684 (Vorjahr: TEUR 24).

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,** handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem **Verbindlichkeitenspiegel** zusammengefasst dargestellt:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	52.871	37.336	15.535	-
Aus Lieferungen und Leistungen	8.629	8.629	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	5.822	5.822	-	-
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	432	432	-	-
Sonstige	14.021	13.073	498	450
	81.775	65.292	16.033	450
Vorjahr	80.673	61.859	18.483	331

Grundpfandrechtliche Sicherheiten bestehen nicht. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten in Höhe von TEUR 267 (Vorjahr TEUR 382) Verbindlichkeiten aus dem Leasing von Software sowie in Höhe von TEUR 169 (Vorjahr TEUR -) Verbindlichkeiten aus dem Leasing von Hardware; sie sind durch das Eigentum an der Software bzw. der Hardware gesichert.

2. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse (nach Abzug des Schaumweinsteueraufwands)**, die zu rd. 93 % (Vorjahr 94 %) mit inländischen Kunden getätigt wurden, verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten**:**

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
Schaumwein	71.635	73.867
Stillwein	4.051	3.979
Weinhaltige Getränke	8.140	8.488
Nichtalkoholische Getränke	6.292	7.065
Entalkoholisierte Getränke	13.767	12.803
Spirituosen	253	316
Sonstiges	366	156
	104.504	106.674

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 526 (davon TEUR 306 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und TEUR 207 Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen).

Die **außerordentlichen Erträge** (TEUR 5.994) resultieren aus dem Verkauf der Grundstücke und Gebäude der Betriebsstätten Trier und Wachenheim.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** (TEUR 1.500) betreffen Personalaufwendungen (Abfindungen, Freistellungen und Aufwendungen für eine Auffanggesellschaft) im Zusammenhang mit der Restrukturierung 2008.

IV. Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

Herr Nick Reh, Trier - *Vorsitzender*

Außerdem Mitglied des Vorstands der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen

Mandate*

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Vorsitzender des Beirats)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats)

AMBRA S.A., Warschau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Président du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

VMG Verwaltungs- und Managementgesellschaft mbH, Trier (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Uwe Moll, Eltville - *stellvertretender Vorsitzender*

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

Herr Dr. Wilhelm Seiler, München

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München,
und Geschäftsführer der Vintalia Geschäftsführung GmbH, München

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (Mitglied des Aufsichtsrats)

Soare Sekt a.s., Jablonec nad Nisou (Mitglied des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

S.C. Zarea S.A., Bukarest (Mitglied des Aufsichtsrats)

---

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Aktionärsvertreter:

Herr Georg Mehl, Stuttgart - *Vorsitzender*

Ehem. Sprecher des Vorstands der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Mandate*

DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats bis Oktober 2007)
IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
IB Internationaler Bund Gesellschaft für Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste mbH, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
K&C Kremsner & Consultants Unternehmensberatung AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)
GIS Gesellschaft für interdisziplinäre Studien mbH, Berlin (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Herr Roland Kuffler, München-Grünwald - *stellvertretender Vorsitzender*

Geschäftsführender Gesellschafter der Kuffler-Gruppe

Mandate*

Engel & Völkers München GmbH, München (Mitglied des Beirats)
Mitglied der General-(Vertreter-) Versammlung der Münchener Hypothekenbank eG

Frau Anneliese Hieke, Neckargemünd (bis 16. Januar 2008)

Wirtschaftsberaterin, Betriebswirtin (BdH)

Herr Achim Both, Bad Kreuznach (ab 16. Januar 2008)

Vorstandsmitglied der Sparkasse Rhein-Nahe, Bad Kreuznach, Geschäftsführer der Strukturentwicklungsgesellschaft der Sparkasse Rhein-Nahe mbH, Bad Kreuznach

Mandate*

Verhinderungsvertreter im Verwaltungsrat der Provinzial Rheinland Holding
ITB – Institut für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)
Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH, Kaiserslautern (Mitglied im Bewilligungsausschuss)
Sonderhaftungsfond „Kreditbürgschaften“ der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, Mainz (Mitglied im Bewilligungsausschuss)
Verwaltungsgesellschaft Gartenstadt GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)
Gartenstadt am Rhein GmbH & Co. KG, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Dr. Herbert Meyer, Königstein/Taunus

Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.

Mandate*

Mitglied im Aufsichtsrat der DEMAG Cranes AG, Düsseldorf

Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt

Mitglied im Aufsichtsrat der KUKA AG, Augsburg

Mitglied im Aufsichtsrat der WEBASTO AG, Stockdorf

Mitglied des Beirats im Verlag Europa Lehrmittel GmbH, Haan-Gruiten

Mitglied im Board of Directors der Firma GOSS International, Chicago, USA

Arbeitnehmervertreter

Herr Hans-Peter Junk, Leiwen

Produktionsmeister (Betriebsstätte Trier)

Herr Bert Christmann, Spirkelbach

Betriebshandwerker (Betriebsstätte Böchingen)

---

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite und Vorschüsse

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr betragen TEUR 759. Die Gesamtbezüge beinhalten grundsätzlich Tantiemen, die sich am Konzernergebnis orientieren. Für das Geschäftsjahr 2007/08 wurden die Tantiemen auf null gesetzt; im Vorjahr betrugen sie 31,1 % der Gesamtbezüge (einschließlich Zuführung zur Rückstellung).

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft keine Dividendenzahlung beschließt, betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 68:

	TEUR
Herr Georg Mehl	18
Herr Roland Kuffler	14
Herr Dr. Herbert Meyer	9
Frau Anneliese Hieke	5
Herr Achim Both	4
Herr Hans-Peter Junk	9
Herr Bert Christmann	9
	68

An die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats oder an frühere Mitglieder des Vorstands wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamtbetrag TEUR	davon fällig 2008/09 TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	12.586	2.641
Verpflichtungen aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	533	100
Verpflichtungen aus Bestellungen für Weineinkäufe	5.408	5.408
	18.527	8.149
Vorjahr	10.451	

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Jahr	Vorjahr
Gewerbliche Arbeitnehmer	123	147
Angestellte	146	153
	269	300

Mutterunternehmen der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft ist die Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen, (Handelsregister beim Amtsgericht Wittlich). Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogen.

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des „Deutschen Corporate Governance Kodex“

Die gesetzlich vorgesehene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des “Deutschen Corporate Governance Kodex“ ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich.

Honorar des Abschlussprüfers

	TEUR
Honorar für	
Abschlussprüfungen	245
Steuerberatungsleistungen	14
Sonstige Leistungen	39
	298

Derivative Finanzinstrumente

Zum 30. Juni 2008 bestehen nachfolgende derivative Finanzinstrumente:

	Bewertungsmethoden	Beizulegende Zeitwerte zum 30. Juni 2008 TEUR
3 Zinsswaps	„mark-to-market“-Methode, Barwertmethode	67
1 Bonus-Collar	„mark-to-market“-Methode	27
1 Cap	„mark-to-market“-Methode	222
		316

Die für den Cap gezahlte Prämie ist mit TEUR 236 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Erwerb und Veräußerung eigener Aktien (§ 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

SSW AG hat im Berichtsjahr 5.950 eigene Aktien im rechnerischen Nennwert von insgesamt TEUR 18 (= 0,08 % des Grundkapitals) zum Zwecke der Weitergabe an Mitarbeiter des Unternehmens oder an Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten von TEUR 51 erworben und für TEUR 33 weiterveräußert.

Verwendung des Bilanzgewinns der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft

Der Jahresüberschuss der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2007/08 EUR 504.720,17. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von EUR 5.438.188,97 wird ein Bilanzgewinn von EUR 5.942.909,14 ausgewiesen.

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Trier, den 12. August 2008

Der Vorstand

Nick Reh
(Vorsitzender des Vorstands)

Uwe Moll
(Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Wilhelm Seiler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 14. August 2008

Gottschalk, Becker & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Kramer)
Wirtschaftsprüfer

(Koch)
Wirtschaftsprüfer

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007/08

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Trotz erheblicher Belastungen expandierte die **Weltwirtschaft** auch in 2007, wie in den drei vorangegangenen Jahren, auf sehr hohem Niveau und erreichte in den vergangenen vier Jahren somit Zuwächse von jahresdurchschnittlich 4,8 %. Aufgrund der Immobilienkrise und der dadurch ausgelösten Probleme im Finanzsektor legte die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten zwar abermals nur geringfügig zu, wegen des kräftigen Zuwachses der Produktion in Japan und im Euroraum zeigte sich die Weltkonjunktur in den ersten Monaten des Jahres 2008 zunächst jedoch in robuster Verfassung. Im weiteren Verlauf des Jahres 2008 hat sich die konjunkturelle Expansion der Weltwirtschaft deutlich verlangsamt.

Die Belastungen in Folge der Immobilienkrise und die steigenden Rohstoffpreise haben auch den **Euroraum** eingetrübt. Dennoch zeigte sich die europäische Wirtschaft zunächst in guter Verfassung. Dies lag vor allem daran, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum im ersten Quartal 2008 mit einer laufenden Jahresrate von fast 4,0 % kräftig zunahm. Auch die inländische Verwendung wurde erheblich ausgeweitet. Differenziert betrachtet zeigten sich bei dem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts regionale Unterschiede. Während erstmalig seit Jahren Spanien und auch erneut wieder Italien hinter die durchschnittliche Entwicklung zurückfielen, zeigten Deutschland, Frankreich und die meisten kleineren Länder des Euroraums eine ausgeprägte Zunahme der Produktion. Beeinflusst von der Inflationsdynamik hat sich das Konsumklima im Euroraum in jüngster Zeit jedoch eingetrübt, so dass nur geringe Impulse von der Konsumnachfrage zu erwarten sind.

Das im letzten Jahr zu verzeichnende Konjunkturgefälle zwischen **Deutschland** und dem übrigen Euroraum konnte durch die ausgeprägte Zunahme der Produktion zugunsten von Deutschland im Jahr 2007 weiter vergrößert werden und betrug 2,5 %. Zu Beginn dieses Jahres nahm das reale Bruttoinlandsprodukt sogar mit einer laufenden Jahresrate von 6,3 % zu. Konjunktur dämpfend wirkten die Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen, die Aufwertungen des Euros sowie der Anstieg der Rohstoffpreise und der damit verbundene Kaufkraftentzug. Die Stimmung bei den Unternehmen in Deutschland ist jedoch besser als im übrigen Euroraum. Die entsprechenden Indikatoren in Deutschland in Form eines stabilen Unternehmensvertrauens haben sich positiv entwickelt. Dies stützt die Erwartung, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland stärker gestiegen ist als im übrigen Euroraum. Die nachlassende Investitionsdynamik sowie die Zurückhaltung der Verbraucher aufgrund von Energiekostensteigerungen werden im weiteren Jahresverlauf jedoch die Konjunk-

tur auch in Deutschland merklich abkühlen lassen. Für das Jahr 2008 wird zuletzt von einer Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,9 % ausgegangen.

Auch in den anderen europäischen Ländern mit Produktionsstandorten des Schloss Wachenheim Konzerns (nachfolgend SSW Konzern) verlief die Konjunktur uneinheitlich. Während sich das reale Wirtschaftswachstum in Frankreich auch im Jahr 2007 mit 2,2 % im europäischen Vergleich leicht unterdurchschnittlich entwickelte, wuchs die Produktion in den ostmitteleuropäischen Ländern mit einer Rate von rund 6,0 %. Rumänien, Polen und Tschechien liegen bei diesem Vergleich mit Wachstumsraten zwischen 6,0 und 6,5 % bereits deutlich über dem europäischen Durchschnitt von 3,0 %. Die Slowakei mit über 10,0 % gehört eindeutig zu einer der wachstumsstärksten Regionen in Europa. Diese Tendenz hat sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2008 fortgesetzt.

DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD DER SEKTKELLEREI SCHLOSS WACHENHEIM AG

Der Schloss Wachenheim Konzern ist weltweit größter Sekthersteller und aufgrund der in den letzten Jahren entwickelten weiteren Produktgruppen Wein, Perlwein, alkoholfreier Wein und Schaumwein, Wermut und Spirituosen sowie sonstige Getränke auch einer der führenden Weinverarbeiter.

Steigende Energiekosten zwingen die Konsumenten unserer Produkte in zunehmendem Maße, andere Ausgaben einzuschränken. Sie sind aufgrund der Verminderung ihrer verfügbaren Einkommen seit Herbst 2007 bei ihren Konsumausgaben zurückhaltender geworden. Die aggressiveren Vertriebsformen im Einzelhandel (Discounter und SB-Warenhäuser) profitieren genauso von dieser Entwicklung wie Anbieter, die vermehrt Sonderangebote mit Preisabsenkungen anbieten. Wir registrieren dieses Verhalten mit unterschiedlich starker Ausprägung in allen Teilkonzernen der Firmengruppe Schloss Wachenheim.

Steigende Rohstoff- und Energiekosten zwangen auch die meisten Produktionsbetriebe der Lebensmittelindustrie zur Weitergabe dieser Kosten an den Handel und die Verbraucher. In der Regel führte dies zu einer Verminderung der Verkaufsmengen und zu einem ausgeprägteren Preisbewusstsein der Konsumenten.

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Unsere führende Stellung als weltweit größter Sekt- und Schaumweinhersteller nehmen wir weiterhin souverän ein. In Frankreich und Polen sind wir unangefochten größter Anbieter in diesem Segment. In Deutschland, Tschechien und Rumänien gehören wir zu den führenden Unternehmen der Schaumweinbranche. Das Volumen des Sekt- und Schaumweingeschäfts beträgt weiterhin rund zwei Drittel unseres Gesamtgeschäftsvolumens.

Mit der starken Expansion des Schloss Wachenheim Konzerns in Ostmitteleuropa in den Segmenten Wein, Wermut und Spirituosen und der positiven Verkaufsentwicklung unserer

alkoholfreien Produkte in Deutschland betreiben wir eine Diversifikation der Produktpalette ohne das Sektgeschäft zu vernachlässigen.

Frankreich und Ostmitteleuropa waren mit einem Umsatzwachstum von jeweils 15 % die Wachstumsträger des Konzerns. Aufgrund der expansiven Entwicklung der letzten Jahre ist nunmehr das Segment Ostmitteleuropa, in dem unsere Gesellschaften in Polen, Tschechien, Slowakei und Rumänien zusammengefasst sind, umsatzmäßig der größte Teilbereich der Unternehmensgruppe.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Umsatz um 7,5 % auf EUR 302,5 Mio. erhöht. Der Konzernjahresüberschuss konnte mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/08 hat sich der Aufwand für Energie und Rohstoffe ein weiteres Mal deutlich erhöht. Weltweite Nachfrageverschiebungen und geringe Ernten haben zu einer Fortführung des sich im letzten Geschäftsjahr entwickelten hohen Einkaufspreisniveaus geführt. Da wir mit unseren Kunden überwiegend Jahreskontrakte abgeschlossen haben, konnten diese Verteuerungen des Wareneinstandes nur mit zeitlicher Verzögerung weitergeben werden. Dies führte im Geschäftsjahr 2007/08 zu einer deutlichen Ergebnisminderung im Vergleich zum Vorjahr. Die notwendigen Preiserhöhungen erfolgten im Wesentlichen im Laufe des letzten Quartals des Geschäftsjahres 2007/08 und führten in den meisten Sortimentsbereichen zu Absatzrückgängen.

Deutschland

In Deutschland ist die Sektkellerei Schloss Wachenheim AG in 2008 vom dritten auf den zweiten Platz der Sekthersteller vorgerückt. Unser Marktanteil an der deutschen Produktion beträgt unverändert ca. 20 %. Der Sektkonsum ist in Deutschland im Verlaufe des Geschäftsjahres erstmals seit Jahren wieder gestiegen. Damit steigerte sich auch unser Sektverkauf um 2,2 % auf 65,2 Mio. Flaschen.

Die wichtigsten Sektmarken unseres Hauses in Deutschland sind:

- Faber
- Schloss Wachenheim
- Feist Riesling
- Feist Belmont
- Nymphenburg
- Schweriner Burggarten
- Schloss Böchingen.

Der Gesamtabsatz der deutschen Kellereien, also einschließlich der übrigen Sortimentsbereiche, betrug 101,0 Mio. Flaschen. Dies bedeutete ein Rückgang von 3,7 %.

Diese übrigen Sortimentsbereiche der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG und der inländischen Tochtergesellschaften bestehen aus den Produktkategorien:

- entalkoholisierte schäumende Weine und Stillweine
- Robby Bubble, das Kinderpartygetränk
- Importweine aus Italien und Rumänien
- Prosecco und andere Perlweine
- Deutsche Premiumweine (Reichsgraf von Kesselstatt)
- andere Getränke auf Weinbasis (Weinmischgetränke).

Bei den entalkoholisierten Produkten nehmen wir in Deutschland und Europa eine führende Marktstellung ein. Unser wichtigstes Produkt ist Light Live, die alkoholfreie Variante zu Sekt. Die Verkaufszahlen von Light Live und der anderen entalkoholisierten bzw. teilentalkoholisierten Weine sind in diesem Jahr um ca. 3,1 % auf 10,5 Mio. Flaschen gestiegen.

Das Produkt Robby Bubble hat eine Alleinstellung als Kinderpartygetränk. Wir verkauften in diesem Jahr 6,5 Mio. Flaschen. Dies entspricht einer Mengenminderung von 13,1 % und ist zurückzuführen auf eine Preiserhöhung von ca. 10 %.

In unserem Geschäftsbereich Stillwein haben wir unverändert ca. 4 Mio. Flaschen verkauft. Bei diesen Weinen handelt es sich in erster Linie um Produkte aus Rumänien, die wir in Deutschland abfüllen und im Inland über den Lebensmitteleinzelhandel verkaufen. Nach mehreren Preiserhöhungen haben unsere rumänischen Weine einen schweren Stand gegenüber Abfüllungen aus Übersee, hauptsächlich aus den Ländern Chile und Argentinien, die teilweise unterhalb unserer Verkaufspreise angeboten werden.

Im Bereich „Prosecco und andere Perlweine“ haben wir unsere Position als Marktführer durch die Pflege der bestehenden Sortimente beibehalten können. Aufgrund des weiteren Zuwachses an Preiseinstiegsprodukten wurden mit 8,9 Mio. Flaschen allerdings ca. 25,7 % weniger verkauft.

Wegen mangelnder Auslastung und der Überalterung der Produktionsanlagen haben wir unsere Betriebsstätte in Böchingen (Jahreskapazität ca. 50 Mio. Flaschen) geschlossen und die Produktion im Laufe des Geschäftsjahres auf die übrigen Betriebsstätten des Konzerns im In- und Ausland verlagert. In diesem Zusammenhang tätigten wir in der Betriebsstätte Trier umfangreiche Investitionen. Dazu gehörte die Neuinstallation neuer Energietechnik und einer Anlage zur Entalkoholisierung von Wein. Beide Maßnahmen führen zukünftig zu einer deutlichen Minderung unseres Energieverbrauchs im Inland.

Unser Hauptstandort in Trier ist darüber hinaus im Rahmen eines umfangreichen Investitionsprogramms in den beiden Geschäftsjahren 2006/07 und 2007/08 grundlegend erneuert worden. Modernisierung, Erweiterung, Steigerung der Flexibilität, Energieeffizienz und Qualität standen im Mittelpunkt dieser Maßnahmen.

Aufsichtrat und Vorstand haben am 28. April 2008 eine Neuausrichtung des Inlandsgeschäftes beschlossen, die bereits weitgehend umgesetzt ist. Diese neue Strategie sieht im Wesentlichen die Konzentration auf wichtige nationale und regionale Kernmarken vor. Das ausdifferenzierte Sortiment wird erheblich gestrafft; insbesondere werden ertragsschwache Mar-

ken bzw. Produkte eingestellt. Durch die Verkleinerung des Sortiments steigern wir die Produktivität des Unternehmens und die Qualität der Produkte.

Die Schließung des Betriebes in Böchingen, das am 28. April 2008 beschlossene Umstrukturierungskonzept und die Erneuerung des Betriebes in Trier haben unser Ergebnis stark belastet. Mit der Teilveräußerung des Standortes Böchingen zum 7. August 2008 sind diese Maßnahmen endgültig abgeschlossen. Wir rechnen ab dem neuen Geschäftsjahr 2008/09 mit Kosteneinsparungen (Personal, Energie, Werbung, sonstige Gemeinkosten) von ca. EUR 4 - 5 Mio. jährlich.

Frankreich

Die französischen Verbraucher sind bei Ihren Sekteinkäufen deutlich zurückhaltender geworden. Erstmals seit Jahren zeichnet sich ab, dass auch der Preiseinstiegsbereich bei Sekt und Schaumwein keine Zuwächse mehr hat. Die Kunden kaufen auch hier verstärkt bei Diskountern ein.

In Frankreich ist unsere Kellereigruppe mit drei Schaumweinkellereien in Tournan-en-Brie, Wissembourg/Elsass und Saumur/Loire der größte Anbieter im Sekt- und Schaumweinbereich. Diese Position konnten wir auch im laufenden Geschäftsjahr weiter ausbauen. Die Zahl der verkauften Flaschen stieg um 7 % auf 77,4 Mio. Wir haben damit trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein Rekordniveau erreicht. Unsere Kellereien in Frankreich sind damit mittlerweile hoch ausgelastet und effizient. Dies zeigen auch die Vergleiche mit den übrigen Standorten des Konzerns. Die wichtigsten Marken unseres Hauses in Frankreich sind:

- Charles Volner
- Muscador
- Opéra
- Veuve Amiot
- G. F. Cavalier
- Grand Impérial
- Pol Clément.

Zu den führenden Schaumweinmarken auf dem französischen Sektmarkt zählen unsere Produkte Charles Volner, Muscador und Opéra. Das Produkt Muscador, bei dem im Gegensatz zu Charles Volner auch ein hoher Anteil exportiert wird, ist die führende Schaumweinmarkte Frankreichs. Die Marken Charles Volner und Opéra nehmen die Position eins und drei der meistverkauften Schaumweinmarken im Preissegment über EUR 2 ein.

Der Umsatz des Teilkonzerns Frankreich betrug im Geschäftsjahr 2007/08 EUR 81,7 Mio. gegenüber EUR 69,5 Mio. im Vorjahr. Dieser Umsatzanstieg von 17,5 % wurde trotz der deutlichen Preiserhöhungen erzielt, die aufgrund der Rohstoffpreishausse notwendig waren. Der Jahresüberschuss konnte ebenfalls unerwartet stark von EUR 2,5 Mio. um 47,6 % auf EUR 3,7 Mio. gesteigert werden. Hauptursache für diesen Ergebniszuwachs ist, neben der guten Marktstellung unserer Produkte, die Tatsache, dass der wesentliche Teil der Rohstoff-

preiserhöhungen erst mit Beginn des letzten Quartals des Geschäftjahres 2007/08 in die Kalkulation einging. Dem gegenüber hatten wir bereits im Wesentlichen die Preise drei Monate vorher zum 1. Januar 2008 bei unseren Abnehmern erhöht

Ostmitteleuropa

Der AMBRA-Teilkonzern ist an der Börse in Warschau notiert. Die bei dem Börsengang im Juni 2005 generierten Finanzmittel wurden erfolgreich in die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe in Ostmitteleuropa investiert. Getragen wird diese positive Entwicklung auch von einem prosperierenden allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld und der Steigerung des Wein-, Schaumwein- und Spirituosenkonsums.

Vor diesem Hintergrund hat unser Teilkonzern AMBRA auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine führende Position als Anbieter der Wein-, Sekt- und Spirituosenbranche in Ostmitteleuropa festigen können. Die weitere deutliche Umsatzsteigerung des Teilkonzerns von 16,6 % auf EUR 121,6 Mio. bestätigt dies einmal mehr. Allerdings hat die unter der AMBRA SA zusammengefasste Firmengruppe erstmals einen deutlichen Verlust geschrieben. Teile der Unternehmensgruppe wurden aus diesem Grund neu organisiert und auf mehr Effizienz ausgerichtet.
Die Restrukturierungen betrafen unsere Standorte in Tschechien und Polen. In Tschechien nahmen wir eine deutliche Sortimentsreduzierung um annähernd die Hälfte aller Produkte vor. Gleichzeitig wurden zunächst 27 Mitarbeitern freigesetzt. Dies wurde im Hinblick auf die zum Ende des Geschäftsjahres 2007/08 erfolgten Preiserhöhungen notwendig. In Polen haben wir unsere Gesellschaften Centrum Wina, Centrum Wina Promocja und Centrum Wina Dystrybucja zu einem Unternehmen fusioniert. Im Zuge dessen wurde diese im oberen Preissegment tätige Organisation grundlegend gestrafft. Gleichzeitig haben wir sieben Einzelhandelsgeschäfte geschlossen, da sie unrentabel waren.
Im Teilkonzern AMBRA wurden damit ca. 90 Personen freigesetzt. Die Maßnahmen für diese umfangreichen Veränderungen, einschließlich Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen, sind abgeschlossen und in den Aufwendungen des Geschäftjahres 2007/08 enthalten.

Die Währungsabwertung des Rumänischen RON im Geschäftsjahr 2007/08 führte bei der **Rumänischen** Tochtergesellschaft Zarea zu hohen, im Finanzaufwand verbuchten, außerordentlichen Aufwendungen. In den Vorjahren waren an gleicher Stelle Währungsgewinne sowie außerordentliche Erträge aus Steuern verbucht. Daher ist der negative Ergebnisunterschied in Rumänien zum Vorjahr, trotz des steigenden operativen Ergebnisses im Jahr 2007/08, besonders gravierend.

Die Schwerpunkte unserer Aktivitäten im Teilkonzern Ostmitteleuropa liegen weiterhin in Polen, Rumänien, Tschechien und der Slowakei. Neben dem Sektgeschäft ist der Teilkonzern auch sehr stark in der Vermarktung von Weinen aus der ganzen Welt engagiert. Die AMBRA SA ist führender Anbieter von Wermut in Polen. In Rumänien produzieren und verkaufen wir auch hochprozentige Markenspirituosen.

Neben den alkoholischen Produkten ist unsere Marke Robby Bubble (in Polen unter dem Namen Piccolo) das wichtigste alkoholfreie Produkt, das durch uns in den meisten Ländern des ehemaligen Ostblocks erfolgreich verkauft wird.

Die wichtigsten Sektmarken des Teilkonzerns sind:

- Cin&Cin
- Dorato
- Michelangelo
- Soare
- Zarea.

Immer erfolgreicher werden diese Marken auch als Dachmarken für die übrigen Sortimentsbereiche der Unternehmensgruppe genutzt.

Heute verfügt der Teilkonzern Ostmitteleuropa in den meisten Ländern über mehrere starke Vertriebskanäle wie internationale Lebensmitteleinzelhändler, Großhandel, Gastronomie, Hotellerie, Fachhandelsgeschäfte und kleinere Händler sowie einen Direktvertrieb an Endverbraucher. Insofern sind wir hier breiter und unabhängiger aufgestellt als in den Teilkonzernen Deutschland und Frankreich.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

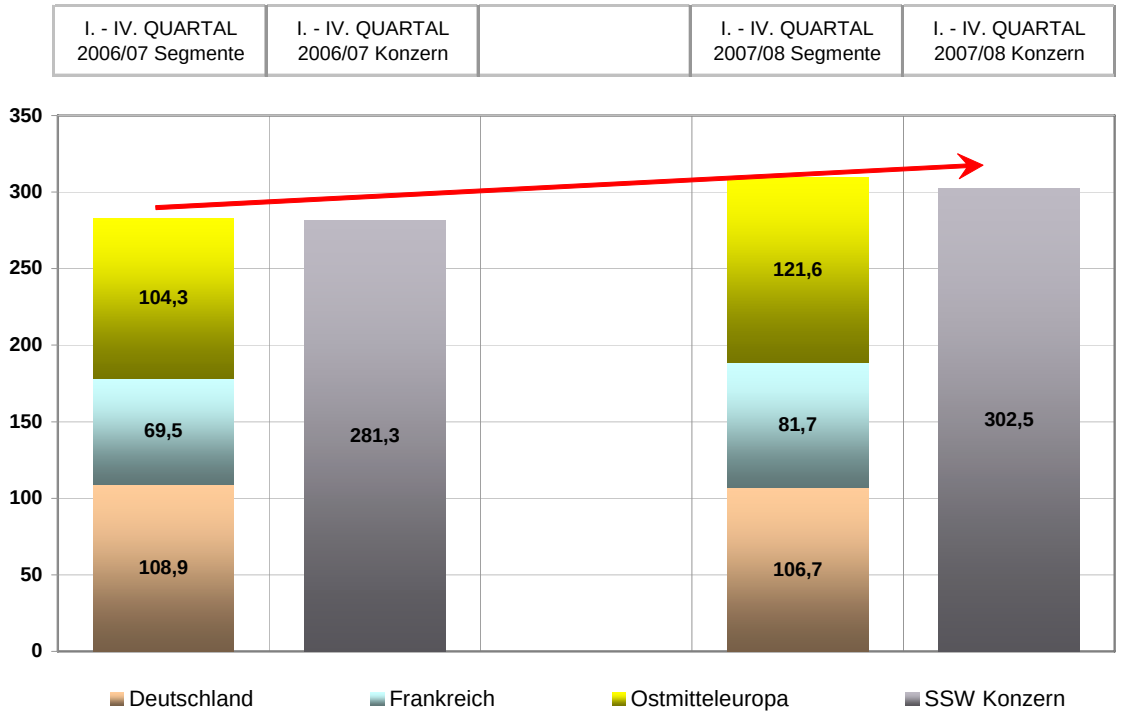
Im Geschäftsjahr 2007/08 stieg der **Absatz** insgesamt (umgerechnet in Ø 1/1 Flaschen) gegenüber dem Vorjahr um rund 0,8 Mio. Flaschen (0,3 %) auf 256,4 Mio. Flaschen.

Der **Umsatz** hat sich im Geschäftsjahr 2007/08 gegenüber 2006/07 im Konzern um EUR 21,2 Mio. (7,5 %) erhöht. Ohne Eliminierung der Umsätze zwischen den drei Teilkonzernen (EUR 7,5 Mio., Vorjahr EUR 1,3 Mio.) verzeichnen wir **auf Teilkonzernebene** folgende Veränderungen: Teilkonzern Deutschland Rückgang um rund EUR 2,2 Mio. (-2,0 %), Teilkonzern Frankreich Zunahme um EUR 12,2 Mio. (17,6 %) und Ostmitteleuropa Wachstum um EUR 17,3 Mio. (16,6 %).

Der **Umsatz nach Produktgruppen** hat sich ohne Eliminierung der (geringen) Lieferungen zwischen den drei Teilkonzernen beim Sekt und Schaumwein um EUR 3,0 Mio. (1,7 %) und beim Stillwein um EUR 11,5 Mio. (26,0 %) erhöht. Bei den übrigen Produktgruppen war eine Erhöhung von EUR 12,8 Mio. (22,1 %) zu verzeichnen.

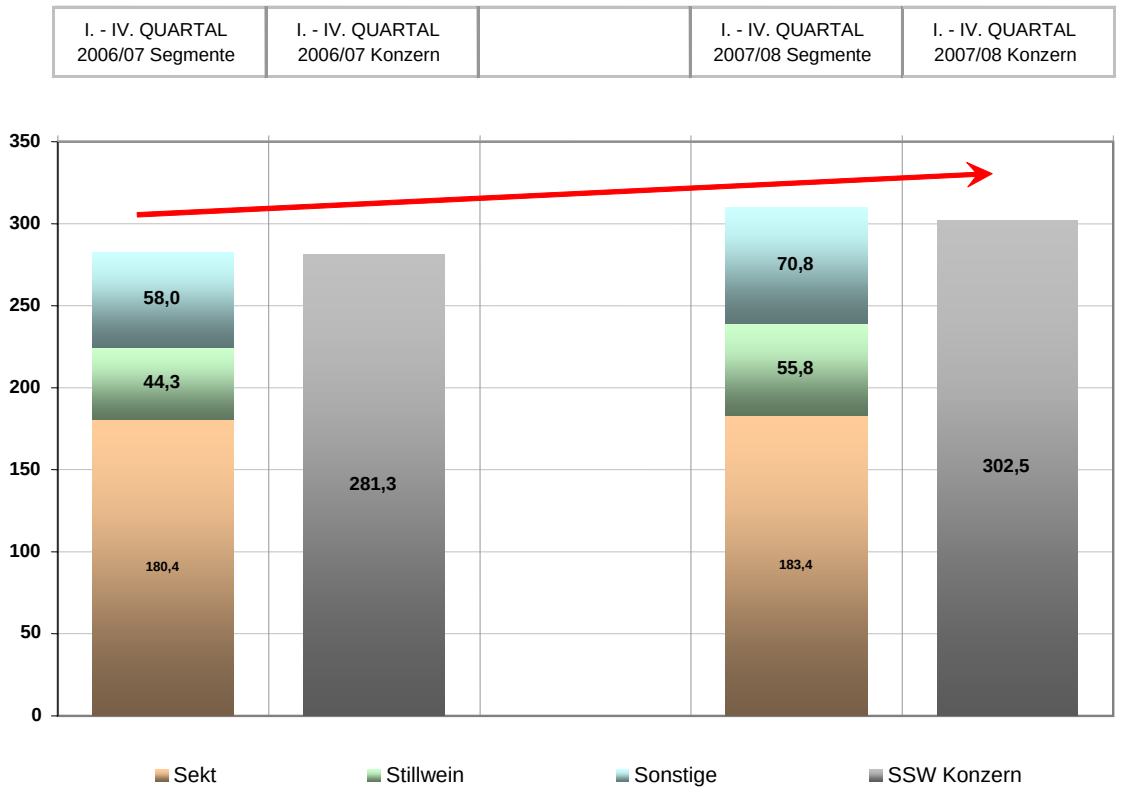
Umsatz nach Regionen

in Millionen Euro



Umsatz nach Produktgruppen

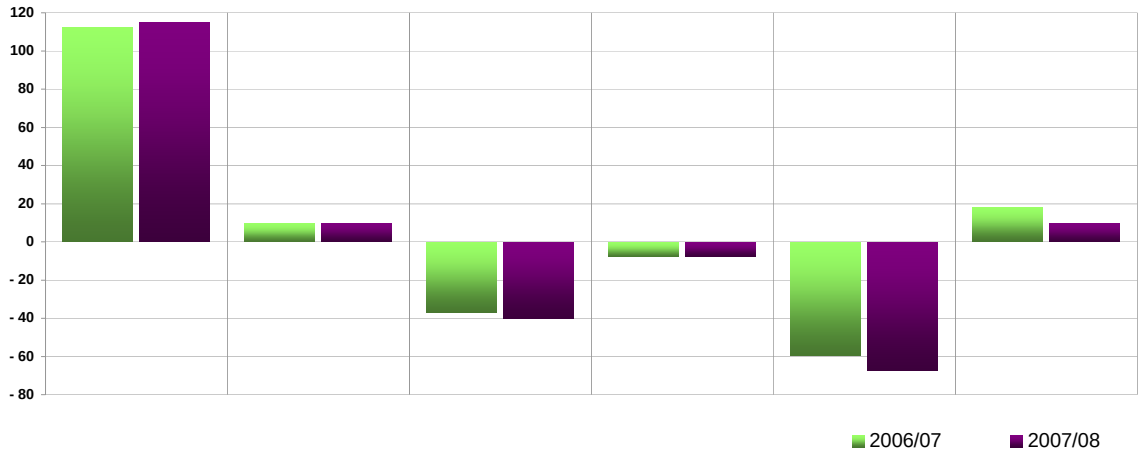
in Millionen Euro



Die **Rohmarge** des Konzerns (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) verbesserte sich um EUR 2,1 Mio. (1,8 %) auf EUR 114,8 Mio.

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)
in Millionen Euro

Rohmarge	Sonstige betriebliche Erträge	Personalaufwand	Abschreibungen	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)
112,7	**10,1**	**- 37,2**	**- 7,8**	**- 59,6**	**18,2**
114,8	**10,0**	**- 39,7**	**- 7,6**	**- 67,2**	**10,2**



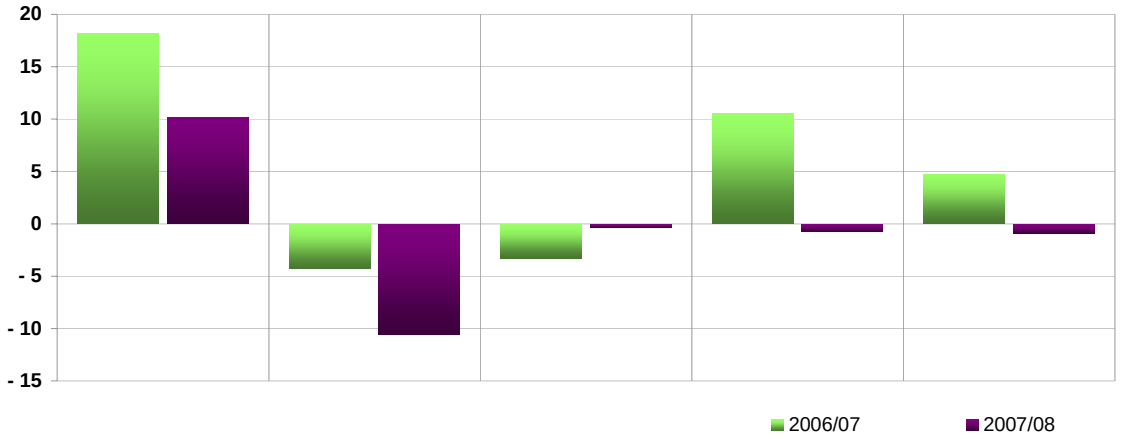
Die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die übrigen betrieblichen Aufwendungen haben sich auf das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** wie folgt ausgewirkt:

- Sonstige betriebliche Erträge - EUR 0,1 Mio.
- Personalaufwand - EUR 2,5 Mio.
- Abschreibungen + EUR 0,2 Mio.
- Sonstige betriebliche Aufwendungen - EUR 7,6 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen durch die Erhöhung der Werbekosten um EUR 1,7 Mio., der Mieten und Pachten um EUR 1,3 Mio. sowie der Instandhaltungsaufwendungen um EUR 1,0 Mio.

Konzernergebnis und anderen Gesellschaftern (Minderheiten) zustehendes Ergebnis
in Millionen Euro

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Finanzergebnis	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Konzernergebnis	Anderen Gesellschaftern (Minderheiten) zustehendes Ergebnis
18,2	**- 4,3**	**- 3,3**	**10,6**	**4,8**
10,2	**- 10,6**	**- 0,3**	**- 0,7**	**- 0,9**



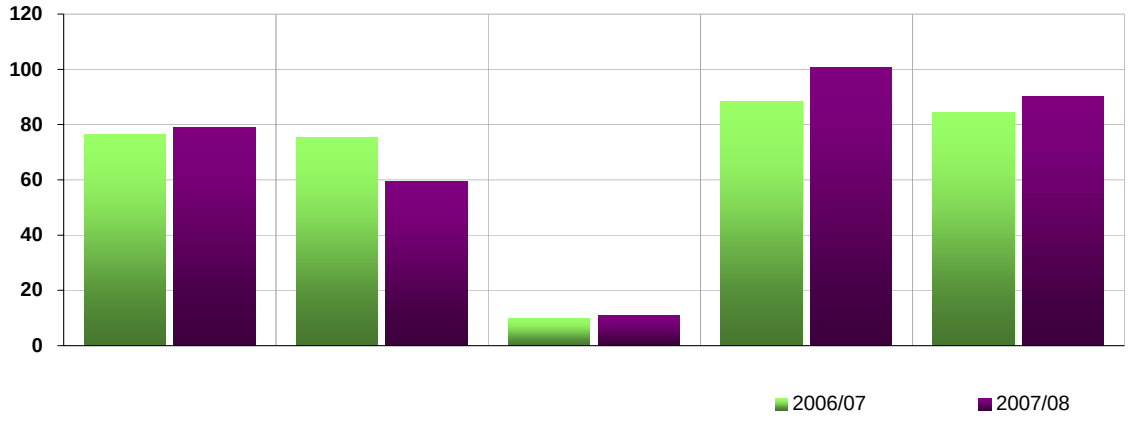
Das Finanzergebnis beläuft sich auf EUR -10,6 Mio. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 6,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Währungsverlusten und einem gestiegenen Finanzierungsaufwand. Aufgrund der Schwäche des rumänischen RON führten die von einer rumänischen Tochtergesellschaft in Fremdwährung aufgenommenen Gesellschafterdarlehen zu einem Anpassungsaufwand von ca. EUR 3,6 Mio. Die von der polnischen Muttergesellschaft in RON gehaltenen Forderungen gegenüber einer rumänischen Tochtergesellschaft führten zu einem weiteren Anpassungsaufwand von ca. EUR 0,6 Mio. Aufgrund des gestiegenen Finanzierungsbedarfs stieg die Netto-Zinsbelastung der Gruppe um EUR 1,8 Mio.

Insbesondere durch den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Rückgang des Finanzergebnisses hat sich der **Konzernjahresüberschuss** gegenüber dem Vorjahr um EUR 11,3 Mio. vermindert. Nach Abzug des anderen Gesellschaftern zustehenden Anteils an diesem Ergebnis verbleibt **für die Aktionäre der SSW AG ein Konzernjahresüberschuss** von EUR 0,2 Mio. nach EUR 5,7 Mio. im Vorjahr.

Die **Vermögenslage** des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

A k t i v a
in Millionen Euro

Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	Sachanlagen	Finanzanlagen und übrige langfristige Aktiva	Vorräte	Übriges Umlaufvermögen und sonstige Aktiva
76,6	**75,5**	**10,3**	**88,7**	**84,6**
78,9	**59,6**	**11,3**	**100,6**	**90,4**



Die **Bilanzsumme** zum 30. Juni 2008 ist um EUR 5,1 Mio. (1,5 %) gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die Erhöhung der **immateriellen Vermögenswerte** resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung von Markenrechten im Teilkonzern Deutschland in Höhe von EUR 1,4 Mio.

Die **Sachanlagen** im Konzern haben durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen um EUR 12,3 Mio. zugenommen. Dem stehen Abschreibungen von EUR 6,5 Mio., Abgänge in Höhe von EUR 22,1 Mio. und übrige Veränderungen von EUR 0,4 Mio. gegenüber.

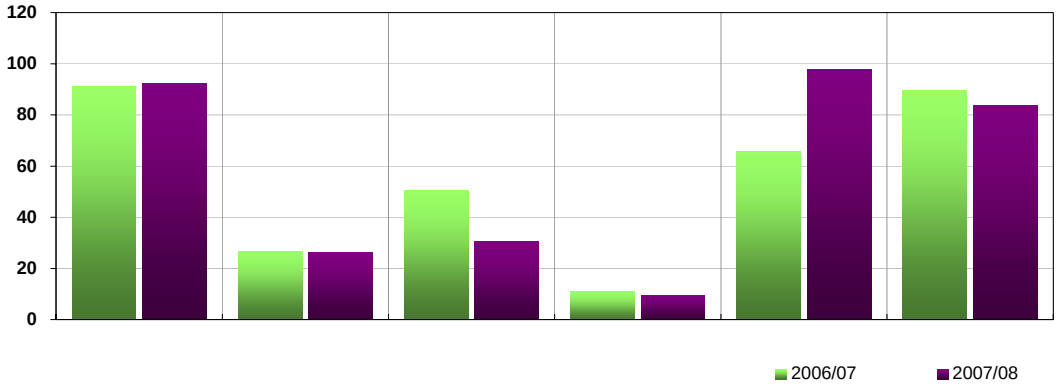
Die Sektkellerei Schloss Wachenheim AG hat im Dezember 2007 Grundstücke, Verwaltungsgebäude sowie Produktions- und Lagerhallen an den Standorten Trier und Wachenheim für EUR 12,1 Mio. an die Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Wiesbaden, verkauft. Die Restbuchwerte der Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt des Verkaufs betrugen EUR 12,2 Mio.

Daneben wurden EUR 11,0 Mio. in den Bilanzposten **zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte** umklassifiziert, unter anderem zum Verkauf stehende Immobilien der S.C. Zarea S.A. mit einem Restbuchwert in Höhe von EUR 7,5 Mio.

Im **kurzfristigen Bereich der Aktivseite** verzeichnen wir insbesondere eine Zunahme der Vorräte um EUR 11,9 Mio. Dieser Bestandsaufbau ist im Wesentlichen verursacht durch den vorgezogenen Beginn der Produktion für das Jahresendgeschäft im Teilkonzern Polen.

P a s s i v a
in Millionen Euro

Eigenkapital		Fremdkapital			
		langfristig		kurzfristig	
der SSW Aktionäre	anderer Gesellschafter	Finanz-verbindlichkeiten	Übrige	Finanz-verbindlichkeiten	Übrige
91,2	**27,1**	**50,6**	**11,4**	**66,0**	**89,4**
92,5	**26,5**	**30,7**	**9,9**	**97,6**	**83,6**



Zur Veränderung des **Eigenkapitalanteils der Aktionäre der SSW AG** sowie der **Anteile anderer Gesellschafter am Konzerneigenkapital** verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel des Konzerns sowie die erläuternden Angaben im Anhang.

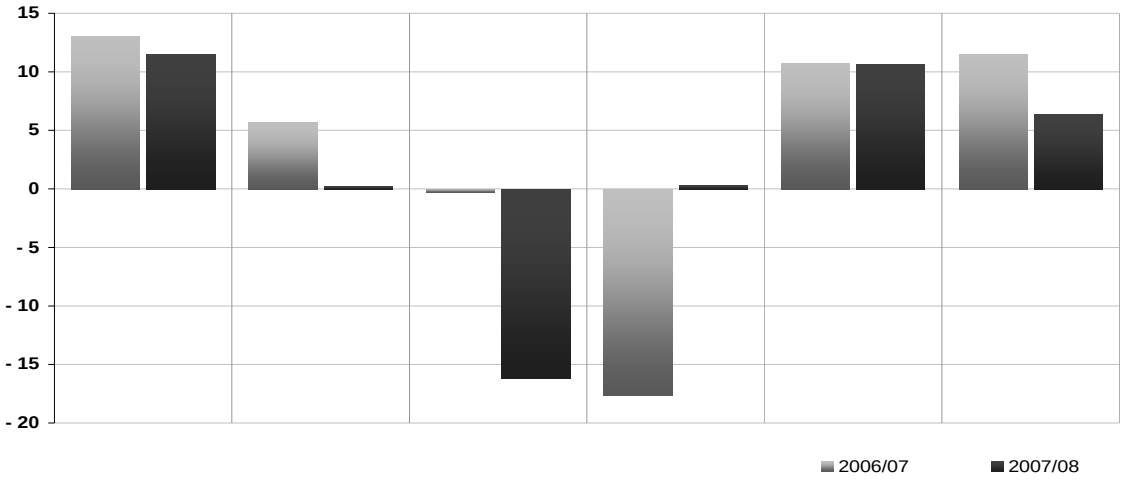
Die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** wurden insgesamt um EUR 11,7 Mio. erhöht. Zusammen mit den gesunkenen liquiden Mitteln ist die Nettoverschuldung um EUR 16,8 Mio. gestiegen.

Der Rückgang der übrigen Passiva um EUR 7,3 Mio. resultiert mit EUR 2,9 Mio. aus der Auszahlung der am Bilanzstichtag 2006/07 bilanzierten vertraglich vereinbarten Kaufpreisanpassungen. Des Weiteren gingen die passiven latenten Steuern um EUR 1,3 Mio. zurück und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um EUR 1,6 Mio.

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt den im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns. Die durch gestiegene Investitionstätigkeit höheren Mittelabflüsse wurden größtenteils durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gedeckt. Am Ende des Geschäftsjahres verzeichnet der Konzern einen um EUR 5,1 Mio. niedrigeren Bestand an liquiden Mitteln.

Kapitalflussrechnung
in Millionen Euro

Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der SSW AG	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: übriger Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Cashflow aus Investitionstätigkeit	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und Veränderung liquide Mittel	Finanzmittelfonds am Ende der Periode
13,0	**5,7**	**- 0,3**	**- 17,6**	**10,7**	**11,5**
11,5	**0,2**	**- 16,2**	**0,3**	**10,6**	**6,4**



FINANZIERUNG

Zum 30. Juni 2008 wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von EUR 128,3 Mio. (Vorjahr EUR 116,6 Mio.) über Banken finanziert. Gleichzeitig haben sich die flüssigen Mittel um EUR 5,1 Mio. verringert, so dass die Netto-Neuverschuldung EUR 16,8 Mio. beträgt.

Die Bankdarlehen unterteilen sich in langfristige Laufzeiten mit einem Betrag von EUR 30,7 Mio. (Vorjahr EUR 50,6 Mio.) und kurzfristige Laufzeiten mit einem Betrag in Höhe von EUR 97,6 Mio. (Vorjahr EUR 66,0 Mio.). Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2007/08 betrug hierfür insgesamt EUR 8,4 Mio. (Vorjahr EUR 6,5 Mio.).

INVESTITIONEN

Die Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen belaufen sich auf EUR 13,6 Mio. Bei diesen aktivierungsfähigen Ausgaben handelt es sich im Wesentlichen um Erweiterungsinvestitionen in Grundstücke und Bauten (EUR 0,6 Mio.), in technische Anlagen und Maschinen (EUR 2,3 Mio.) sowie in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 2,5 Mio.). Ferner wurden Anzahlungen für im Bau befindliche Anlagen in Höhe von EUR 6,9 Mio. getätigt. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aktivierungsfähige Ausgaben zur Erhaltung von Produktionseinrichtungen getätigt. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich im Konzern auf insgesamt EUR 4,3 Mio.

ANGABEN ZUM VERGÜTUNGSSYSTEM (§ 315 ABS. 2 NR. 4 HGB)

Das Vergütungssystem des Vorstands von SSW beinhaltet ein festes Jahresgehalt sowie variable Vergütungen. Eine betriebliche Altersvorsorge ist ebenso wie aktienbasierte Vergütungsbestandteile und vergleichbare langfristige Vergütungskomponenten nicht vorgesehen. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Personal- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft.

SSW verzichtet seit jeher aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 7. Februar 2007 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung gefasst. Der Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung von SSW festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsratstätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung sowie eine von der Höhe der für das betreffende Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende abhängige Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhalten die dem jeweiligen Ausschuss angehörigen Aufsichtsratsmitglieder je Teilnahme an einer Ausschusssitzung, die nicht mit einer Sitzung des Aufsichtsrats stattfindet, eine zusätzliche Vergütung.

ANGABEN GEM. § 315 ABS. 4 HGB

Zum 30. Juni 2008 beträgt das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) Euro 23.760.000,00 und ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von Euro 3,00 je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihrem Anteil am Grundkapital nach § 60 Aktiengesetz (AktG). Hiervon ausgenommen sind insbesondere von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Nach § 5 der Satzung (Stand: 16. Januar 2008) setzt der Vorstand mit Zustimmung des Auf-

sichtsrats die Form der Aktienurkunden, der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine sowie der Urkunden für Schuldverschreibungen und Zinsscheine fest. Zudem ist der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie der Gesellschaft zugelassen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Urkunden über einzelne Aktien (Einzelurkunden) oder über mehrere Aktien (Sammelurkunden) auszustellen. Ebenso ist der Anspruch des Aktionärs auf Ausgabe von Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen ausgeschlossen.

Die Aktien der Gesellschaft sind **nicht vinkuliert**. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Bestand.

Der **Günther Reh Aktiengesellschaft** stehen am Bilanzstichtag aus 5.559.840 Aktien **70,2 % der Stimmrechte** an der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

Die **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern** erfolgt durch den Aufsichtsrat oder unter bestimmten Voraussetzungen gerichtlich nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG. Nach § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen und der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen. Die **Vorschriften zur Änderung der Satzung** sind in den §§ 133, 179 AktG i. V. m. § 22 Absatz 1 der Satzung geregelt. Nach § 22 Absatz 1 Satz 1 der Satzung werden Hauptversammlungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 2 der Satzung ferner zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Februar 2007 im Wesentlichen ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2012 das **Grundkapital um bis zu Euro 11.880.000,00** durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen **zu erhöhen** und dabei das Gewinnbezugsrecht der neuen Aktien auf das Geschäftsjahr der Ausgabe zu erstrecken. Dabei ist den Aktionären hinsichtlich des genehmigten Kapitals ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig unter bestimmten Bedingungen auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2007). Weitere Regelungen zum genehmigten Kapital 2007 enthält § 4 Absatz 6 der Satzung.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Februar 2007 ist das **Grundkapital** der Gesellschaft im Wesentlichen um bis zu Euro 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, **bedingt erhöht** (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der bis zum 6. Februar 2012 von der Gesellschaft oder einer in- oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft un- oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund der Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 ausgegebenen Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- bzw. Bezugsrecht (Optionsrecht) in bzw. auf Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom

Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Die Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und gegebenenfalls im Einvernehmen mit den Organen der die Anleihe begebenden un- oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft, alle weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen festzulegen sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, den Wortlaut der Satzung entsprechend dem jeweiligen Bestand und der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen. Weitere Einzelheiten enthalten § 4 Absatz 7 der Satzung sowie die Ermächtigungsbeschlüsse vom 7. Februar 2007.

Am 16. Januar 2008 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft bis zum 16. Juli 2009, einmalig oder mehrfach über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots **eigene Stamm-Stückaktien** zu den nachfolgend näher bestimmten Konditionen **zu erwerben**, und zwar a) zum Zweck der Einziehung; die Einziehung bedarf keines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses; b) zum Zweck der Weiterveräußerung; die Weiterveräußerung ist auf folgende Maßnahmen beschränkt: aa) Weiterveräußerung durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Angebot oder über die Börse; bb) Weiterveräußerung in anderer Weise als gemäß Doppelbuchstabe aa). Voraussetzung hierfür ist, dass der Preis, zu dem die Aktien veräußert werden, den Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage oder, falls dieser niedriger ist, den Mittelwert der Schlusskurse des letzten Handelstags vor der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten darf; cc) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegen-
stands der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung liegt; dabei kann die Gesellschaft ein gesetzliches Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen.
Ein Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft darf aufgrund dieser Ermächtigungen **eigene Stamm-Stückaktien** im rechnerischen Betrag von bis zu insgesamt 10 % ihres Grundkapitals **erwerben**. Der Gegenwert für eine Aktie darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5 % übersteigen oder unterschreiten (jeweils zuzüglich Kosten und Gebühren). Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der Schlusskurse für die Stammaktien der Gesellschaft an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und Stuttgart während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb der Aktien.
Sämtliche Maßnahmen, welche für die Durchführung der vorerwähnten Ermächtigungen (Erwerb der eigenen Aktien, Weiterveräußerung und Bezugsrechtsausschluss) erforderlich sind, obliegen dem Vorstand; hierzu bedarf er jedoch der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Fall der Einziehung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Der Hauptversammlungsbeschluss ist am 28. Januar 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Die ordentliche Hauptversammlung vom 7. Februar 2007 hatte

zuvor eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Stamm-Stückaktien mit inhaltlicher Ausgestaltung entsprechend dem Inhalt der vorstehenden Ermächtigung vom 16. Januar 2008 beschlossen; die Ermächtigung nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG vom 7. Februar 2007 war gültig vom 7. Februar 2007 bis zum 16. Januar 2008.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die angestrebte Vereinheitlichung der bei unseren ausländischen Teilkonzernen Ostmitteleuropa und Frankreich eingerichteten Risikofrüherkennungssysteme wurde im Geschäftsjahr 2007/08 abgeschlossen.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls zeitnah gegensteuern können. Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung und dem Überwachungs- und Kontrollsystem.

Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die Auswirkungen auf das Unternehmen. In Unternehmensbereichs-, Ressort-, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling und das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

Aus unserer Sicht bestehen gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Belastungen in Folge der Immobilienkrise und die steigenden Rohstoffpreise haben auch den Euroraum eingetrübt. Dennoch zeigt sich die europäische Wirtschaft in guter Verfassung. Die nachlassende Investitionsdynamik sowie die Zurückhaltung der Verbraucher aufgrund von Energiekostensteigerungen werden im weiteren Jahresverlauf jedoch die Konjunktur merklich abkühlen lassen.

Die konjunkturelle Lage in **Deutschland** hat sich im Verlauf dieses Jahres verschlechtert. Wir erwarten, dass die rückläufige Entwicklung im Rest der Welt auch die deutsche Wirtschaft erreichen wird. Gemessen am Konjunkturabschwung in manchen anderen großen Ländern gehen wir jedoch davon aus, dass die Konjunktur in Deutschland weniger stark an Schwung verlieren wird. Einen leichten Rückgang der Produktion in den kommenden Monaten halten wir für wahrscheinlich.

Die zum Ende des vergangenen Jahres noch recht robuste Konjunktur in **Frankreich** hat sich in den letzten Monaten eingetrübt. Dies wird unter anderem dadurch verursacht, dass

der private Konsum, die größte Stütze der französischen Konjunktur, seit Anfang des Jahres nicht mehr wie erwartet wächst. Derzeit ist für 2008 mit einer Stagnation zu rechnen.

Für den Teilkonzern **Ostmitteleuropa** gehen wir davon aus, dass die hohe wirtschaftliche Dynamik nachlassen wird. Die Binnennachfrage wird durch den Kaufkraftentzug infolge gestiegener Preise für Energie und Nahrungsmittel belastet und die erwartete Konjunkturschwäche im Euroraum wird die Investitionen sowie den Anstieg von Beschäftigung und Einkommen bremsen. Mit einer Rate von durchschnittlich 6 % wird der Produktionsanstieg allerdings kräftig bleiben.

BRANCHENRISIKEN

Die fortschreitende Konzentration und die Globalisierung im Handel bieten für den Konzern auf der Absatzseite Chancen und Risiken zugleich. Dem weiter steigenden Druck auf Verkaufspreise und Konditionen stehen Wachstumschancen im Export und Synergieeffekte mit Handelspartnern gegenüber. Auch gehen wir davon aus, dass eine Rückbesinnung auf Qualität beim Endverbraucher wieder bessere Margen erwarten lässt.

Besondere Risiken liegen branchentypisch in weiter steigenden Rohstoffpreisen bei Wein und Material. Die Verknappung von Rohstoffen sowie das Stilllegen von Produktionskapazitäten führen unweigerlich zu einer Erhöhung des Beschaffungskostenniveaus bei Material und Glas. Dieser Effekt lässt sich nur bedingt oder mit Zeitverzögerung an den Endverbraucher durchreichen.

Um generell den Risiken aus sich ändernden Umfeldbedingungen und der allgemeinen Konjunkturlage aktiv zu begegnen, setzen wir im Konzern auch weiterhin konsequent auf die Stärkung unserer Marken durch Verstärkung der Werbung und der Verkaufsfördermaßnahmen, Anpassung der Produktpalette, Konsolidierung der Standorte und strenge Kostendisziplin.

QUALITÄTSRISIKEN

Eine dauerhaft hohe Qualität unserer Produkte ist von entscheidender Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Qualitätsminderungen könnten zu absatzmindernden Imageverlusten führen. Aus diesem Grund liegt ein erhebliches Augenmerk darauf, die hohen Qualitätsstandards konzernweit durch geeignete Maßnahmen unseres Qualitätsmanagements sicherzustellen.

PRODUKTIONSRISIKEN

Im Produktionsbereich haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch kontinuierliche Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitestgehend reduziert. Für Großschäden und Betriebsunterbrechungen bestehen ausreichende Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherungen.

RISIKEN AUS FINANZIERUNG

Zur teilweisen Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken hat der Konzern in der Vergangenheit Währungs- und Zinsderivate abgeschlossen. In Erwartung eines sinkenden kurzfristigen Zinsniveaus wurden Mitte September 2008 die bestehenden Sicherungsgeschäfte beendet. Wir werden die Zinsentwicklung intensiv verfolgen und gegebenenfalls wieder Sicherungsgeschäfte abschließen.

Für die Kreditaufnahme in Polen und Tschechien werden umfangreiche Sicherheiten gestellt. In Frankreich sind für bestehende Kreditzusagen ebenfalls Sicherheiten ausgereicht worden. Der deutsche Teilkonzern erhält alle kurz- und langfristigen Kredite ohne Sicherheiten.

RECHTLICHE RISIKEN

Im Wesentlichen sprechen wir hier aus Konzernsicht von Produkt-, Haftungs- und Umweltrisiken in der operativen Geschäftstätigkeit sowie von administrativen Risiken, die sich aus evtl. Wettbewerbs- und Patentverletzungen oder ggf. Missachtung von Steuer-, Rechts- und sonstigen Gesetzen und Vorschriften ergeben.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit begrenzen wir mit Hilfe unserer bereits erwähnten Qualitätssicherung. Zusätzlich können wir durch den bestehenden Versicherungsschutz bestehende Risiken ausschließen bzw. reduzieren. Den Versicherungsschutz überprüfen wir fortlaufend. Der Umfang des Versicherungsschutzes ist bei wesentlichen Risiken konzerneinheitlich vereinbart, soweit dies gesetzlich möglich ist und Kostenvorteile bietet. Zur Reduzierung der administrativen Risiken stützen wir unsere Entscheidungen auf den Rat externer Sachverständiger.

Des Weiteren klassifizieren wir noch Eventualrisiken, die aus unerwarteten Gesetzesänderungen oder veränderten Auslegungen bestehender Gesetze und Verordnungen herrühren und unser Kerngeschäft beeinflussen könnten. Um diese Risiken rechtzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken, stehen wir im Konzern in regelmäßigem Kontakt und Meinungsaustausch mit staatlichen Instanzen und wirken aktiv in unseren Branchenverbänden mit.

Aus heutiger Sicht sind in den rechtlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Risiken erkennbar, die nicht im Rahmen bilanzieller Vorsorge abgedeckt sind.

SONSTIGE RISIKEN

Weitere wesentliche Risiken sind nach unserer Einschätzung nicht gegeben.

UMWELTSCHUTZ

Der Konzern setzt keine Produktionsverfahren ein, die die Umwelt gefährden könnten. Der Umweltschutz genießt an all unseren Standorten besondere Aufmerksamkeit. Wir entwickeln unsere Umweltschutzmaßnahmen permanent weiter und haben in allen Bereichen eine hohe Sensibilität für dieses Thema.

Geringerer Energieaufwand, Reduzierung der Geräuschentwicklung unserer Produktionsanlagen und Minimierung der Schadstoffemissionen sind in allen Bereichen Maximen unseres Handelns.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres sind Teile von Grundstücken, Gebäuden, Tankanlagen und anderen Betriebsvorrichtungen der Betriebsstätte in Böchingen für ca. EUR 2,7 Mio. veräußert worden. Aus der Veräußerung resultiert ein Buchgewinn.

Weitere Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2008 eintraten und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von SSW von Bedeutung wären, sind uns nicht bekannt.

AUSBLICK

Wir haben zum Ende des Geschäftsjahres 2007/08 die umfangreiche Neuordnung unseres Geschäftes in Deutschland, Polen und Tschechien weitgehend abgeschlossen. Da die Kosten dieser Maßnahme ebenfalls im alten Geschäftsjahr 2007/08 angefallen sind, bzw. zum 30.06.2008 zurückgestellt wurden und wir im Zeitraum 1. April bis 1. Juli 2008 umfangreiche Preiserhöhungen vorgenommen haben, beginnen wir das neue Geschäftsjahr 2008/09 mit einer grundlegend verbesserten Kosten- und Ertragsstruktur.

Da die vergangenen Maßnahmen auch mit umfangreichen Investitionen und anderen Kosten verbunden waren, ist die zum Stichtag 30.06.2008 ausgewiesene Bilanzstruktur des Konzerns und der Teilkonzerne Deutschland und Ostmitteleuropa schlechter als im Vorjahr.

Im laufenden Geschäftsjahr 2008/09 werden wir in den kommenden Quartalsausweisen, erstmals zum 30.09.2008, Eigenkapital und Struktur der Bilanz kontinuierlich verbessern. Hauptursachen dafür sind, neben guten Ergebnissen, geringere Investitionen, Abbau von Vorräten und die Veräußerung von nicht betriebsnotwendigen Vermögen.

In **Deutschland** und **Frankreich** werden wir das durch Sortimentsbereinigung und Preiserhöhung reduzierte Marken- und Eigenmarkensortiment weiterhin aufwerten. Es ist hier unser Ziel, die Qualität der Produkte und die Wertigkeit der Ausstattung und Verpackung zu pflegen und zu steigern. Besonderes Wachstum erwarten wir in diesen beiden westeuropäischen Ländern bei den alkoholfreien Weinen und Sekten und bei den französischen Sektmarken Charles Volner, Opéra und Muscador. Bei den übrigen Produkten gehen wir von einer Stagnation bzw. einem Rückgang der Verkaufsmengen aus. In **Deutschland** haben wir aufgrund der Preiserhöhungen einen Rückgang bei Verkaufsmengen und Umsatz geplant. Hier herrscht eine besondere Wettbewerbssituation, da der deutsche Sektmarkt von nur vier Anbietern mit ca. 80 % Marktanteil beherrscht wird und das Verhalten der Wettbewerber bei Preis- und Verkaufsaktionen, insbesondere im Jahresendgeschäft, im Voraus nur eingeschränkt antizipiert werden kann.

In **Frankreich** erwarten wir einen Rückgang der Verkaufsmenge von ca. 5 % und einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse.

In **Ostmitteleuropa** ist die Investitionsphase aus Mitteln des Börsengangs zum Erwerb anderer Unternehmen und Beteiligungen weitgehend abgeschlossen. Wir konzentrieren uns darauf, in den kommenden Monaten das bestehende Geschäftsvolumen auszubauen und kostenmäßig weiter zu optimieren. So haben wir im September 2008 beschlossen, eine unserer beiden Produktionsstätte in Tschechien zur Mitte des Geschäftsjahres zu schließen und die Produktion auf die anderen Betriebe des Teilkonzerns AMBRA zu verlagern. Eine Reihe von Maßnahmen sind eingeleitet bzw. vorgesehen, um die Währungsrisiken innerhalb unseres Teilkonzerns AMBRA zu reduzieren. Wir erwarten im Teilkonzern AMBRA eine Steigerung der Umsatzerlöse um ca. 7 %.

Die in den vergangenen Jahren erfolgten Preiserhöhungen von Grundweinen, Glasverpackungen und Kartonagen haben mittlerweile ein langjähriges Höchstniveau erreicht. In die Ergebnisplanungen des Geschäftsjahres 2008/09 ist dieses historisch hohe Preisniveau eingeflossen. Für das Geschäftsjahr 2008/09 erwarten wir trotzdem in den Teilkonzernen **Deutschland** und **Ostmitteleuropa** deutliche Steigerungen der operativen Ergebnisse. Gleichzeitig werden sich das Finanzergebnis und der Saldo außerordentlicher Ergebnisfaktoren gegenüber dem Vorjahr 2007/08 nachhaltig verbessern. In **Frankreich** erwarten wir eine zum Vorjahr unverändert positive Ertragslage.

Aus dem Vorhergesagten folgt: Cashflow, Operatives Ergebnis (EBIT) und Konzernjahresüberschuss werden im Geschäftsjahr 2008/09 deutlich steigen.

DIVIDENDE

Aufgrund der außerordentlich hohen Investitionen des Geschäftjahres 2007/08 werden Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 21. November 2008 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn von TEUR 5.943 auf neue Rechnung vorzutragen.

DANK AN DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER SOWIE DIE AKTIONÄRE

Motivierte Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, bilden im Konzern der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Damit wir für alle Aufgaben die besten Talente gewinnen, halten und weiterqualifizieren können, schaffen wir Rahmenbedingungen, die die Mitarbeiter dabei unterstützen, immer optimale Leistungen für den Erfolg des Unternehmens zu erbringen. Im vergangenen Geschäftsjahr belief sich die Zahl der Mitarbeiter im Konzern auf durchschnittlich 1.218 (Vorjahr 1.241).

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihr Engagement und die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch ihre Vermittlung zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern zu einer für alle Beteiligten soliden Unternehmensentwicklung beigetragen haben.

Ebenso sprechen wir unseren Dank den Aktionären der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG und den Mitaktionären und Mitgesellschaftern in sämtlichen Tochterunternehmen aus, die uns mit Vertrauen in eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung des Konzerns begleiten.

Trier, den 19. September 2008

Der Vorstand

Nick Reh
(Vorsitzender des Vorstands)

Uwe Moll
(Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Wilhelm Seiler

Konzernabschluss der
Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2007/08

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier

Konzernbilanz zum 30. Juni 2008

	Anhang	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
A K T I V A			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	59.567	75.470
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	78.861	76.574
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3)	369	3.316
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(4)	2.806	2.579
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5/14)	4.191	2.014
Latente Steuern	(16)	4.028	2.454
		149.822	**162.407**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	100.626	88.661
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7/14)	59.453	60.811
Forderungen aus Ertragsteuer-Erstattungen		1.212	654
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5/14)	12.244	11.679
Liquide Mittel	(8)	6.405	11.473
		179.940	**173.278**
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(9)	**11.026**	**0**
		340.788	**335.685**
P A S S I V A			
Eigenkapital	(10)		
Gezeichnetes Kapital		23.760	23.760
Kapitalrücklage		4.570	4.570
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		64.187	62.825
Anteile anderer Gesellschafter		26.486	27.129
		119.003	**118.284**
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	(11)	2.262	2.574
Finanzverbindlichkeiten	(12/14)	30.703	50.609
Sonstige Verbindlichkeiten	(12/14)	714	516
Latente Steuern	(16)	6.958	8.307
		40.637	**62.006**
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige Rückstellungen	(15)	4.026	4.408
Finanzverbindlichkeiten	(12/14)	97.615	65.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13/14)	44.467	46.050
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		833	251
Sonstige Verbindlichkeiten	(12/14)	34.207	38.725
		181.148	**155.395**
		340.788	**335.685**

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2007/08

	Anhang	**2007/08** TEUR	**2006/07** TEUR
Umsatzerlöse	(17)	**302.493**	**281.327**
Materialaufwand	(18)	187.742	168.643
Rohmarge		**114.751**	**112.684**
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	10.039	10.132
Personalaufwand	(20)	39.713	37.200
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.640	7.840
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	67.196	59.573
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		**10.241**	**18.203**
Ergebnis aus der Equity-Methode	(22)	355	509
Finanzerträge	(23)	1.807	3.278
Finanzaufwendungen	(24)	12.757	8.125
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**-354**	**13.865**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	319	3.297
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		**-673**	**10.568**
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(26)	899	-4.837
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG		**226**	**5.731**
Ergebnis je Aktie (in Euro)		**0,03**	**0,72**

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2007/08

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	**-673**	**10.568**
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (davon im Vorjahr aus rückwirkender Korrektur der Währungsumrechnung des Geschäfts- oder Firmenwerts gemäß IAS 8 TEUR 200)	3.768	3.703
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	157	-408
Erfasste Erträge und Aufwendungen	**3.252**	**13.863**
davon Anteile der Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	3.204	7.781
davon Anteile anderer Gesellschafter	48	6.082

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft
Trier

Kapitalflussrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007/08

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	**226**	**5.731**
Berichtigungen für:		
Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Finanzanlagen	6.230	7.841
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-312	-263
Veränderung latente Steueransprüche	-1.574	2.027
Veränderung latente Steuerschulden	-1.181	-1.465
Nicht ausgeschüttetes Ergebnis aus at equity erfassten Unternehmen	-355	-509
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	-1.751	-243
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-43	-1.173
Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	1.240	11.946
Veränderung übrige Aktiva, soweit nicht Gegenstand der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-11.481	-11.015
Veränderung übrige Passiva, soweit nicht Gegenstand der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-5.703	4.431
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-15.944**	**5.362**
Auszahlungen für:		
- die Beschaffung von Sachanlagen, immateriellen und anderen langfristigen Vermögenswerten	-15.765	-15.246
- Erwerb von Konzernunternehmen	-94	-4.216
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen und anderen langfristigen Vermögenswerten	16.203	1.841
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**344**	**-17.621**
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	11.748	10.257
Dividendenzahlung Sektkellerei Schloss Wachenheim AG	-1.267	-1.267
Dividendenzahlungen der Tochterunternehmen an andere Gesellschafter	-981	-2.128
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter	399	5.793
Kapitalveränderungsmaßnahmen	-	-1.241
Übrige Eigenkapitalveränderungen	565	-822
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**10.464**	**10.592**
Veränderung der liquiden Mittel	**-5.136**	**-1.667**
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund:		
- von Änderungen des Konsolidierungskreises	-	122
- von Wechselkursänderungen	68	28
Bilanzielle Veränderung der liquiden Mittel	**-5.068**	**-1.517**
Liquide Mittel am Anfang der Periode	11.473	12.990
Liquide Mittel am Ende der Periode	**6.405**	**11.473**

Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft

Trier

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007/08

Zusammenfassung der Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen

Die Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft (SSW) hat ihren Sitz in Trier, Niederkircher Straße 27. Sie ist die Muttergesellschaft des Sektkellerei Schloss Wachenheim Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft. SSW ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wittlich unter HRB 40686 eingetragen.

Unternehmensgegenstand der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (Schloss Wachenheim Konzern) ist die Herstellung und der Vertrieb von Schaumwein und anderen Getränken. Die Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik und in der Slowakei.

Der Konzernabschluss der SSW zum 30. Juni 2008 ist nach den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Das Geschäftsjahr des Schloss Wachenheim Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres. Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie die Kapitalflussrechnung gezeigt. Die Anhangangaben enthalten außerdem eine Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie eine Segmentberichterstattung. Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro angegeben.

Die seit diesem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden Regelungen von IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) sowie IAS 1 (Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Eigenkapital) führen zu Ergänzungen der Angaben. Die ebenfalls ab diesem Geschäftsjahr zwingend zu berücksichtigenden Vorschriften von IFRIC 10 (Zwischenberichterstattung und Wertminderung) und IFRIC 11 (Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen) haben keine Auswirkungen auf die Bilanzierung. Die Anwendung des erstmals ab 2009/10 zu berücksichtigenden IFRS 8 (Operative Segmente) wird zu Ergänzungen der Anhangsangaben zu den be-

richtspflichtigen Segmenten führen. IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) vom 10. Januar 2008, IFRIC 12 (Dienstleistungsvereinbarungen), IFRIC 13 (Kundentreueprogramme) und IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung) sowie die Änderungen von IAS 23 vom 29. März 2007, IAS 1 vom 6. September 2007, IAS 27 vom 10. Januar 2008, IFRS 2 vom 17. Januar 2008, IAS 32 und IAS 1 vom 14. Februar 2008 sowie IAS 27 und die Improvements der IFRS vom 22. Mai 2008, wurden nicht angewendet, da deren Übernahme durch die EU zum Bilanzstichtag noch ausstand. Inwiefern diese Vorschriften wesentliche Auswirkungen auf die im Konzernabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden, ist derzeit nicht verlässlich bestimmbar.

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat zu seiner Bilanzsitzung am 3. Oktober 2008 zur Billigung vorgelegt. Er fließt in den Konzernabschluss des übergeordneten Mutterunternehmens Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen, ein.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der SSW alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. SSW verfügt bei diesen Unternehmen direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte. Ein Gemeinschafts- und zwei assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Zwei Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht konsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2007/08 erhöhte AMBRA S.A. ihre Beteiligung an der TiM S.A., Bielsko-Biala (Polen), von 50 % auf 51 %. Der Kaufpreis für die 1 % Anteile belief sich auf TEUR 94.

Im Einzelnen stellt sich die Erfassung der im Berichtsjahr vorgenommenen Beteiligungserhöhung bei dem bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen wie folgt dar:

Angaben zur Beteiligungsaufstockung im Berichtszeitraum	**TiM S.A.**
	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	2.560
Kurzfristige Vermögenswerte	8.093
davon liquide Mittel	155
Lang- und kurzfristiges Fremdkapital	6.617
Nettoreinvermögen	4.036
Kaufpreis	94
Geschäfts- oder Firmenwert	
(Teilkonzern Ostmitteleuropa)	
aus vorherigen Beteiligungserwerben	5.099
aus aktuellem Beteiligungserwerb	54
	5.153
Geschäfts- oder Firmenwert	
(Schloss Wachenheim Konzern)	
aus vorherigen Beteiligungserwerben	3.116
aus aktuellem Beteiligungserwerb	33
	3.149

Im Juni 2008 wurde das Kapital der S.C. Zarea s.a., Bukarest (Rumänien), um insgesamt TEUR 1.472 erhöht. AMBRA S.A. beteiligte sich an dieser Kapitalerhöhung mit einer Einlage von TEUR 792. Hierdurch erhöhte sich der direkte Anteil der AMBRA S.A. um 4,48 % auf nunmehr 51,01 %.

Zum 30. Juni 2007 war die Kaufpreisallokation des Unternehmens Centrum Wina - Promocja Sp. z o.o. (vorher Wine House Sp. z o.o.), Warschau (Polen), nicht abgeschlossen. Entgegen erster Annahmen war eine Identifizierung der Marke Wine House nicht möglich. Die endgültige Kapitalkonsolidierung stellt sich wie folgt dar:

Kapitalkonsolidierung vor und nach Abschluss der Kaufpreisallokation	Centrum Wina - Promocja Sp. z o.o. vorläufig TEUR	Centrum Wina - Promocja Sp. z o.o. endgültig TEUR
Langfristige Vermögenswerte	873	98
Kurzfristige Vermögenswerte	495	495
davon liquide Mittel	122	122
Lang- und kurzfristiges Fremdkapital	877	731
Nettoreinvermögen	491	-138
Kaufpreis	1.164	1.164
Geschäfts- oder Firmenwert (Teilkonzern Ostmitteleuropa)	673	1.302
Geschäfts- oder Firmenwert (Schloss Wachenheim Konzern)	412	796

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

Name	Sitz	Land	Anteil SSW (%)	Anteil mittelbar (%)	Einbe-ziehung[1]
AMBRA S.A.	Warschau	Polen	61,12		V
Centrum Wina Sp. z o.o.	Piasezno	Polen		100,00	V
Przedsiębiorstwo Handlowe Vinex Slaviantsi Poland Sp. z o.o.	Toruń	Polen		51,00	V
TiM S.A.	Bielsko-Biala	Polen		51,00	V [2]
Wine 4 you Sp. z o.o.	Piasezno	Polen		50,00	E
Centrum Wina - Dystrybucja Sp. z o.o.	Warschau	Polen		100,00	V
(Umfirmiert per 7. April 2008, vorher: Wine Club Sp. z o.o.)					
Centrum Wina - Promocja Sp. z o.o.	Warschau	Polen		100,00	V
(Umfirmiert per 7. April 2008, vorher: Wine House Sp. z o.o.)					
Soare Sekt a.s.	Jablonek nad Nisou	Tschechien		100,00	V
Soare Sekt Slovakia s.r.o.	Piešťany	Slowakei		100,00	V
Vino Valtice s.r.o.	Valtice	Tschechien		100,00	V
Vinařství Zaječí s.r.o.	Zaječí	Tschechien		99,80	V
Vinné sklepy Mikulov s.r.o.	Mikulov	Tschechien		100,00	V
Karom Drinks s.r.l.	Bukarest	Rumänien		56,00	V
S.C. Zarea s.a.	Bukarest	Rumänien		51,01	V [3]
Przedsiębiorstwo Winiarskie LPdV Sp. z o.o.	Warschau	Polen		47,00	E
Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS	Tournan-en-Brie	Frankreich	100,00		V
Compagnie Française des Grands Vins S.A.	Tournan-en-Brie	Frankreich		99,89	V
Veuve Amiot SAS	Saumur-Vouvray	Frankreich		100,00	V
Volner SAS	Tournan-en-Brie	Frankreich		100,00	V
Groupement d'Achats Européen S.A.	Nuits St. Georges	Frankreich	99,96		V
Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG	München	Deutschland	50,00		E
Reichsgraf von Kesselstatt GmbH	Trier	Deutschland	90,00		V
Apollinar Joseph Koch GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Schloß Marienlay Wein-GmbH	Morscheid	Deutschland		100,00	V
Sektkellerei Nymphenburg GmbH	München	Deutschland	100,00		V
HAECA-Markengetränke GmbH	Böchingen/Pfalz	Deutschland		100,00	V
Friedberg Kellerei GmbH	Böchingen/Pfalz	Deutschland		100,00	V
Carstens-Haefelin Kellereien GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
favin Getränkekellerei GmbH	Böchingen/Pfalz	Deutschland		100,00	V
Hanse Sektkellerei Wismar GmbH	Wismar	Deutschland		100,00	V
Castelu Wine Trading GmbH	München	Deutschland		100,00	V
Schloss Wachenheim International GmbH	Wachenheim/Weinstraße	Deutschland		100,00	V
Feist Belmont'sche Sektkellerei GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
G.F. Chevalier & Co. GmbH	Böchingen/Pfalz	Deutschland		100,00	V
Sektkellerei Schloss Böchingen GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Gerhard Keller Weinvertriebs GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Bioveritas Land- und Weinprodukte GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Doctor-Weinstube GmbH Weingesellschaft	Trier	Deutschland		100,00	V
G.A. Loeffler jun. Sektkellerei GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Julius Berger & Sohn GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Sektkellerei Faber GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Jodocius & Co. GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
J. Bansi GmbH	Trier	Deutschland		100,00	V
Schloss Saarfels Sekt GmbH	Trier	Deutschland	97,85		V
Faber Brands International Ltd.[4]	Moskau	Russland	100,00		N
Carstens-Haefelin Kellereien Nederland B.V.[5]	Oosterhourt	Niederlande	100,00		N
Henry Faber & Cie. GmbH & Co. KG	Trier	Deutschland	100,00		V
Marken-Import Schulte GmbH & Co. KG	Trier	Deutschland	100,00		V
Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Wiesbaden	Deutschland	94,00		N [6]

1 V = Vollkonsolidierung, E = at equity, N = nicht konsolidiert.

2 Stimmrechtsmehrheit.

3 Beherrschung beruht auf satzungsmäßig gesicherter Stimmrechtsmehrheit im Aufsichtsrat.

4 Vorratsgesellschaft, es liegt kein Abschluss vor.

5 Eigenkapital zum 30.06.2005: TEUR -256; Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2004/05: TEUR -2.
Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2005/06 bis 2007/08 kein operatives Geschäft betrieben.

6 SSW besitzt weder ein Kontrollrecht nach IAS 27.13 noch steht SSW die Mehrheit der Chancen und Risiken der als Zweckgesellschaft zu klassifizierenden Gesellschaft im Sinne des SIC 12 zu.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzstichtag

Bilanzstichtag des Konzernabschlusses ist der 30. Juni. Die einbezogenen Gesellschaften haben zum Bilanzstichtag jeweils einen Jahresabschluss oder, bei abweichendem Geschäftsjahr einbezogener Unternehmen, jeweils einen Zwischenabschluss aufgestellt.

Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss der SSW übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im Schloss Wachenheim Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Eliminierungen

Konzerninterne Transaktionen und Salden sowie aus den Transaktionen resultierende noch nicht realisierte Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungen mit temporären ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden unbedeutende Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzerabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt oder sofort erfolgswirksam verrechnet. In der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 2004 wurde von der Befreiung der retrospektiven Anwendung des IFRS 3 gemäß IFRS 1.B1 Gebrauch gemacht.

Ertragsrealisierungen

Erlöse werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren beziehungsweise bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn Eigentum und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind. Skonti, Kundenboni, Rabatte und Schaumweinsteuer vermindern die Umsatzerlöse. Wahrscheinliche Risiken aus der Rücknahme von Erzeugnissen und Waren sowie aufgrund von Gewährleistungen oder sonstigen Reklama-

tionen werden berücksichtigt. Erträge aus verzinslichen Aktiva werden periodengerecht unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt. Dividendenerträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Fremdkapitalkosten

Sämtliche Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

Umrechnung von Fremdwährungsposten

Die Anschaffungskosten von Vermögenswerten aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Kursen zum Transaktionszeitpunkt bestimmt. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen stellt die Landeswährung die funktionale Währung dar. Die Umrechnung erfolgt daher gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode: Bilanzposten werden zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Quartals ihrer Entstehung in Euro umgerechnet. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird gesondert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Im Rahmen der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS wurde von der Vereinfachung gemäß IFRS 1.22 Gebrauch gemacht und unterstellt, dass die kumulierten Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS, also zum 1. Juli 2004, null betragen haben.

Folgende Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung im Konzernabschluss verwendet:

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Stichtagskurs	
	30.06.2008	30.06.2007
Polnischer Zloty (PLN)	3,36	3,77
Tschechische Krone (CZK)	23,93	28,66
Rumänischer Lei (RON)	3,65	3,15
Slowakische Krone (SKK)	30,13	33,46

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Durchschnittskurs			
	1. Quartal 2006/07	2. Quartal 2006/07	3. Quartal 2006/07	4. Quartal 2006/07
Polnischer Zloty (PLN)	3,97	3,91	3,90	3,88
Tschechische Krone (CZK)	28,33	28,15	28,10	28,13
Rumänischer Lei (RON)	3,54	3,50	3,46	3,41
Slowakische Krone (SKK)	37,38	36,77	35,92	35,33
	1. Quartal 2007/08	2. Quartal 2007/08	3. Quartal 2007/08	4. Quartal 2007/08
Polnischer Zloty (PLN)	3,80	3,66	3,58	3,41
Tschechische Krone (CZK)	27,88	26,74	25,50	24,80
Rumänischer Lei (RON)	3,26	3,48	3,71	3,65
Slowakische Krone (SKK)	33,43	33,28	32,90	31,25

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Vermögenswerte des beweglichen Anlagevermögens und Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear planmäßig abgeschrieben. Grund und Boden unterliegt nicht der planmäßigen Abschreibung. Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist. Die Herstellungskosten selbst erstellter materieller Vermögenswerte enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Errichtung des materiellen Vermögenswerts befassten Bereiche.

Immaterielles Vermögen - ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte

Das immaterielle Anlagevermögen wird auf Grundlage fortgeführter Anschaffungskosten bewertet.

Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen gemäß IAS 38 nicht der planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich auf Werthaltigkeit untersucht. Die erfolgswirksame Verrechnung einer Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Zur Ermittlung des den erzielbaren Betrag unter anderem determinierenden Nutzungswerts kommt ein Mehrgewinnverfahren zur Anwendung. Dabei werden in einem ersten Schritt die dem betref-

fenden Markenprodukt zurechenbaren künftigen Cashflows den entsprechenden künftigen Cashflows eines vergleichbaren namenlosen Produkts oder einer Eigenmarke des Handels gegenübergestellt. In einem zweiten Schritt werden die auf das Markenprodukt entfallenden Mehrcashflows (= positive Differenz zwischen den künftigen Cashflows des Markenprodukts und den künftigen Cashflows des namenlosen Produkts) mittels eines risikoadjustierten Zinssatzes auf den Bilanzstichtag abgezinst. Sofern die Gründe für in Vorjahren verrechnete Wertminderungen entfallen, werden die entsprechenden Vermögenswerte maximal bis zu ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nur bei Vorliegen einer Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Ihre Werthaltigkeit wird einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen einer Indikation überprüft. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Letzterer wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die hierfür benötigten Cashflows werden aus der langfristigen Unternehmensplanung abgeleitet. Langfristige Wachstumstrends werden je nach Geschäftseinheit mit einer Wachstumsrate von durchschnittlich 3 % berücksichtigt. Die Cashflowprognosen werden unter Anwendung risikoadjustierter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) von rund 10 % auf den Bilanzstichtag abgezinst. Ist der ermittelte Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert, wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird proportional auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Leasing

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasing zu unterteilen. Ein Finanzierungs-Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden.

Als Leasingnehmer aktiviert der Schloss Wachenheim Konzern Vermögenswerte, die im Rahmen des Finanzierungs-Leasings genutzt werden, mit dem niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert. Die zu leistende Leasingzahlung ist nach der Effektivzinsmethode in die Tilgungs- und Zinskomponente aufzuteilen. Die Tilgungskomponente reduziert die Verbindlichkeit, während die Zinskomponente als Zinsaufwand ausgewiesen wird. Abschreibungen erfolgen grundsätzlich entspre-

chend der Nutzungsdauer erworbener Wirtschaftsgüter oder der kürzeren Leasingdauer.

Im Rahmen des Operating-Leasings genutzte Vermögenswerte werden vom Schloss Wachenheim Konzern als Leasingnehmer (Mieter) nicht aktiviert. Die während der Laufzeit zu leistenden Leasingzahlungen (Mieten) werden linear ergebniswirksam erfasst.

In der Funktion des Leasinggebers (Vermieter) werden erhaltene Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) periodengerecht erfolgswirksam vereinnahmt.

Biologische Vermögenswerte

Die Rebanlagen werden gemäß IAS 41.30 zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, da die mit der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert verbundenen Kosten den zusätzlichen Informationsnutzen übersteigen. Der Ausweis der biologischen Vermögenswerte (Weinberge) erfolgt wegen ihrer geringen Bedeutung nicht gesondert, sondern innerhalb der Sachanlagen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.32A. Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sowohl bei den Gebäuden als auch beim Grund und Boden wird bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren die Werthaltigkeit nach IAS 36 geprüft. Sämtliche im Konzern als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet.

Nutzungsdauern

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	**30.06.2008**	**30.06.2007**
	Jahre	**Jahre**
Bauten	10 - 60	10 - 60
Tankanlagen	10 - 40	10 - 40
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	3 - 17	3 - 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15	3 - 17
EDV-Anlagen	3 - 10	4 - 10
Software	1 - 5	2 - 5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2 - 10	3 - 10
Biologische Vermögenswerte	20	20

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Kapitalkonsolidierung der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie bei einer Vollkonsolidierung. Die Buchwerte dieser Gesellschaften werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Schloss Wachenheim Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Gemäß IAS 32 fallen hierunter einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Finanzforderungen/-verbindlichkeiten. Andererseits sind auch derivative Finanzinstrumente, die beispielsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, den Finanzinstrumenten zuzuordnen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen ausschließlich Derivate und andere Handelsinstrumente. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Liquide Mittel“ ausgewiesenen Bankguthaben, Kassenbestände und Schecks sowie die im sonstigen Vermögen beziehungsweise in den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Derivate zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Kredite und Forderungen umfassen die nicht in einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ enthaltenen Ausleihungen, die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, die „Forderungen aus Ertragsteuererstattungen“ sowie die in den Positionen „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesenen anderen Forderungen und Darlehen zugeordnet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen solche finanziellen Vermögenswerte, die keine Derivate sind und keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ enthaltenen, nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen und langfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinnahmten Betrag beziehungsweise dem Nominalwert entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Die im Schloss Wachenheim Konzern bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind nicht in andere Kontrakte eingebettet. Grundsätzlich werden alle gehaltenen Derivate im Schloss Wachenheim Konzern zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Voraussetzungen zur Anwendung des Hedge Accountings sind jedoch nicht erfüllt. Folglich werden alle Änderungen des Zeitwerts dieser Instrumente erfolgswirksam erfasst. Die Marktwerte der Derivate sind durch Bankbestätigungen nachgewiesen.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Diese Anzeichen umfassen beispielsweise eine nachhaltige Verschlechterung des Marktwerts, eine deutliche Bonitätsverschlechterung, das Vorliegen eines Zahlungsverzugs sowie die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden spätere Wertaufholungen grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich bei Schuldinstrumenten werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Wertminderung erfolgswirksam und darüber hinaus erfolgsneutral berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können und die daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Latente Steuern

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und im Konzernabschluss gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden auf voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt.

Latente Steuern werden nicht gebildet auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden aus anderen Geschäftsvorfällen als einem Unternehmenszusammenschluss.

Für die Konzerngesellschaften werden folgende länderspezifische Steuersätze angesetzt:

Land	**Steuersatz** bis 31.12.2007	**Steuersatz** ab 01.01.2008
Deutschland	28,89 %	28,89 %
Polen	19,00 %	19,00 %
Tschechiche Republik	24,00 %	21,00 %
Slowakei	19,00 %	19,00 %
Rumänien	16,00 %	16,00 %
Frankreich	34,83 %	34,83 %

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, werden diese angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch direkt zurechenbaren Aufwendungen. Als Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen erfasst, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs und freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden ebenfalls berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen. Auf Vorratsbestände, deren Verkaufsfähigkeit fraglich bzw. eingeschränkt ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam verrechnet. Die für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegenden Gutachten werden für

den Teilkonzern Deutschland durch die Höfer Vorsorge-Management GmbH & Co. KG erstellt. Das Gutachten für den Teilkonzern Frankreich wurde von ADP GSI France S.A.S. erstattet.

Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge werden die zugesagten Aufstockungszahlungen in voller Höhe zurückgestellt und die während der passiven Phase der Altersteilzeit zu leistenden Lohn- und Gehaltszahlungen ratierlich angesammelt sowie mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % abgezinst. Die Jubiläumsrückstellungen werden überwiegend nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % abgezinst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist und seine Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe einer Rückstellung ist der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen für zu erwartende Abfindungszahlungen oder vergleichbare Personalaufwendungen werden angesetzt, wenn ein entsprechender Plan von den jeweiligen Geschäftsleitungen beschlossen und kommuniziert wurde. Der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag von langfristigen Rückstellungen ist abzuzinsen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Ansatz erfolgt in diesem Fall zum Barwert. Die Finanzierungskosten werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. In den Berichtsperioden 2006/07 und 2007/08 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

Verwendung von Schätzungen oder Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Höhe der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen unter anderem die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Geschäfts- oder Firmenwerte sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen und einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Hierzu sind langfristige Ertragsprognosen der Berichtseinheiten vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu treffen.

Pensionsrückstellungen werden im Wesentlichen durch die versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebniswirksam verrechnet wird.

Zur Beurteilung der Höhe sonstiger Rückstellungen sind Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts ist die Schätzung und Diskontierung von Cashflows notwendig. Die Schätzung der Cashflows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Annahmen und Schätzungen betreffen unter anderem zu erwartende Erlöse aus Produktverkäufen, die Wirtschaftlichkeit des Vermögenswerts sowie Material- und Energiepreise. Liegt der voraussichtlich erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Abschreibung in Höhe der Differenz vorzunehmen.

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Ziel der Segmentberichterstattung ist es, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Die Aktivitäten des Konzerns werden entsprechend den Vorschriften des IAS 14 nach Regionen segmentiert. Die Segmentierung erfolgt auf Basis der internen Berichts- und Organisationsstruktur und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiken- und Ertragsstrukturen der einzelnen Regionen beziehungsweise Produktgruppen. Die Segmentierung nach Regionen basiert auf dem Standort der Vermögenswerte. Entsprechend den unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen erfolgt eine Aufteilung des Konzerns in die Regionen Deutschland, Frankreich und Ostmitteleuropa.

Bei der Segmentierung nach Produktgruppen werden die Aktivitäten in die Produktgruppen Sekt und Schaumwein, Stillwein und sonstige Getränke gegliedert.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den einzelnen Segmenten werden den Segmenten zugeordnet. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Schloss Wachenheim Konzerns liegen grundsätzlich Preise, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden, zugrunde.

Segmentvermögen und Segmentschulden beinhalten sämtliche Aktiva bzw. Passiva mit Ausnahme von Ertragsteueransprüchen respektive Ertragsteuerschulden sowie zinstragenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten.

Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Segmentinformationen nach Regionen:

2007/08	Deutschland TEUR	Frankreich TEUR	Ostmittel-europa TEUR	Eliminier-ungen TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse	106.680	81.679	121.648	-7.514	302.493
Materialaufwand	-68.641	-53.704	-72.974	7.577	-187.742
Sonstige betriebliche Erträge	5.454	859	3.172	-854	8.631
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.408	-	-	-	1.408
Personalaufwand	-14.879	-8.831	-16.003	-	-39.713
Abschreibungen	-2.885	-1.420	-3.291	-44	-7.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.825	-11.413	-29.090	132	-67.196
Betriebsergebnis (EBIT)	312	7.172	3.460	-703	10.241
Ergebnis aus der Equity-Methode	278	-	77	-	355
Segmentergebnis	590	7.172	3.537	-703	10.596
Konzernjahresüberschuss	610	3.686	-2.788	-2.181	-673
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-6	-	172	733	899
Segmentvermögen	159.485	88.716	140.615	-55.140	333.676
Segmentschulden	39.164	25.086	22.508	-1.082	85.676
Segmentinvestitionen	4.172	1.533	8.561	-645	13.621

2006/07	Deutschland TEUR	Frankreich TEUR	Ostmittel-europa TEUR	Eliminier-ungen TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse	108.856	69.522	104.295	-1.346	281.327
Materialaufwand	-64.745	-45.239	-59.946	1.287	-168.643
Sonstige betriebliche Erträge	5.092	834	4.745	-539	10.132
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Personalaufwand	-15.820	-8.419	-12.961	-	-37.200
Abschreibungen	-3.147	-1.434	-3.211	-48	-7.840
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.932	-9.546	-23.338	243	-59.573
Betriebsergebnis (EBIT)	3.304	5.718	9.584	-403	18.203
Ergebnis aus der Equity-Methode	424	-	85	-	509
Segmentergebnis	3.728	5.718	9.669	-403	18.712
Konzernjahresüberschuss	1.774	2.498	7.446	-1.150	10.568
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-2	-	-2.623	-2.212	-4.837
Segmentvermögen	159.382	89.673	130.302	-47.848	331.509
Segmentschulden	40.424	25.245	27.677	-298	93.048
Segmentinvestitionen	1.993	1.179	16.423	-1.452	18.143

Segmentinformationen nach Produktgruppen

	Umsatzerlöse	
	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Sekt und Schaumwein	183.431	180.365
Stillwein	55.810	44.280
Sonstige	70.767	58.029
Eliminierungen	-7.515	-1.347
Konzern	302.493	281.327

Da Segmentvermögen und Segmentinvestitionen für das sekundäre Berichtsformat aufgrund der internen Organisations- und Berichtsstruktur nicht verlässlich ermittelt werden können, wurde auf deren Angabe im Konzernanhang verzichtet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Biologische Vermögens-werte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand am 1. Juli 2006	**62.516**	**83.812**	**17.954**	**733**	**452**	**165.467**
Währungsänderungen	2.568	963	308	107	1	3.947
Änderungen des Konsolidierungskreises	63	2	32	0	0	97
Zugänge	7.015	2.255	2.347	3.072	0	14.689
Abgänge	515	4.584	2.020	0	101	7.220
Umbuchungen	-19	201	561	-743	0	0
Stand am 30. Juni 2007	**71.628**	**82.649**	**19.182**	**3.169**	**352**	**176.980**
Währungsänderungen	-368	2.193	535	187	0	2.547
Zugänge	567	2.273	2.482	6.927	75	12.324
Abgänge	28.259	8.112	3.859	274	0	40.504
Umbuchungen	2.472	4.232	555	-7.259	0	0
Stand am 30. Juni 2008	**46.040**	**83.235**	**18.895**	**2.750**	**427**	**151.347**
Abschreibungen						
Stand am 1. Juli 2006	**21.989**	**65.107**	**12.195**	**5**	**112**	**99.408**
Währungsänderungen	244	641	171	1	0	1.057
Zugänge	1.489	3.176	1.978	0	18	6.661
Abgänge	76	3.856	1.693	0	0	5.625
Umbuchungen	-454	-17	480	0	0	9
Stand am 30. Juni 2007	**23.192**	**65.051**	**13.131**	**6**	**130**	**101.510**
Währungsänderungen	436	1.400	323	1	0	2.160
Zugänge	1.295	3.189	1.968	2	17	6.471
Abgänge	8.310	7.464	2.581	6	0	18.361
Umbuchungen	0	5	-5	0	0	0
Stand am 30. Juni 2008	**16.613**	**62.181**	**12.836**	**3**	**147**	**91.780**
Restbuchwert zum 30. Juni 2007	**48.436**	**17.598**	**6.051**	**3.163**	**222**	**75.470**
Restbuchwert zum 30. Juni 2008	**29.427**	**21.054**	**6.059**	**2.747**	**280**	**59.567**

In der Bilanz sind die biologischen Vermögenswerte Bestandteil der Sachanlagen. Auf einen gesonderten bilanziellen Ausweis wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Sachanlagen enthalten Fahrzeuge sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. TEUR 683 (Vorjahr TEUR 685 Maschinen und Fahrzeuge), die im Wege des Finanzierungsleasings genutzt werden. Ihre Anschaffungskosten betragen TEUR 1.264 (Vorjahr TEUR 1.346). Die Effektivverzinsung der Verträge beläuft sich auf 1,83 % bis 9,2 % (Vorjahr 5 % bis 11 %).

Die im Periodenaufwand erfassten Leasingzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt TEUR	Mindest-leasing-zahlungen TEUR	bedingte Miet-zahlungen TEUR
In der Periode erfasste Leasingzahlungen	287	255	32

Die in der Zukunft fälligen Mindestleasingzahlungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlung	221	214	0	435
erhaltener Zinsanteil	18	6	0	24
Barwert	203	208	0	411

(2) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Marken-rechte	Geschäfts- und Firmen-werte	Sonstige immaterielle Vermögens-werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 1. Juli 2006	**78.986**	**1.961**	**4.250**	**0**	**85.197**
Währungsänderungen	854	200	123	0	1.177
Veränderung im Konsolidierungskreis	775	2.280	0	0	3.055
Zugänge	0	0	272	29	301
Abgänge	6	0	107	0	113
Umbuchungen	-523	0	523	0	0
Stand am 30. Juni 2007	**80.086**	**4.441**	**5.061**	**29**	**89.617**
Währungsänderungen	1.509	849	255	1	2.614
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	33	0	0	33
Zugänge	8	790	223	243	1.264
Abgänge	503	13	28	0	544
Umbuchungen	-384	384	60	-60	0
Stand am 30. Juni 2008	**80.716**	**6.484**	**5.571**	**213**	**92.984**
Abschreibungen					
Stand am 1. Juli 2006	**8.773**	**0**	**2.529**	**0**	**11.302**
Währungsänderungen	745	0	102	0	847
Zugänge	455	0	558	0	1.013
Abgänge	3	0	107	0	110
Umbuchungen	-523	0	514	0	-9
Stand am 30. Juni 2007	**9.447**	**0**	**3.596**	**0**	**13.043**
Währungsänderungen	1.307	0	209	0	1.516
Zugänge	468	0	532	0	1.000
Zuschreibungen	1.408	0	0	0	1.408
Abgänge	0	0	28	0	28
Stand am 30. Juni 2008	**9.814**	**0**	**4.309**	**0**	**14.123**
Restbuchwert zum 30. Juni 2007	**70.639**	**4.441**	**1.465**	**29**	**76.574**
Restbuchwert zum 30. Juni 2008	**70.902**	**6.484**	**1.262**	**213**	**78.861**

In den Markenrechten sind mit TEUR 68.052 (im Vorjahr TEUR 67.447) Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer und mit TEUR 2.850 (im Vorjahr TEUR 3.192) solche mit bestimmbarer Nutzungsdauer enthalten. Bei Ersteren handelt es sich um folgende Markenrechte:

	30.06.2008 TEUR	**30.06.2007 TEUR**
Charles Volner	38.106	38.106
Cin&Cin	9.735	9.735
Markenportfolio Cevim	6.000	6.000
Dorato	5.060	5.060
Light Live	3.152	3.152
Schweriner Burggarten	2.495	1.345
Robby Bubble	1.959	1.959
Nymphenburg Sekt	1.545	1.287
Wine House	0	803
	68.052	**67.447**

Es besteht zum Bilanzstichtag unverändert die Einschätzung, dass die Nutzungsdauer der genannten Markenrechte nicht verlässlich bestimmbar ist. Für Zwecke des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 2007/08 markenindividuelle risikoadjustierte Zinssätze zwischen 8,53 % und 11,25 % (Vorjahr zwischen 8,25 % und 10,75 %) herangezogen. Im Rahmen der Langfristplanung wurde ein Wachstum in Höhe der erwarteten jährlichen Zuwächse der Kapitalzuflüsse von 0 % bis 1 % unterstellt. Die Werthaltigkeitstests führten bei den Marken Schweriner Burggarten und Nymphenburg Sekt zu Zuschreibungen auf deren Nutzungswert in Höhe von TEUR 1.150 bzw. TEUR 258 (Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen). Die Wertanpassungen resultierten im Wesentlichen aus geänderten Schätzannahmen hinsichtlich der restrukturierungsbedingt höheren zukünftigen Cashflows. Zu den Restrukturierungsmaßnahmen verweisen wir auf Anmerkung (15). Bei einer Erhöhung der zugrunde gelegten Zinssätze um absolut 1 % hätte sich bei den genannten Marken ein um TEUR 429 verminderter Zuschreibungsbedarf ergeben. Im Gegensatz dazu hätte sich bei einer Verminderung der zugrunde gelegten Zinssätze um absolut 1 % ein zusätzlicher Zuschreibungsbedarf von TEUR 414 ergeben. Bei den übrigen Marken mit bestimmbarer Nutzungsdauer würde sich bei Veränderung der zugrunde gelegten Zinssätze von +/- 1 % weder ein Ab- noch ein Zuschreibungsbedarf ergeben.

Die Umbuchungen zwischen Markenrechten und Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 384 sowie die Abgänge bei den Markenrechten in Höhe von TEUR 503 resultieren aus der endgültigen Kapitalkonsolidierung der Centrum Wina - Promocja Sp. z o.o. (vorher Wine House Sp. z o.o.). Siehe hierzu auch die allgemeinen Angaben zum Konsolidierungskreis.

Im Geschäftsjahr 2007/08 ist ein Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 33 aus der Beteiligungsaufstockung an der TiM S.A. um 1 % entstanden. Die Zugänge in Höhe von TEUR 790 bzw. die Abgänge in Höhe von TEUR 13 resultieren aus

nachträglichen Kaufpreisanpassungen für in Vorjahren vorgenommene Anteilserwerbe an der Soare Sekt a.s., der TiM S.A. und der Vinařství Zaječí s.r.o.

Die zum 30. Juni 2008 durchgeführten Werthaltigkeitstests auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergaben keinen Abschreibungsbedarf.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten ERP-Software in Höhe von TEUR 299 (Vorjahr TEUR 414), die im Wege des Finanzierungsleasings genutzt wird. Ihre Anschaffungskosten betragen TEUR 578. Die Effektivverzinsung der Verträge beläuft sich auf rund 11,2 %. Im Geschäftsjahr sind Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr TEUR 130) angefallen.

Die in der Zukunft fälligen Mindestleasingzahlungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	**bis 1 Jahr**	**1 - 5 Jahre**	**mehr als 5 Jahre**	**Gesamt**
Mindestleasingzahlung	130	152	0	282
erhaltener Zinsanteil	10	5	0	15
Barwert	120	147	0	267

(3) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 1. Juli 2006	**6.882**
Währungsänderungen	26
Stand am 30. Juni 2007	**6.908**
Währungsänderungen	44
Abgänge	6.547
Stand am 30. Juni 2008	**405**
Abschreibungen	
Stand am 1. Juli 2006	**3.423**
Währungsänderungen	2
Zugänge	167
Stand am 30. Juni 2007	**3.592**
Währungsänderungen	5
Zugänge	167
Abgänge	3.728
Stand am 30. Juni 2008	**36**
Restbuchwert zum 30. Juni 2007	**3.316**
Restbuchwert zum 30. Juni 2008	**369**

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um Mietshäuser in Polen, deren fortgeführte Anschaffungskosten TEUR 369 (Vorjahr TEUR 335) betragen.

Die Abgänge betreffen einen Gebäudekomplex in Edenkoben (fortgeführte Anschaffungskosten im Vorjahr von TEUR 2.981), der im Berichtsjahr in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte umgegliedert wurde (fortgeführte Anschaffungskosten zum 30. Juni 2008 TEUR 2.819).

Die Mieterlöse aus den im Geschäftsjahr als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen TEUR 294 (Vorjahr TEUR 304). Die voraussichtlich innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallenden Mieterlöse betragen TEUR 23.

Die Mietshäuser in Polen wiesen zum 30. Juni 2007 einen durch Gutachten eines Immobiliensachverständigen belegten beizulegenden Zeitwert i. H. v. TEUR 370 auf. Zum Bilanzstichtag wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf die Einholung eines er-

neuten Gutachtens verzichtet. Aufgrund gestiegener Mietzinsen ist derzeit mit einem höheren Zeitwert zu rechnen.

Für die Folgebewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gelten die für Sachanlagen dargestellten Grundsätze.

(4) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Das Gemeinschaftsunternehmen Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG (50 % gehalten von SSW) und das assoziierte Unternehmen Przedsiębiorstwo Winiarskie LPdV Sp. z o.o. (PW LPdV Sp. z o.o.; Vorjahr: PW Seneclauze Sp. z o.o.; 47 % gehalten von AMBRA S.A.) sowie das Gemeinschaftsunternehmen Wine 4 you Sp. z o.o. (50 % gehalten von TiM S.A.) werden at equity bilanziert.

SSW vertreibt als Kommissionär Waren des Gemeinschaftsunternehmens Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG für deren Rechnung gegen Provision.

Für das assoziierte Unternehmen PW LPdV Sp. z o.o. sowie für das Gemeinschaftsunternehmen Wine 4 you Sp. z o.o. liegt kein Abschluss auf den 30. Juni 2008 vor. Der letzte Abschluss der Gesellschaften bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2007.

	PW LPdV Sp. z o.o.		Wine 4 you Sp. z o.o.		Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG	
	01.01.2007 - 31.12.2007 TEUR	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR	01.01.2007 - 31.12.2007 TEUR	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR	01.07.2007 - 30.06.2008 TEUR	01.07.2006 - 30.06.2007 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	684	549	156	122	25	25
Kurzfristige Vermögenswerte	3.506	3.646	1.489	1.135	2.012	2.130
Gesamte Aktiva	4.190	4.195	1.645	1.257	2.037	2.155
Schulden	1.635	1.875	1.465	1.159	1.856	1.974
Eigenkapital	2.555	2.320	180	98	181	181
Gezeichnetes Kapital	14	13	223	208	156	156
Umsatzerlöse	6.405	5.407	2.882	1.763	4.450	4.153
Jahresüberschuss	75	178	74	35	557	848

(5) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	30.06.08		30.06.07	
	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	1.872	12.156	1.778	11.451
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (Available for sale)	292	-	181	-
Derivate	339	-	-	228
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	1.624	88	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	64	-	55	-
	4.191	12.244	2.014	11.679

30.06.2008	Buchwert	davon: Zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			Bis zu 60 Tagen	zwischen 61 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausgereichte Darlehen und Forderungen					
- kurzfristig	12.156	11.403	166	44	543
- langfristig	1.872	1.872	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
- kurzfristig	64	64	-	-	-

30.06.2007	Buchwert	davon: Zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			Bis zu 60 Tagen	zwischen 61 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausgereichte Darlehen und Forderungen					
- kurzfristig	11.451	8.470	190	40	2.751
- langfristig	1.778	1.778	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
- kurzfristig	55	55	-	-	-

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (available for sale) handelt es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und die daher am 30. Juni 2008 in Höhe von TEUR 292 zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet worden sind.

In den ausgereichten Darlehen und Forderungen (TEUR 1.872) ist eine Ausleihung in Höhe von TEUR 1.109 an die Karom Trading s.r.l. enthalten.

(6) Vorräte

Im Konzernabschluss machen die Vorräte von insgesamt TEUR 100.626 (Vorjahr TEUR 88.661) rund 29,5 % (Vorjahr rund 26,4 %) der Konzernbilanzsumme aus:

	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.357	16.331
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	37.476	35.309
Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	40.517	34.301
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	3.276	2.720
	100.626	**88.661**

Der in der Bilanz ausgewiesene Nettowert der Vorräte ergibt sich nach Wertberichtigungen von TEUR 1.218 (Vorjahr TEUR 1.200).

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Buchwert	davon: Zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			Bis zu 60 Tagen	Zwischen 61 und 120 Tagen	Mehr als 120 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
30.06.2008	59.453	34.276	14.178	2.930	8.069
30.06.2007	60.811	43.438	7.666	2.429	7.278

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das für aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesondert geführte Wertberichtigungskonto hat sich wie folgt entwickelt:

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	6.383	6.333
Währungsänderungen	347	340
Verbrauch	-1.715	-47
Auflösung	-170	-607
Zuführung	2.151	364
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	6.996	6.383

Im Geschäftsjahr fielen keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen an. Außerdem wurden nur unwesentliche Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen erfasst.

Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im Wege des revolvierenden Factorings verkauft. Zuletzt wurden am 29. Juni 2008 TEUR 22.045 (Vorjahr TEUR 23.171) an den Factor verkauft und ausgebucht. SSW haftet lediglich für den rechtlichen Bestand der verkauften Forderungen. Der Factor trägt für die von ihm angekauften Forderungen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Debitors. Der Restkaufpreis wird abzüglich Zinsen und Gebühren unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen und erst mit Zahlungseingang, spätestens mit Eintritt des Delkrederefalls fällig.

(8) Liquide Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 6.405 (Vorjahr TEUR 11.473) handelt es sich um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Auf die Muttergesellschaft entfallen hiervon TEUR 913 (Vorjahr TEUR 2.222), auf andere inländische Konzernunternehmen TEUR 7 (Vorjahr TEUR 7) und auf ausländische Tochtergesellschaften TEUR 5.485 (Vorjahr TEUR 9.244).

(9) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 7.521 Immobilien der S.C. Zarea s.a. in Bukarest (Rumänien). Aufgrund der bereits eingeleiteten Maßnahmen ist eine Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate nach Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ hinreichend wahrscheinlich. Der erwartete Veräußerungspreis liegt über dem Buchwert.

Darüber hinaus wird in dieser Position mit TEUR 2.819 ein Gebäudekomplex in Edenkoben (Deutschland) ausgewiesen, der im Oktober 2008 veräußert werden soll. Der voraussichtlich erzielbare Veräußerungspreis liegt über dem Buchwert.

In Höhe von TEUR 686 werden Teile der Immobilie und des Sachanlagevermögens der Betriebsstätte Böchingen (Deutschland) der SSW AG als zur Veräußerung gehalten erfasst. Diese wurden mit Kaufvertrag vom 7. August 2008 verkauft. Der Übergang des Besitzes hat auf den 1. September 2008 stattgefunden. Der Verkaufspreis liegt über dem Buchwert der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

Zu im Berichtsjahr veräußerten wesentlichen langfristigen Vermögenswerten, die nicht im vorherigen Abschluss explizit als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen wurden siehe Anmerkung (31).

(10) Eigenkapital

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008 ergibt sich folgende Eigenkapitalentwicklung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen und Bilanzgewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 30.06.2006	**23.760**	**4.570**	**55.916**	**26.526**	**110.772**
Währungsveränderungen	0	0	2.216	1.487	3.703
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	-3.526	-3.526
gezahlte Dividende	0	0	-1.267	-2.128	-3.395
Konzernjahresüberschuss	0	0	5.731	4.837	10.568
Übrige Veränderungen	0	0	229	-67	162
Stand 30.06.2007	**23.760**	**4.570**	**62.825**	**27.129**	**118.284**
Währungsveränderungen	0	0	2.882	886	3.768
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	698	698
gezahlte Dividende	0	0	-1.267	-981	-2.248
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0	0	226	-899	-673
Übrige Veränderungen	0	0	-479	-347	-826
Stand 30.06.2008	**23.760**	**4.570**	**64.187**	**26.486**	**119.003**

Gezeichnetes Kapital

Das **Grundkapital** der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft ist in 7.920.000 nennwertlose Stamm-Stückaktien eingeteilt. Auf jede einzelne Aktie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 3,00. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber und sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart und an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Der Günther Reh Aktiengesellschaft stehen am Bilanzstichtag aus 5.559.840 Aktien rund 70,2 % der Stimmrechte der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft zu.

Gemäß § 4 Abs. 6 und 7 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 6. Februar 2012 durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 11.880.000,00, zu erhöhen **(genehmigtes Kapital)** und mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2012 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsanleihen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 100 Mio. mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren ab Ausgabe zu begeben. Insgesamt dürfen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtwert von EUR 11.880.000,00, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, eingeräumt werden **(bedingtes Kapital)**.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern (= Agio aus Barkapitalerhöhungen 1996 und 1997) und ist zum Vorjahr unverändert.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten die laufenden und die in Vorjahren im Schloss Wachenheim Konzern erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen bzw. Transaktionen. Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag von EUR 1.267.200,00 (Vorjahr EUR 1.267.200,00) an die Aktionäre von SSW ausgeschüttet. Pro Aktie wurde somit eine Dividende von EUR 0,16 (Vorjahr EUR 0,16) gezahlt.

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Pensionsrückstellungen inländische Gesellschaften	1.017	1.122
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
französische Gesellschaften (indemnité de départ à la retraite)	549	633
Pensionsrückstellungen ostmitteleuropäische Gesellschaften	43	35
Rückstellung für Alterteilzeit inländische Gesellschaften	483	615
Rückstellung für Jubliäen	153	147
Rückstellungen für Todesfälle inländische Gesellschaften	17	22
	2.262	**2.574**

Nachfolgend die Entwicklung der Pensionsrückstellungen der inländischen Gesellschaften:

Inländische Gesellschaften	**2007/08** **TEUR**	**2006/07** **TEUR**
Defined benefit obligation zu Beginn des Geschäftsjahres	1.122	1.093
Laufender Dienstzeitaufwand	5	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	140
Zinsaufwand	45	45
Geleistete Rentenzahlungen	-93	-130
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-62	-27
Defined benefit obligation zum Ende des Geschäftsjahres	1.017	1.122

Die Entwicklung der bei Eintritt in die Rente zu leistenden Abfindungen der französischen Gesellschaften stellt sich wie folgt dar:

Französische Gesellschaften	**2007/08 TEUR**	**2006/07 TEUR**
Defined benefit obligation zu Beginn des Geschäftsjahres	633	634
Laufender Dienstzeitaufwand	12	0
Zinsaufwand	37	0
Geleistete Rentenzahlungen	26	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-159	-1
Defined benefit obligation zum Ende des Geschäftsjahres	549	633

Mitarbeitern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Versorgungsleistungen variieren dabei nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die unmittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder und Abfindungen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern durch leistungsorientierte Versorgungspläne, deren Bilanzansatz gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet wird.

Der Verpflichtungsumfang für aktive Mitarbeiter erhöht sich jährlich um die Aufzinsung und um den Barwert der im Wirtschaftsjahr neu erdienten Pensionsansprüche. Der überwiegende Anteil der Versorgungsleistungen betrifft SSW. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand von TEUR 140 bei den inländischen Gesellschaften im Vorjahr resultiert aus der Berücksichtigung von vier weiteren Mitarbeitern. Im Geschäftsjahr 2008/09 werden im Teilkonzern Deutschland voraussichtlich TEUR 69 an anspruchsberechtigte Personen ausgezahlt. Im Teilkonzern Frankreich belaufen sich die voraussichtlich in 2008/09 auszuzahlenden Beträge auf TEUR 45.

Folgende versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

Zinssatz: IAS 19 verlangt, dass der Zinssatz, der in versicherungsmathematischen Bewertungen benutzt wird, aus am Bilanzstichtag am Markt für sichere, festverzinsliche Industrieanleihen feststellbaren Renditen abzuleiten ist. In Ländern ohne einen ausgereiften Markt für solche Anleihen sind stattdessen die Renditen für Regierungsanleihen zu verwenden.

Rentenanpassung im Rentnerstadium: Die Anpassung von laufenden Leistungen wurde für die inländischen Gesellschaften unverändert zum Vorjahr mit 1,75 % p. a. angenommen. Für die französischen Gesellschaften wird eine zukünftige Rentenanpassung von 0 % unterstellt.

Rechnungsmäßiges Pensionsalter: Bei der Bewertung wurde für die inländischen Gesellschaften das frühestmögliche Pensionsalter der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung und für die französischen Gesellschaften ein Renteneintrittsalter von 65 Jahren zugrunde gelegt.

Zusammengefasst stellen sich die der Bewertung der Pensionsrückstellungen bzw. der Abfindungszahlungen bei Renteneintritt zugrunde liegenden Annahmen wie folgt dar:

Inländische Gesellschaften	**30.06.2008**	**30.06.2007**
Abzinsungssatz	6,00 %	5,00 %
Fluktuationsrate	5,00 %	4,50 - 5,00 %
Gehaltsdynamik	0,00 %	0,00 %
Sterbetafeln	Heubeck 2005G	Heubeck 2005G
Zukünftige Rentenanpassungen	1,75 %	1,75 %

Französische Gesellschaften	**30.06.2008**	**30.06.2007**
Abzinsungssatz	5,80 %	4,00 %
Fluktuationsrate	1,50 %	1,50 %
Gehaltsdynamik	3,00 %	3,00 %
Sterbetafeln	INSEE TD-TV 00-02	INSEE TD-TV 00-02

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind im Personalaufwand erfasst. In den Finanzierungsaufwendungen ist der Zinsaufwand berücksichtigt.

Die Beträge der inländischen Pensionsverpflichtungen und die erfahrungsbedingten Anpassungen für das laufende Jahr und die beiden Vorjahre stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2008 TEUR	**30.06.2007 TEUR**	**30.06.2006 TEUR**
Defined benefit obligation zu Ende des Geschäftsjahres	1.017	1.122	1.093
Ausgliederte Vermögenswerte	-	-	-
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	1.017	1.122	1.093

	2007/08 TEUR	**2006/07 TEUR**
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+)/ Reduzierung (-) der Pensionsverpflichtungen	-62	-27

Der in der Bilanz erfasste Wert für Rückstellungen für Altersteilzeit von TEUR 483 (Vorjahr TEUR 615) ergibt sich aus versicherungsmathematischen Gutachten. Zum Bilanzstichtag nahmen 12 Arbeitnehmer an diesem Programm teil, acht davon befanden sich in der Freistellungsphase, vier in der Arbeitsphase.

(12) Finanzverbindlichkeiten/Sonstige Verbindlichkeiten

30.06.2008	Finanzverbindlichkeiten		Sonstige Verbindlichkeiten	
	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.348	92.892	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	355	323	-	-
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	-	4.400	-	-
Derivate	-	-	22	-
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	545	67
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	34.132
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	-	-	147	8
Summe	30.703	97.615	714	34.207

30.06.2007	Finanzverbindlichkeiten		Sonstige Verbindlichkeiten	
	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.123	59.272	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	486	289	-	-
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	-	6.400	-	-
Derivate	-	-	12	18
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	496	134
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	8	38.573
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	-	-	-	-
Summe	50.609	65.961	516	38.725

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert ersichtlich:

	Buchwert 30.06.2008	Cash-Flows 2008/09			Cash-Flows 2009/10			Cash-Flows 2010/11		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-123.240	-112	-5.645	-92.893	-32	-1.504	-11.982	-	-875	-9.743
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	-678	-26	-2	-323	-10	-	-281	-1	-	-74
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	-4.400	-	-190	-4.400	-	-	-	-	-	-
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-612	-38	-4	-67	-40	-4	-73	-38	-	-46
Sonstige unverzinszliche finanzielle Verbindlichkeiten	-34.132	-	-	-34.132	-	-	-	-	-	-
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten	-22	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivate finanzielle Vermögenswerte	339	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-162.745	-176	-5.841	-131.815	-82	-1.508	-12.336	-39	-875	-9.863

	Cash-Flows 2011/12			Cash-Flows 2012/13 ff.		
	Zins fix TEUR	Zins variabel TEUR	Tilgung TEUR	Zins fix TEUR	Zins variabel TEUR	Tilgung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-223	-6.406	-	-246	-2.216
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	-	-	-	-	-	-
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	-38	-	-71	-298	-	-355
Sonstige unverzinszliche finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Derivate finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Summe	-38	-223	-6.477	-298	-246	-2.571

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 30. Juni 2008 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 30. Juni 2008 festgelegten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen bei:

	30.06.2008 TEUR	**30.06.2007 TEUR**
Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft	57.709	53.599
AMBRA S.A.	30.440	19.292
Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS (Teilkonzern)	15.582	25.090
Soare Sekt a.s.	10.732	8.210
S.C. Zarea s.a.	4.946	3.066
Centrum Wina Sp. z o.o.	3.739	2.628
TiM S.A.	3.572	3.681
Vinařství Zaječí s.r.o.	1.518	745
Vino Valtice s.r.o.	56	220
Soare Sekt Slovakia s.r.o.	24	21
Wine House Sp. z o.o.	-	18
	128.318	**116.570**

Im Teilkonzern Ostmitteleuropa wurden für aufgenommene Darlehen in Höhe von TEUR 55.027 (Vorjahr TEUR 37.489) umfangreiche Sicherheiten gegeben. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Verpfändungen von Technischen Anlagen/Maschinen/Fahrzeugen, ausgewählten Forderungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigerzeugnissen, Grundschuldbestellung auf Immobilienvermögen, Abtretung von Versicherungsansprüchen an verpfändeten Vermögenswerten, Patronatserklärungen sowie Wechselverbindlichkeiten zusammen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Teilkonzern Frankreich TEUR 6.278 (Vorjahr TEUR 14.774) durch die Sicherungsübereignung der Anteile an der Volner SAS und der Veuve Amiot SAS sowie der Verwertungsrechte aus den Marken Muscador und Opéra gesichert. Daneben werden weitere TEUR 8.500 (Vorjahr TEUR 10.000) durch die Abtretung von Forderungen besichert.

(13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 44.467 (Vorjahr TEUR 46.050). Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

(14) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien stellen sich wie folgt dar:

30.06.2008	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Bewertung gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	59.453	59.453	-	-	-	-	59.453
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	1.872	1.872	-	-	-	-	1.872
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	292	-	292	-	-	-	292 *
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHfT	339	-	-	-	339	-	339
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	1.624	-	-	-	-	1.624	1.624
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	64	64	-	-	-	-	64
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	12.156	12.156	-	-	-	-	12.156
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHfT	-	-	-	-	-	-	-
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	88	-	-	-	-	88	88
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	44.467	44.467	-	-	-	-	44.467
Langfristige Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	30.348	30.348	-	-	-	-	30.321
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	n/a	355	-	-	-	-	355	355
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	22	-	-	-	22	-	22
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	545	545	-	-	-	-	545
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-	-	-	-	-	-	-
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	147	-	-	-	-	147	147
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	92.892	92.892	-	-	-	-	92.874
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	n/a	323	-	-	-	-	323	323
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	4.400	4.400	-	-	-	-	4.400
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	67	67	-	-	-	-	67
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	34.132	34.132	-	-	-	-	34.132
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	8	-	-	-	-	8	8
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		73.545	73.545	-	-	-	-	73.545
Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity Investments - HtM)		-	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets - AfS)		292	-	292	-	-	-	292 *
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
- davon: beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft (Fair Value Option - FVO)		-	-	-	-	-	-	-
- davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHfT)		339	-	-	-	339	-	339
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		206.851	206.851	-	-	-	-	206.806
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilites Held for Trading - FLHfT)		22	-	-	-	22	-	22

* Vgl. ausführlich Anmerkung (5)

30.06.2007	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Bewertung gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	60.811	60.811	-	-	-	-	60.811
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	1.778	1.778	-	-	-	-	1.778
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	181	-	181	-	-	-	181 *
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHfT	-	-	-	-	-	-	-
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	11.451	11.451	-	-	-	-	11.451
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FAHfT	228	-	-	-	228	-	228
Abgegrenzte Veräußerungsverluste aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	-	-	-	-	-	-	-
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	46.050	46.050	-	-	-	-	46.050
Langfristige Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	50.123	50.123	-	-	-	-	50.123
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	n/a	486	-	-	-	-	486	486
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	12	-	-	-	12	-	12
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	496	496	-	-	-	-	496
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	8	8	-	-	-	-	8
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	-	-	-	-	-	-	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	59.272	59.272	-	-	-	-	59.272
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	n/a	289	-	-	-	-	289	289
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	6.400	6.400	-	-	-	-	6.400
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	18	-	-	-	18	-	18
Sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	134	134	-	-	-	-	134
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	38.573	38.573	-	-	-	-	38.573
Abgegrenzte Veräußerungsgewinne aus Sale-and-Lease-back-Geschäften	n/a	-	-	-	-	-	-	-
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		74.040	74.040	-	-	-	-	74.040
Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity Investments - HtM)		-	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets - AfS)		181	-	181	-	-	-	181 *
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
- davon: beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft (Fair Value Option - FVO)		-	-	-	-	-	-	-
- davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHfT)		228	-	-	-	228	-	228
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		201.056	201.056	-	-	-	-	201.056
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilites Held for Trading - FLHfT)		30	-	-	-	30	-	30

* Vgl. ausführlich Anmerkung (5)

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cash Flows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate sind durch Bankbestätigungen belegt.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien:

2007/08	Kredite und Forderungen TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz-investitionen TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte TEUR	Zu Handels-zwecken gehalten TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertete Verbindlich-keiten TEUR
Zinserträge	257	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-8.512
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	-	-	-	144	-
Aufwendungen aus Wertminderungen	-2.084	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	170	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-2	-	-	-99	8
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	143	-	-	-	-3.311
Nettoergebnis	**-1.517**	**-**	**-**	**45**	**-11.815**

2006/07	Kredite und Forderungen TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz-investitionen TEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte TEUR	Zu Handels-zwecken gehalten TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertete Verbindlich-keiten TEUR
Zinserträge	253	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-6.471
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	-	-	-	23	-
Aufwendungen aus Wertminderungen	-364	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	607	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-89	-	-	-263	5
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	540	-	-	-	417
Nettoergebnis	**947**	**-**	**-**	**-240**	**-6.049**

Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, Beteiligungserträge, Erträge aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sowie die sonstigen finanziellen Erträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen, Aufwendungen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sowie sonstige finanzielle Aufwendungen sind in den Finanzaufwendungen erfasst. Die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von bereits im Vorjahr gebildeten Wertminderungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. In das Ergebnis aus der Folgebewertung der Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, gehen sowohl Zins- als auch Währungseffekte ein. Die Verluste aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“ zugeordneten Schulden

resultieren mit TEUR 2.917 überwiegend aus der konzerninternen Vergabe eines Darlehens von der AMBRA S.A. in Polnischen Zloty an die S.C. Zarea s.a.

(15) Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Personal	Restrukturierung	Besserungsschein	Garantie	DSD-Rückvergütung an Kunden	Übrige	Gesamt
Stand 1. Juli 2007	**1.689**	**1.250**	**487**	**173**	**153**	**657**	**4.409**
Währungsänderungen	82	0	0	0	0	56	138
Verbrauch	1.619	1.102	0	111	0	579	3.411
Auflösung	90	0	87	0	0	52	229
Zuführung	957	1.500	0	87	0	574	3.118
Stand 30. Juni 2008	**1.019**	**1.648**	**400**	**149**	**153**	**656**	**4.025**

Die Zuführung zur Rückstellung für Restrukturierung (TEUR 1.500) betreffen Personalaufwendungen (Abfindungen, Aufwendungen für eine Auffanggesellschaft und Prämien) im Zusammenhang mit umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen. Diese sehen u.a. die Einstellung der Vertriebsschienen „Fachgroßhandel“ und „Direktvertrieb“, die Zusammenführung der Vertriebsschienen „LEH-Marke“ und „LEH-Eigenmarke“, die Neuausrichtung der Vertriebsschiene „Lohnversektung“, eine erhebliche Reduzierung von Veranstaltungen sowie die Effizienzsteigerung der Betriebsabteilung Marketing vor.

Sofern die vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen im Vertriebsbereich nicht die erwarteten Effekte auf die Ertragslage der SSW AG haben, ist unter Umständen mit erfolgswirksamen Wertminderungen im Bereich der Marken und der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zu rechnen.

(16) Latente Steuern

	30.06.2008		30.06.2007	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	-	5.280	4	8.920
Immaterielle Vermögenswerte	18	2.488	10	2.413
Finanzielle Vermögenswerte	8	936	17	474
Vorräte	125	-	121	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Vermögenswerte	41	251	32	22
Pensionsrückstellungen	251	-	392	-
Sonstige Rückstellungen	354	-	483	101
Verbindlichkeiten	87	120	120	19
Zwischensumme	884	9.075	1.179	11.949
Konsolidierungen	1.897	5.105	2.222	4.695
Steuerliche Verlustvorträge	8.469	-	7.390	-
Saldierungen	-7.222	-7.222	-8.337	-8.337
Bilanzansatz	4.028	6.958	2.454	8.307

Bei SSW bestehen zum 30. Juni 2008 unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2007/08 ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag von rund EUR 26,6 Mio. und ein gewerbesteuerlicher Verlustvortrag von rund EUR 25,1 Mio. Die auf die Verlustvorträge entfallenden latenten Steueransprüche wurden bei SSW aufgrund der überwiegend im 4. Quartal 2007/08 umgesetzten Erhöhungen der Verkaufspreise sowie der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und der damit zukünftig zu erwartenden positiven Ergebnisse erstmals im Berichtsjahr bei SSW in voller Höhe abgegrenzt. Aus der Aktivierung resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 3.218. Darüber hinaus wurden im Konzern generell auf alle Verlustvorträge aktive latente Steuern abgegrenzt, so dass zum Bilanzstichtag kein wesentlicher zukünftiger nicht nutzbarer Verlustvortrag identifiziert werden kann.

Die Saldierungen betreffen aktive und passive latente Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde und entfallen mit TEUR 5.506 auf den Teilkonzern Deutschland, mit TEUR 410 auf den Teilkonzern Frankreich und mit TEUR 1.306 auf den Teilkonzern Ostmitteleuropa.

Latente Steuerschulden auf zukünftige DIvidenenausschüttungen wurden nicht erfasst, da zum Bilanzstichtag die Dividendenpolitik im Konzern nicht endgültig feststand.

Aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen wurden zum Bilanzstichtag latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 243 nicht angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Bruttoumsatzerlöse	434.315	404.332
Kundenboni	-52.855	-46.568
Schaumweinsteuer	-78.967	-76.437
	302.493	**281.327**

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Segmenten und Produktgruppen ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

(18) Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 187.742 (Vorjahr TEUR 168.643). Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ist Bestandteil des Materialaufwands. Im Berichtsjahr beträgt die Bestandserhöhung TEUR 3.306 nach einer Bestandserhöhung in Höhe von TEUR 12.810 im Vorjahr.

(19) Sonstige betriebliche Erträge

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Erträge aus Dienstleistungen	3.352	2.754
Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1.829	757
Zuschreibung auf Marken	1.408	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	229	1.912
Eingänge auf abgeschriebene Kundenforderungen sowie Veränderungen der Einzelwertberichtigungen	173	832
Versicherungserstattungen	538	143
Erlöse aus Veranstaltungen	148	162
Sachwertbezüge	126	136
Ertrag aus der Rückerstattung von in Vorperioden im Zusammenhang mit Steuern gezahlten Pönalen (S.C. Zarea s.a.)	-	2.199
Verwässerungsgewinn (S.C. Zarea s.a.)	-	305
Ertrag aus passivischen Unterschiedsbeträgen aus Anteilszukäufen (S.C. Zarea s.a.)	-	181
Übrige	2.236	751
	10.039	**10.132**

(20) Personalaufwand

	2007/08	2006/07
Löhne und Gehälter	32.640	30.407
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.073	6.793
	39.713	**37.200**

	2007/08	2006/07
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Lohnempfänger	489	544
Gehaltsempfänger	726	697
	1.215	**1.241**

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beinhaltet auch die in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindlichen acht Mitarbeiter.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Sonderkosten des Vertriebs		
Fremde Ausgangsfrachten	12.514	12.508
Werbung, Provisionen und Lizenzen	17.476	15.118
	29.990	27.626
Sachaufwendungen Betrieb, Verwaltung und Vertrieb		
Mieten und Pachten	4.421	3.076
Reparatur und Instandhaltung	4.291	3.323
Energie, Wasser und Heizöl	3.431	3.287
Beiträge, Gebühren und Abgaben	2.749	3.049
Rechtsberatung	2.214	1.812
KFZ-Kosten	1.951	1.878
Abwasser und Gebäudeunterhaltungskosten	1.478	1.616
Versicherungen	1.071	978
Porto, Telefon	1.010	996
EDV-Kosten	951	849
Marktanalysen und Fachliteratur	838	585
Reisekosten	711	740
Büromaterial	375	409
Bankgebühren	351	317
Bewirtungsaufwendungen	291	295
Warenzeichen	180	305
Mitgliedsbeiträge	64	62
	26.377	23.577
Andere Aufwendungen		
Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen	1.894	391
Zuführung zu Rückstellungen	1.754	270
Verluste aus Anlagenabgängen	78	514
Übrige Aufwendungen	7.103	7.195
	10.829	8.370
	67.196	**59.573**

(22) Ergebnis aus der Equity-Methode

Das Ergebnis aus der Equity-Methode in Höhe von TEUR 355 (Vorjahr TEUR 509) entfällt mit TEUR 279 (Vorjahr TEUR 424) auf die Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, mit TEUR 37 (Vorjahr TEUR 85) auf die PW LPdV Sp. z o.o und mit TEUR 39 (Vorjahr TEUR -) auf die Wine 4 You Sp. z o.o.

(23) Finanzerträge

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	656	499
Erträge aus Währungsdifferenzen	653	1.790
Gewinn aus der Veränderung der Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente	249	425
Ertrag aus dem Verkauf der Schlumberger Aktien	-	376
Dividenden	-	87
Übrige	248	101
	1.806	**3.278**

(24) Finanzaufwendungen

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.400	6.470
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	3.929	772
Zinsanteil der Finanzierungsleasingraten	38	48
Verlust aus der Veränderung der Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente	106	456
Übrige	285	379
	12.758	**8.125**

(25) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der für das abgelaufene Geschäftjahr erwartete Steueraufwand ergibt sich unter Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes zuzüglich des Solidaritätszuschlags sowie der Gewerbesteuer. Durch die Einführung der Unternehmenssteuerreform 2008 in Deutschland hat sich die Gesamtbelastung der SSW AG von 37,95 % auf 28,89 % vermindert.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entwickeln sich wie folgt aus dem Jahresergebnis vor Steuern:

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Jahresergebnis vor Steuern	-353	13.864
Rechnerische Ertragsteuern (zum effektiven Steuersatz von 28,89%, Vorjahr 37,95%)	-	5.261
Abweichende internationale Steuersätze	314	-1.819
Steuersatzänderungen	109	-
Steuerfreie Erträge [1]	-1.552	-1.430
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen [2]	2.969	1.075
Steuern aufgrund mangelnder Verrechenbarkeit von Gewinnen und Verlusten innerhalb des Konzerns	1.616	-
Steuern für Vorjahre	47	48
Körperschaftsteuererhöhungsbetrag § 38 Abs. 5 KStG	238	-
Bisher nicht abgegrenzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-3.218	-
Übrige	-204	162
Steueraufwand laut Gewinn-/Verlustrechnung	**319**	**3.297**

[1] Einschließlich Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die vormals keine latenten Steuern gebildet wurden.
[2] Einschließlich nicht gebildeter latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Der ausgewiesene Steueraufwand setzt sich wie folgt aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen:

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	2.835	3.251
Latenter Steuerertrag	2.516	-
Latenter Steueraufwand	-	46
Gesamter Steueraufwand	**319**	**3.297**

(26) Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
TiM S.A.	1.196	981
AMBRA S.A.	420	1.202
S.C. Zarea s.a.	-1.588	2.442
Soare Sekt a.s.	-834	233
Karom Drinks s.r.l.	-37	1.160
Übrige Konzernunternehmen und Konsolidierungen	-56	-1.181
	-899	**4.837**

Weitere Angaben

(27) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des SSW Konzerns im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Die Zahlungsströme sind dabei nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Die im Berichtsjahr gezahlten Ertragsteuern betragen TEUR 2.597 (Vorjahr TEUR 3.521). Die gezahlten Zinsen belaufen sich auf TEUR 8.465 (Vorjahr TEUR 6.470). An Zinsen erhalten hat der SSW Konzern im Berichtsjahr TEUR 705 (Vorjahr TEUR 499).

(28) Korrekturen gemäß IAS 8 und bilanzielle Umgliederungen

Erfolgsneutral zu erfassende latente Steuern auf Markenrechte aus der Kapitalkonsolidierung sowie erfolgsneutral zu erfassende Differenzen aus der Währungsumrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden gemäß IAS 8 rückwirkend angepasst.

Die bilanziellen Umgliederungen betreffen im Wesentlichen Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen und Abgrenzungen aus dem Personalbereich, die gemäß den Regelungen des IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beziehungsweise in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

		Korrekturen nach IAS 8		bilanzielle Umgliederungen	
		Anpassung latente Steuern auf Markenrechte	Anpassung Goodwill/ Fremdwährung		
	30.06.2007 TEUR vor Anpassung	**30.06.2007** TEUR	**30.06.2007** TEUR	**30.06.2007** TEUR	**30.06.2007** TEUR nach Anpassung
A K T I V A					
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	76.393	-	181	-	76.574
Latente Steuern	2.201	253	-	-	2.454
Übrige	83.379	-	-	-	83.379
Kurzfristige Vermögenswerte	173.278	-	-	-	173.278
	335.251	**253**	**181**	**-**	**335.685**
P A S S I V A					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	23.760	-	-	-	23.760
Kapitalrücklage	4.570	-	-	-	4.570
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	63.349	-705	181	-	62.825
Anteile anderer Gesellschafter	27.129	-	-	-	27.129
Langfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	2.427	-	-	147	2.574
Finanzverbindlichkeiten	50.123	-	-	486	50.609
Sonstige Verbindlichkeiten	287	-	-	229	516
Latente Steuern	7.349	958	-	-	8.307
Kurzfristiges Fremdkapital					
Sonstige Rückstellungen	27.101	-	-	-22.693	4.408
Finanzverbindlichkeiten	65.672	-	-	289	65.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.660	-	-	5.390	46.050
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	251	-	-	-	251
Sonstige Verbindlichkeiten	22.573	-	-	16.152	38.725
	335.251	**253**	**181**	**-**	**335.685**

		Korrekturen nach IAS 8		
		Anpassung latente Steuern auf Markenrechte	Anpassung Goodwill/ Fremd-währung	
	30.06.2006 TEUR vor Anpassung	**30.06.2006** TEUR	**30.06.2006** TEUR	**30.06.2006** TEUR nach Anpassung
A K T I V A				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	73.914	-	-19	73.895
Latente Steuern	4.228	253	-	4.481
		253	**-19**	
P A S S I V A				
Eigenkapital				
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	56.640	-705	-19	55.916
Langfristiges Fremdkapital				
Latente Steuern	8.667	958	-	9.625
		253	**-19**	

(29) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Schloss Wachenheim Konzern insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden nach Einschätzung des Managements regelmäßig Zins- oder Währungsderivate zur globalen Absicherung der genannten Risiken eingesetzt.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus im Teilkonzern Ostmitteleuropa in Fremdwährung abgeschlossenen Rohstoffbeschaffungsgeschäften sowie aus ausgereichten Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Zur globalen Begrenzung des Wechselkursrisikos werden gegebenenfalls kurzfristige Devisentermingeschäfte – wie beispielsweise Forward- und Optionstransaktionen – eingegangen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, welches durch den Einsatz von Zins-Swap- und Zins-Cap-Geschäften begrenzt wird, resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung.

Liquiditätsrisiko

Die dauerhafte Liquiditätsversorgung wird einerseits durch noch nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie andererseits durch die Möglichkeit zur Emission von Eigen- bzw. Fremdkapitaltiteln sichergestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch gebildete Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Das Ausfallrisiko für derivative Finanzinstrumente ist gering, da diese nur mit großen Banken geschlossen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Aufgrund der fehlenden Fristenkongruenz und der stark schwankenden Inanspruchnahme zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften besteht bei den Zins- und Währungsderivaten kein enger Sicherungszusammenhang mit den jeweiligen Grundgeschäften. Daher werden sie zum Zeitwert bewertet, wobei Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Zeitwerts ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst werden. Die Zeitwerte der einzelnen Derivate sind durch Bankgutachten belegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken.

Darüber hinaus bestehen zum 30. Juni 2008 bzw. 30. Juni 2007 folgende Derivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken:

2007/08	**Grundbetrag** TEUR	**Beizulegende Zeitwerte zum 30.06.2008** TEUR
3 Zinsswaps	15.000	67
1 Bonus-Collar	5.000	27
1 Cap	10.000	222
	30.000	316

2006/07	**Grundbetrag** TEUR	**Beizulegende Zeitwerte zum 30.06.2007** TEUR
2 Zinsswaps	10.000	49
1 Cap	10.000	167
	20.000	216

Sämtliche Derivate wurden im September 2008 gekündigt.

Sensitivitätsanalyse

Nachfolgende Tabelle bildet die oben beschriebenen Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie deren etwaige Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2008/09 ab. Dabei wurde untersucht, wie sich eine Steigerung/Senkung des Marktzinses um +/- 50 Basispunkte sowie eine Änderung der den in Fremdwährung gehaltenen Positionen zugrunde liegenden Wechselkurse um +/-10 % auf die Zielgröße auswirkt. Bei den im Teilkonzern Ostmitteleuropa vorhandenen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurde das Wechselkursverhältnis mit PLN/Fremdwährung festgelegt. Die sich hieraus ergebenden Effekte wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs des Geschäftsjahres 2007/08 in Euro umgerechnet.

	Buchwert	davon		Zinsänderungsrisiko		Währungsrisiko	
		Zinsänderungsrisiko ausgesetzt	Währungsrisiko ausgesetzt	Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern			
				+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte	+ 10 %	- 10 %
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte	75.888	-	2.561	-	-	238	-238
Liquide Mittel	6.405	-	149	-	-	14	-14
Finanzielle Vermögenswerte				**-**	**-**	**252**	**-252**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	79.388	-	7.808	-	-	-726	726
Finanzverbindlichkeiten	128.318	124.318	6.039	-621	621	-562	562
Finanzielle Verbindlichkeiten				**-621**	**621**	**-1.288**	**1.288**
Gesamtauswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern				**-621**	**621**	**-1.036**	**1.036**

(30) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzens ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.

Eine wichtige Kennzahl des Kapitalmanagements ist der Verschuldungsgrad. Dabei werden die Nettofinanzverbindlichkeiten, bestehend aus den Finanzverbindlichkeiten (siehe Anmerkung (12)) und den liquiden Mitteln (siehe Anmerkung (8)) im Verhältnis zum Konzerneigenkapital (siehe Anmerkung (10)) betrachtet.

Der Verschuldungsgrad ermittelt sich zu den Stichtagen 30. Juni 2008 und 30. Juni 2007 wie folgt:

	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30.703	50.609
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	97.615	65.961
Finanzverbindlichkeiten	*128.318*	*116.570*
Liquide Mittel	6.405	11.473
Nettofinanzverbindlichkeiten	*121.913*	*105.097*
Auf Aktionäre der Sektkellerei Schloss Wachenheim AG entfallendes Eigenkapital	92.517	91.155
Verschuldungsgrad	**1,32**	**1,15**
Eigenkapital	119.003	118.284
Bilanzsumme	340.788	335.685
Eigenkapitalquote	**34,92%**	**35,24%**
Fremdkapital	221.785	217.401
Bilanzsumme	340.788	335.685
Fremdkapitalquote	**65,08%**	**64,76%**

Marktübliche externe Kapitalanforderungen wurden durch den SSW-Konzern erfüllt. Die SSW AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(31) Leasingverhältnisse

SSW hat im Dezember 2007 Grundstücke, Verwaltungsgebäude sowie Produktions- und Lagerhallen in Trier und Wachenheim an die Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Wiesbaden, verkauft. Die Vermögensgegenstände wiesen bei Veräußerung Restbuchwerte in Höhe von TEUR 12.195 auf. Dem steht ein Verkaufspreis von TEUR 12.100 gegenüber. Mit Vertrag vom 15.12.2007 hat SSW die Vermögenswerte zurückgeleast. Bei einer gutachtlich belegten mittleren wirtschaftlichen Restnutzungsdauer der Gebäude von 49 Jahren (Wachenheim) und 38 Jahren (Trier) wurden die Leasingverträge zunächst für 20 Jahre (unkündbare Laufzeit) geschlossen. Vertraglich stehen SSW nach Ablauf der Grundmietzeit zum einen eine Option zur Verlängerung der Mietzeit um mindestens weitere 5 Jahre zu dann marktüblichen Mietzinsen zu. Zum anderen besteht nach 20 Jahren die Möglichkeit, die Liegenschaften mindestens zum Restbuchwert bei Anwendung der linearen Abschreibungsmethode zurückzuerwerben. Der zu Beginn des Leasingverhältnisses gutachtlich geschätzte Verkehrswert zum Ende der Grundmietzeit liegt unter diesem Mindestoptionspreis. Bedingte Mietzahlungen können aus einer an die Verschuldung des SSW-Konzerns gekoppelten Zinsanpassungsklausel resultieren. Auf die Gebäude in Trier und Wachenheim entfallende Buchverluste i.H.v. TEUR 1.760 wurden aktivisch abgegrenzt, da diese durch unter der Marktmiete liegende Leasingraten über die Laufzeit ausgeglichen werden. Außerdem wurden die Grundstücke in Wachenheim zu TEUR 160 über Verkehrswert veräußert. Der daraus resultierende Buchgewinn wurde passivisch abgegrenzt. Die abgegrenzten Beträge werden über die Lauf-

zeit erfolgswirksam vereinnahmt. Aus der Veräußerung der Immobilien wurde insgesamt ein Erfolg von TEUR 1.505 unmittelbar im Ergebnis erfasst.

	TEUR
Kaufpreis	12.100
Buchwert zum Verkaufszeitpunkt	12.195
Rechnerischer Verlust	**-95**
Aktivische Abgrenzung von Buchverlusten über die Vertragslaufzeit	-1.760
Passivische Abgrenzung von über die Vertragslaufzeit	160
In der Periode erfolgswirksam erfasster Veräußerungsgewinn	1.505
Verlust über die Laufzeit des Leasingvertrages	**-95**

Aus dem Sale-and-Lease-back-Geschäft bestehen zum 30.06.2008 folgende offene Mindestleasingzahlungen:

	Gesamt TEUR	**Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR**	**Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR**	**Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR**
Mindestleasingzahlungen	18.055	920	4.611	12.524

Im Periodenaufwand erfasste Leasingzahlungen aus dem Sale-and-Lease-back-Geschäft:

	Gesamt TEUR	**Mindest-leasing-zahlungen TEUR**	**bedingte Miet-zahlungen TEUR**
In der Periode erfasste Leasingzahlungen	489	500	-11

Darüber hinaus sind aus anderen Operating-Leasingverhältnissen im Schloss Wachenheim Konzern folgende Zahlungen im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst worden:

	Gesamt TEUR	**Mindest-leasing-zahlungen TEUR**	**bedingte Miet-zahlungen TEUR**
In der Periode erfasste Leasingzahlungen	3.850	3.705	145

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus den übrigen wesentlichen unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR
Mindestleasingzahlungen	13.175	4.743	7.692	740

(32) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

	30.06.2008 TEUR	30.06.2007 TEUR
Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen	533	633
Bestellobligo	5.408	4.924
Zollgarantien	506	477
Sonstige Garantien	1.626	692
	8.073	**6.726**

Das Bestellobligo umfasst Verpflichtungen aus Weinkontrakten.

Darüber hinaus bestehen bei AMBRA S.A. folgende Eventualschulden aus Vereinbarungen über den Erwerb von weiteren Anteilen an der Soare Sekt a.s.:

Der Vertrag über den Erwerb von 40 % der Anteile an Soare Sekt a.s. sieht vor, dass AMBRA S.A. über den ursprünglich gezahlten Kaufpreis von TEUR 2.110 hinaus nachträglich einen variablen Kaufpreisbestandteil zu leisten hat. Zu dessen Ermittlung ist zunächst auf die Summe der von Soare Sekt a.s. und ihren Tochtergesellschaften im Zeitraum von 2006 bis 2010 durchschnittlich erwirtschafteten Jahresergebnisse abzustellen. 40 % dieser Summe sind mit neun zu multiplizieren. Vom Ergebnis dieses Produkts ist ein Betrag von TEUR 2.204 in Abzug zu bringen. Unter Berücksichtigung der Jahresergebnisse für den Zeitraum 2006 bis 2007 und der geschätzten Jahresergebnisse für den Zeitraum 2008 bis 2010 wurde in der Konzernbilanz des Schloss Wachenheim Konzerns ein nachträglich zu zahlender Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.018 (Vorjahr TEUR 537) erfasst und im Geschäftsjahr gezahlt.

Aus dem Rechtsstreit zwischen der AMBRA S.A. und der Korporacja Poli-Service S.A. hinsichtlich der Ähnlichkeit zwischen den vertriebenen Produkten der Marke „Russkoje Igristoje“ und Produkten der Marke „Sovietskofe Igristoje“ (im Vorjahr bestehende Eventualverbindlichkeit in Höhe von TEUR 29.243) ist nicht mehr mit einer Inanspruchnahme zu rechnen, da die Klage am 29. Februar 2008 durch das Gericht in Lublin abgewiesen wurde (siehe auch Anmerkung (33)).

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die Teile der Betriebsstätte Böchingen, die als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte in der Bilanz zum 30. Juni 2008 ausgewiesen sind, wurde am 7. August 2008 ein Kaufvertrag geschlossen (Kaufpreis TEUR 2.670). Der Übergang von Besitz, Nutzen, Gefahren und Lasten erfolgte zum 1. September 2008 auf den Käufer.

Das durch die Korporacja Poli-Service S.A. eingelegte Rechtsmittel gegen die Klageabweisung vom 29. Februar 2008 im Rahmen des Rechtsstreits mit der AMBRA S.A. wurde mit Entscheidung vom 11. September 2008 abgewiesen.

(34) Nahe stehende Personen

Zu der Günther Reh Aktiengesellschaft (Materialeinkaufskontor GmbH) bestanden im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs Liefer- und Leistungsbeziehungen insbesondere aus der Weiterbelastung von Personalkosten und sonstigen Dienstleistungen sowie aus der Weitergabe von Boni und Provisionen. Darüber hinaus enthalten die im Konzernabschluss ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten ein von der Günther Reh Aktiengesellschaft an SSW begebenes Darlehen. Hieraus resultierte im Geschäftsjahr ein in den Finanzaufwendungen erfasster Zinsaufwand.

Transaktionen zwischen SSW und der Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG resultieren aus der Tätigkeit von SSW als Kommissionär für den Vertrieb von Waren des Gemeinschaftsunternehmens für dessen Rechnung gegen Provision.

Transaktionen mit der Wine 4 You Sp. Z o.o. bestehen im Teilkonzern Ostmitteleuropa.

Alle Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Im Einzelnen stellen sich die Transaktionen mit nahe stehenden Personen wie folgt dar:

2007/08	Forderungen TEUR	Verbind-lichkeiten TEUR	Erträge TEUR	Aufwen-dungen TEUR
Günther Reh AG (einschließlich Materialeinkaufskontor GmbH)	210	4.400	1.554	154
Vintalia GmbH & Co. KG	279	711	517	-
Wine 4 You Sp. z o.o.	683	7	2.136	-
	1.172	5.118	4.207	154

2006/07	Forderungen TEUR	Verbind-lichkeiten TEUR	Erträge TEUR	Aufwen-dungen TEUR
Günther Reh AG (einschließlich Materialeinkaufskontor GmbH)	291	6.479	1.686	136
Vintalia GmbH & Co. KG	424	796	464	-
Wine 4 You Sp. z o.o.	500	-	500	-
	1.215	7.275	2.650	136

Am 24. September 2007, 11. Oktober 2007, 7. November 2007, 20. November 2007, 2. Mai 2008 sowie am 20. Mai 2008 hat Herr Georg Mehl insgesamt 6.700 SSW-Aktien an der Börse erworben.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Schloss Wachenheim Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands als Personen in Schlüsselpositionen beziehungsweise mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Sonstige Angaben

Angaben zu den Organen der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft

(35) Mitglieder des Vorstands

Herr Nick Reh, Trier - *Vorsitzender*

Außerdem Mitglied des Vorstands der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen

Mandate*

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Vorsitzender des Beirats)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats)

AMBRA S.A., Warschau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Président du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

VMG Verwaltungs- und Managementgesellschaft mbH, Trier (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Uwe Moll, Eltville - *stellvertretender Vorsitzender*

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

Herr Dr. Wilhelm Seiler, München

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München,

und Geschäftsführer der Vintalia Geschäftsführung GmbH, München

Mandate*

AMBRA S.A., Warschau (Mitglied des Aufsichtsrats)

Soare Sekt a.s., Jablonec nad Nisou (Mitglied des Aufsichtsrats)

Compagnie Européenne des Vins Mousseux SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

S.C. Zarea s.a., Bukarest (Mitglied des Aufsichtsrats)

(36) Mitglieder des Aufsichtsrats

Aktionärsvertreter:

Herr Georg Mehl, Stuttgart - *Vorsitzender*

Ehem. Sprecher des Vorstands der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Mandate*

DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats bis Oktober 2007)

IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

IB Internationaler Bund Gesellschaft für Beschäftigung, Bildung und soziale Dienste mbH, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

K&C Kremsner & Consultants Unternehmensberatung AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

GIS Gesellschaft für interdisziplinäre Studien mbH, Berlin (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Herr Roland Kuffler, München-Grünwald - *stellvertretender Vorsitzender*

Geschäftsführender Gesellschafter der Kuffler-Gruppe

Mandate*

Engel & Völkers München GmbH, München (Mitglied des Beirats)

Mitglied der General-(Vertreter-) Versammlung der Münchener Hypothekenbank eG

Frau Anneliese Hieke, Neckargemünd (bis 16. Januar 2008)

Wirtschaftsberaterin, Betriebswirtin (BdH)

Herr Achim Both, Bad Kreuznach (ab 16. Januar 2008)

Vorstandsmitglied der Sparkasse Rhein-Nahe, Bad Kreuznach,

Geschäftsführer der Strukturentwicklungsgesellschaft der Sparkasse Rhein-Nahe mbH, Bad Kreuznach

Mandate*

Verhinderungsvertreter im Verwaltungsrat der Provinzial Rheinland Holding

ITB – Institut für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks GmbH, Kaiserslautern (Mitglied im Bewilligungsausschuss)

Sonderhaftungsfond „Kreditbürgschaften“ der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, Mainz (Mitglied Im Bewilligungsausschuss)

Verwaltungsgesellschaft Gartenstadt GmbH, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Gartenstadt am Rhein GmbH & Co. KG, Bingen am Rhein (Mitglied des Aufsichtsrats)

Herr Dr. Herbert Meyer, Königstein/Taunus

Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.

Mandate*

Mitglied im Aufsichtsrat der DEMAG Cranes AG, Düsseldorf

Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt

Mitglied im Aufsichtsrat der KUKA AG, Augsburg

Mitglied im Aufsichtsrat der WEBASTO AG, Stockdorf

Mitglied des Beirats im Verlag Europa Lehrmittel GmbH, Haan-Gruiten*

Mitglied im Board of Directors der Firma GOSS International, Chicago, USA*

Arbeitnehmervertreter

Herr Hans-Peter Junk, Leiwen

Produktionsmeister (Betriebsstätte Trier)

Herr Bert Christmann, Spirkelbach (bis 31. August 2008)

Betriebshandwerker (Betriebsstätte Böchingen)

Frau Margit von Nida, Großfischlingen (ab 31. August 2008)

Laborantin (Betriebsstätte Wachenheim)

---

*Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

(37) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite und Vorschüsse

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr betragen TEUR 759 (Vorjahr TEUR 1.238). Die Gesamtbezüge beinhalten grundsätzlich Tantiemen, die sich am Konzernergebnis orientieren. Für das Geschäftsjahr 2007/08 wurden die Tantiemen auf null gesetzt; im Vorjahr betrugen sie 31,1 % der Gesamtbezüge (einschließlich Zuführung zur Rückstellung).

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft keine Dividendenzahlung beschließt, betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 68:

	TEUR
Herr Georg Mehl	18
Herr Roland Kuffler	14
Herr Dr. Herbert Meyer	9
Frau Anneliese Hieke	5
Herr Achim Both	4
Herr Hans-Peter Junk	9
Herr Bert Christmann	9
	68

An die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats oder an frühere Mitglieder des Vorstands wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

(38) Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des „Deutschen Corporate Governance Kodex“

Die gesetzlich vorgesehene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des “Deutschen Corporate Governance Kodex“ ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich.

(39) Honorar des Abschlussprüfers

	TEUR
Honorar für	
Abschlussprüfungen	245
Steuerberatungsleistungen	14
Sonstige Leistungen	39
	298

(40) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Reichsgraf von Kesselstatt GmbH hat im Berichtsjahr im Hinblick auf die Offenlegung von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

(41) Freigabe

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft wurden am 19. September 2008 vom Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung freigegeben.

(42) Erwerb und Veräußerung eigener Aktien (§ 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

SSW AG hat im Berichtsjahr 5.950 eigene Aktien im rechnerischen Nennwert von insgesamt TEUR 18 (= 0,08 % des Grundkapitals) zum Zwecke der Weitergabe an Mitarbeiter des Unternehmens oder an Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten von TEUR 51 erworben und für TEUR 33 weiterveräußert.

(43) Verwendung des Bilanzgewinns der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft

Der Jahresüberschuss der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2007/08 EUR 504.720,17. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von EUR 5.438.188,97 wird ein Bilanzgewinn von EUR 5.942.909,14 ausgewiesen.

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

(44) Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Trier, den 19. September 2008

Der Vorstand

Nick Reh
(Vorsitzender des Vorstands)

Uwe Moll
(Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Wilhelm Seiler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft, Trier, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis 30. Juni 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 19. September 2008

Gottschalk, Becker & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Kramer)
Wirtschaftsprüfer

(Koch)
Wirtschaftsprüfer